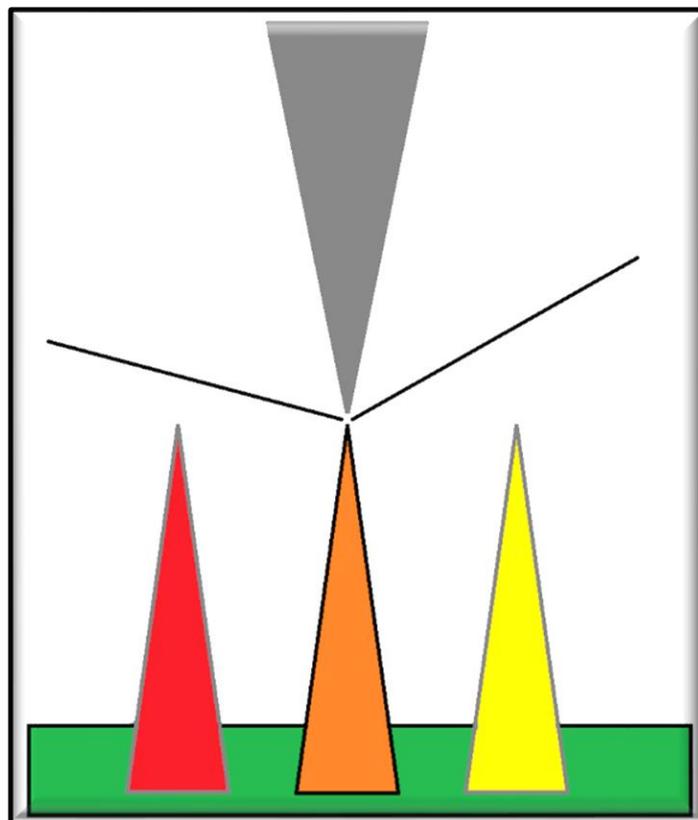


Rüstungskonversion auf Sardinien

Der Südwesten Sardiniens zwischen Gegenwart und Zukunft
im Wandel von einer ausbeutenden und auf Waffenproduktion basierten
Wirtschaft hin zu einer Umkehr zur (zivilen) Friedens-Ökonomie



von
Kiflemariam Gebrewold
Cinzia Guaita
Arnaldo Scarpa
Antonella Visintin

Die Untersuchung wurde von diesen jungen Wissenschaftlern durchgeführt:

Angelica Adamo
Davide Lao
Eleonora Sacchittella
Stefano Scarpa
und andere

Für ihre wertvolle Unterstützung bedanken wir uns bei den folgenden Dozenten der Universität von Cagliari

Giuseppe Melis
Vittorio Pelligra
Margherita Sabrina Perra
Maria Letizia Pruna
Stefano Usai
Corrado Zoppi

und bei

Mauro Meggiolaro

Wirtschaftsreporter aus Berlin:

Die Untersuchung wurde von Cinzia Guaita und Arnaldo Scarpa für das RWM Reconversion Committee, Antonella Visintin für die FCEI (Bund der Evangelischen Kirchen Italiens) und Kiflemariam Gebrewold für die Evangelische Kirche in Baden (EKiBa) koordiniert, der in der letzten Phase der Arbeit von Michael Starck (EKiBA) abgelöst wurde.

Die im Dokument erwähnten Anhänge und die Originalarbeit der Forschungsgruppe sind unter diesem Link zugänglich:

[https://drive.google.com/drive/folders/1AuSRVMeRIHw-mGv3GeGo8jOjT-
eoeEdb?usp=sharing](https://drive.google.com/drive/folders/1AuSRVMeRIHw-mGv3GeGo8jOjT-
eoeEdb?usp=sharing)

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Inhalt 3

1. Vorwort 4
2. Einleitung 4
3. Kurzfassung der Recherche 4
- Hauptergebnisse: 5
- Erster Teil: RWM aus der Sicht der Produktionseinheit Domusnovas 5
- Zweiter Teil: Projekt "Kriegsfreie Wirtschaft für Sardinien" 8
- Hauptanalysen 9
- wichtigste Schlussfolgerungen 9
4. Kooperationen 10
5. Stärken und Grenzen der Forschung 11
6. Forschungsmethoden 11
7. RWM - Eine Perspektive auf das Unternehmen aus der Aussensicht 11
- 7.1 RWM Firmenprofil 13
- 7.2 Beschäftigung, Sicherheit, soziale Beziehungen 14
- 7.3. Analyse und wichtige Schlussfolgerungen 18
8. Produktions- und Export-Strategien 19
- 8.1 Produktion 19
- 8.2 Export 24
- 8.3 Versand und Handhabung 31
- 8.4 Steuer- und Verwaltungsleistungen 31
- 8.5 Nicht-nachhaltige und umweltbedingte Risikofaktoren für Iglesias und Domusnovas 34
- 8.5.1 Umweltauswirkungen der geplanten Anlagenerweiterung 34
- 8.5.2 Direkte Emission von Schadstoffen in die Atmosphäre bezogen auf das Testfeld 34
- 8.5.3 Lärmbelästigung 34
- 8.5.4 Landschaftliche und umweltbedingte Einschränkungen 35
- 8.6 Wichtige Schlussfolgerungen 36
9. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaft: Lektionen, die man von Sardinien lernen kann 38
10. Förderung einer rüstungsfreien Wirtschaft für Sardinien 38
- 11 Projekt-Hintergrunddaten 39
- 11.1 Kurzer Überblick über mögliche alternative Wirtschaftsmodelle 39
- 11.2 Geschäftsstruktur auf Sardinien und im Gebiet Sulcis-Iglesiente 39
- 11.3 Andere ethische und ökologische Unternehmensnetzwerke 42
- 11.4 Das Angebot an Werbeaktivitäten auf Sardinien 42
- 11.5 Auslandsmarkt 43
- 11.5.1 Molkereiprodukte 46
- 11.5.2 KMU - der Sektor, in dem das Projekt angesiedelt ist 46
12. Der Vorschlag für eine rüstungsfreie Wirtschaft: Netzwerkvereinbarung, "agile" Berater, E-Commerce 47
- 12.1. Die Wertecharta 49
- 12.1.1 Der Fragebogen zur partizipativen Selbsteinschätzung 50
- 12.2 Zu beteiligende Unternehmen bei der Erstellung der Netzvereinbarung 50
- 12.3 Schaffung einer Marke und SA8000-Ethik-Zertifizierung 51
- 12.4 Marketing 51
13. Lobbyarbeit und Interessenvertretung 51
14. Schlussfolgerungen und Empfehlungen 54

1. VORWORT

Der Grundgedanke, auf dem die vorliegende Arbeit basiert, ist der, dass Leben weltweit miteinander verbunden ist. Das Bewusstsein, dass das Leben der Menschen im Gebiet Sulcis-Iglesiente mit dem von Menschen verbunden ist, die durch die in Domusnovas hergestellten Waffen ermordet werden, führte zu dem Wunsch der Konversion des Unternehmens RWM, der gestützt wird von der Überzeugung, dass das Ziel der Rüstungskonversion von der italienischen Verfassung, im Gesetz 185/90 und durch internationale Verträge gestützt wird.

Von Anfang an war jedoch ein anderer Wunsch vorhanden: Die Stärkung der rüstungsfreien Wirtschaftszweige und der Aufbau einer alternativen Wirtschaftsstruktur in diesem Gebiet. Die Menschen in der Region Sulcis-Iglesiente sollen durch ihre eigenen Entscheidungen zeigen, dass sie nicht "von Kriegen leben" und am Aufbau einer Friedenswirtschaft mitarbeiten wollen. Im Kleinen soll verwirklicht werden, was gleichzeitig beispielgebend für die Forderung nach einer weltweiten Veränderung steht.

2. EINLEITUNG

Die Untersuchung verfolgt drei Hauptziele

- Eingehende Analyse, Systematisierung und Validierung aller verfügbaren Informationen über die Aktivitäten der RWM Italia S.p.a., einer Tochtergesellschaft des deutschen Konzerns Rheinmetall, die auf Sardinien mehrere tausend Flieverbomben pro Jahr produziert;
- Ausarbeitung eines Plans zur Förderung, Aufwertung und Stärkung all jener Produktions-, Handwerks- und Handelstätigkeiten, die in Sulcis-Iglesiente und auf ganz Sardinien schon jetzt das ausbeuterische und kriegsaffine Wirtschaften der Rüstungsproduktion ablehnen, deren eigene wirtschaftliche Entwicklung aber aufgrund der Begrenztheiten Sardiniens nur schwer fortschreitet. Denn ohne eine echte wirtschaftliche und beschäftigungspolitische Alternative ist jeder Versuch, die Waffenproduktion in einem wirtschaftlich schwachen Gebiet zu reduzieren und zu eliminieren, zum Scheitern verurteilt;
- Lobbying- und Advocacy-Aktionen, die nach Erreichen des ersten Ziels durchgeführt werden sollen.

3. ZUSAMMENFASSUNG DER RECHERCHEERGEBNISSE (EXECUTIVE SUMMARY)

Die Arbeit der 'Peace Conversion Sardinia' (PE.CO.SA.) verfolgt drei Ziele:

a) Nach dem Leitsatz "öffentlich machen und anprangern" die Tätigkeit der Rüstungsfabrik RWM Italia S.p.a. (einer Tochtergesellschaft des deutschen Konzerns Rheinmetall) auf Sardinien bekannt zu machen.

Hier wurden unter anderem bis zur Aussetzung der Exportlizenzen durch die italienische Regierung im Juli 2019 Waffen für Konfliktländer wie Saudi-Arabien, oder die Vereinigten Arabischen Emirate produziert, die im Krieg im Jemen eingesetzt wurden. Später wurden diese Waffen von hier aus in die Türkei exportiert. In Bezug auf den Jemen-Konflikt erinnern wir einerseits an die Strafanzeige an die italienische Staatsanwaltschaft in Rom im Jahr 2018 (im Januar 2021 wird die Entscheidung des zuständigen Richters über den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Zulassung erwartet), um zu prüfen, ob die Führungskräfte der Abteilung für die Autorisierung von Waffen im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und RWM Italia SpA für den Export von Waffen an Mitgliedsstaaten der saudischen Koalition belangt werden können, andererseits an die Eingabe 2019 an die Staatsanwaltschaft am Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag, in der eine Untersuchung der Verantwortung von Unternehmens- und Regierungsakteuren in Italien, Deutschland, Frankreich, Spanien und dem Vereinigten Königreich gefordert wird.

(b) Ausarbeitung eines Planes für die wirtschaftliche Konversion Sardiniens, ausgehend von örtlichen kleinen und mittleren Unternehmen, der auf der Marke "war-free for Sardinia" aufbaut. Dazu gehört ein 'agiles' Beratungs- und Betriebsunterstützungsbüro sowie E-Commerce-Marketing.

Der Plan umfasst die Förderung, Aufwertung und Stärkung der produzierenden, handwerklichen und kommerziellen Aktivitäten, die in Sulcis-Iglesiente und auf ganz Sardinien bereits schon jetzt das ausbeuterische und kriegsaffine Wirtschaften der Rüstungsproduktion ablehnen, deren eigene wirtschaftliche Entwicklung aber aufgrund der Begrenztheiten Sardiniens nur schwer vorankommen kann.

Ausgehend von der Auswertung bereits bestehender zivilwirtschaftlicher Initiativen wollen wir auch die Entstehung neuer nachhaltiger und "kriegsfreier" Unternehmen in jedem Produktions- oder Dienstleistungsbereich fördern. Ohne eine echte wirtschaftliche und beschäftigungspolitische Alternative ist jeder Versuch, die Produktion von Waffen in einem wirtschaftlich schwachen Gebiet zu reduzieren und zu stoppen, zum Scheitern verurteilt.

c) Bereitstellung von Elementen für Lobbying- und Advocacy-Aktionen, die nach Erreichen des ersten Ziels umgesetzt

werden sollen.

Das Projekt, dessen Kernstück diese Untersuchung ist, wurde in Zusammenarbeit mit dem Bund der Evangelischen Kirchen in Italien (FCEI), der Evangelischen Kirche in Baden-Deutschland (EKIBA) und dem RWM-Konversionskomitee (CRR) durchgeführt, dem der FCEI über seine Kommission für Globalisierung und Umwelt angehört.

Die Idee dazu entstand anlässlich der Konferenz "Kirchen und Zivilgesellschaft für eine Wirtschaft des Friedens" am 1. März 2019 in Rom mit dem gemeinsamen Wunsch, konkrete Alternativen zur Kriegswirtschaft in Sulcis-Iglesiente und Sardinien zu fördern.

Das RWM Konversionskomitee bediente sich der Arbeit von zwei jungen Forscherteams: Angelica Adamo, Davide Lao, Eleonora Sacchittella, Stefano Scarpa und anderen.

Bei ihrer Forschungsarbeit erhielten sie wissenschaftliche Unterstützung durch Professoren der Universität Cagliari. Die Untersuchung wurde von Cinzia Guaita und Arnaldo Scarpa für das Komitee, Antonella Visintin für FCEI und Kiflemariam Gebrewold für EKIBA koordiniert.

Die angewandte Methode der "ricerc-azione" verbindet Forschung ("ricerca") und praktisches Tun ("azione") mit dem Ziel, bessere Arbeitsmethoden für die Praxis zu finden. In unserem Fall geht es um die Praxis der Akteure in der Region Sulcis Iglesiente (Teile der Zivilgesellschaft, Basisgewerkschaften, Komitees, in denen sich auch Organisationen mit christlichem Hintergrund zusammenfinden), die beschlossen haben, nicht länger "von Kriegen zu leben" und friedenswirtschaftliche Interventionen mit dem bereits bestehenden Gefüge einer nachhaltigen und solidarischen Wirtschaft verbinden wollen.

Zu diesem Zweck wurde die Auswertung verschiedener Dokumente (Bilanzen, Karten, usw.) mit Feldforschung in quantitativen und qualitativen Interviews oder Presseberichten kombiniert.

HAUPTERGEBNISSE:

ERSTER TEIL: RWM AUS DER SICHT DER PRODUKTIONSEINHEIT DOMUSNOVAS

Rheinmetall (RWM) kam vor 10 Jahren (2010) nach Italien und hat hier zwei Produktionsstätten, eine in Ghedi (Brescia) und eine in Domusnovas (Sardinien). Einige Jahre später beschloss RWM, fast die gesamte Produktion nach Domusnovas zu verlegen und in Ghedi hauptsächlich die Verwaltung zu belassen. Die Industrieanlage der RWM Italia s.p.a. befindet sich zwischen den Ortschaften Matt'è Conti (Domusnovas - SU) und San Marco (Iglesias - SU) im Südwesten Sardinien und fällt in das Landschaftsgebiet Nr. 7 "Metallhaltiges Becken" des Regionalen Landschaftsplans, wo es als Waldgebiet eingestuft ist, also für landwirtschaftliche und nicht für industrielle Nutzung (Quelle: Italia Nostra). Im Jahr 2007 wurde das Gebiet Teil des Parco Geominerario della Sardegna, der ins europäische und weltweite Netzwerk der Unesco-Geoparks aufgenommen wurde.

Der Rheinmetall-Konzern hat einen dreiköpfigen Vorstand bestellt: Werner Klaus Kramer, Vorsitzender; Fabio Sgarzi, Geschäftsführer und Generalbevollmächtigter der Unternehmensleitung; Hans Joachim Hellwig, Direktor.

Das italienische Genehmigungssystem sieht folgendes vor:

- Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit (Art. 5 des Gesetzes Nr. 185 von 1990) genehmigt die Ausfuhr.
- Die Nationale Behörde - UAMA (Einheit zur Genehmigung von Rüstungsmaterialien) erteilt die Genehmigungen für den Verkauf von Rüstungsgütern und Zertifizierungen an Unternehmen und prüft die Erfüllung der diesbezüglichen Anforderungen, die sicherstellen, dass solche Operationen im Einklang mit der nationalen Außen- und Verteidigungspolitik stehen..

Es ist möglich, dass RWM als Firma von staatlichem Interesse die Strategic Industrial Security Clearance (NOSIS) erhalten hat, die Zugang zum "Umgang mit Verschlusssachen, einschließlich Informationen zur ausschließlichen Weitergabe, und zur Teilnahme an Ausschreibungen und Verfahren zur Vergabe von klassifizierten und qualifizierten NATO- und EU-Aufträgen und der entsprechenden Ausführung im Falle der Vergabe" gewährt. Die Ausstellung von NOSIS ist normalerweise eine Maßnahme, die der Geheimhaltung oder einer höheren Vertraulichkeitsstufe mit NATO- oder EU-Qualifikation unterliegt (Art.40, Absatz 5 D.P.C.M. n.5/2015), daher ist die Annahme nicht überprüfbar

Ab 2017 hat RWM eine Reihe von Bestätigungs- und Klassifizierungsaufträgen für neue Waffensysteme erhalten, von

denen anzunehmen ist, dass sie zu den jüngsten Erweiterungsprojekten für die Produktionslinien auf Sardinien führten.

Hinsichtlich der Produktion informierte RWM 2012 die öffentlichen Aufsichtsorgane (Provinz und Region), dass es die Produktion von Sprengstoffen eingestellt hat und beantragte gleichzeitig eine Herabstufung der Umweltgenehmigung (und ist somit nicht mehr automatisch einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) unterworfen). Tatsächlich gab RWM an, dass es seine Sprengstoffe durch Mischen von Halbfertigprodukten, die von Dritten hergestellt werden, ohne chemische Prozesse herstellt. Die Frage, ob es sich beim Mischen tatsächlich um eine Tätigkeit zur Herstellung von Sprengstoffen handelt, war 2019 Gegenstand einer Beschwerde beim *Regionalen Verwaltungsgericht* (TAR), die von Italia Nostra, Comitato Riconversione RWM und anderen im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit der behördlichen Genehmigungen der RWM-Erweiterungsprojekte eingereicht wurde.

Während in Ghedi hauptsächlich die notwendigen mechanischen und elektronischen Komponenten hergestellt werden, produziert Domusnovas (laut Geschäftsbericht 2019) folgende Produkte und Dienstleistungen:

Fliegerbomben, Ersatzteile und damit verbundene Dienstleistungen;

Seeminen, Wasserbomben, Ersatzteile und zugehörige Dienstleistungen;

Produkte für Spezialkräfte und Anti-Sabotage-Einheiten;

Pyrotechnik zur Bekämpfung von Unruhen

Dienstleistungen im Auftrag Dritter (Bestückung von Munition und Gefechtsköpfen, Verahrungs- und Umschlagdienste für Sprengstoffe).

Bemerkenswert sind die beiden 2018 akquirierten Aufträge für die Lieferung von 155-mm-Artilleriegeschossen und 120-mm-Panzerabwehrgeschossen an Katar (Projekt QA208), die sich durch ihre Größenordnung auszeichnen. Das Unternehmen gibt an, dass die Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Projekt QA208 als außergewöhnlich und vorübergehend zu betrachten ist und keine Produktionstätigkeit in den Werken der RWM Italia S.p.A., sondern in Deutschland und Südafrika erzeugt.

Das Projekt ist Teil der Strategie des Konzerns, einen einzigen Ansprechpartner (RWM Italia) für den Kunden (RBAT - Rheinmetall Barzan Advanced Technologies - Qatar) zu haben.

Es sieht so aus, als könnte das sardische Werk die Produktion der folgenden Waffentypen aufnehmen:

- Blu-133 Flugzeugbombe, auch in der Version mit hoher Durchschlagskraft, geladen in PBXN-109,

- 500 lb. Mk82 Allzweckbomben.

- Munitionssysteme für die Marine und Kampffahrzeuge des Landheeres.

Es ist davon auszugehen, dass diese Waffensysteme noch nicht in Produktion gegangen sind.

Die größten Mengen und Stückzahlen, für die bisher ein Zulassungsantrag gestellt wurde, betreffen Luftabwehrsysteme, Seeminen und Artilleriemunition, die zweifellos die "Spitzen"-Produkte des Unternehmens sind.

RWM Italia hat mehrere Qualitätszertifikate:

UN EN ISO 90001 2015 und Rezertifizierungen 58423 2009 AQ ITA SINCERT durch Norske Veritas Italia.

OHSAS 18001 2007

QAP 2210

Seit 2019 ist die Umweltzertifizierung nach ISO 14001 2015 in Arbeit.

Im RWM-Jahresbericht 2019 gibt das Unternehmen an, dass es einen Auftragsbestand von 782 Mio. € hat, von dem 327 Mio. € blockiert sind, da er sich auf Saudi-Arabien, die VAE und die Türkei bezieht (während die Exporte nach Katar weiterlaufen), und "nur" 110 Mio. € sich auf voll funktionsfähige Verträge beziehen. Gegen diese Aussagen muss man feststellen, dass aus den ISTAT-Daten massive Exporte von "Waffen und Munition" (die nie zuvor erfasst wurden) aus der Provinz Cagliari (wo sich das RWM-Werk befindet) in die Türkei hervorgehen: ca. 50 Millionen im Jahr 2019 und 15 Millionen in der ersten Hälfte des Jahres 2020.

Geschäftsbericht 2019 entnehmen wir, dass der Umsatz zum 31. Dezember 114,5 Mio. Euro (+11,5% gegenüber 2018) und der Jahresüberschuss 25,3 Mio. Euro (16,9 Mio. in 2018) betrug.

Bei der Analyse des Umsatzes nach den Bereichen EU und Nicht-EU stellen wir fest, dass die Nicht-EU im Laufe der Zeit gewachsen ist: 2019 macht sie 91 % der Kunden aus und erzielt 31 % des Umsatzes (35,6 Mio. € ohne das Katar-Projekt von 37 Mio. €). Italien, auf das 1 % entfällt, bringt 4,4 Mio. € (3,8 %) und der Rest kommt aus EU-Ländern (37,5 Mio. €).

Die Beschäftigung in Domusnovas sank zwischen 2018 und 2019 von 461 auf 357 (minus 104), wobei der Anteil der Arbeiter von 281 auf 167 sank.

Das Unternehmen setzt massiv Leiharbeiter ein, um den Personalbestand an Nachfrageschwankungen anzupassen. Tatsächlich blieben 97 Mitarbeiter, während die Zahl der Leiharbeiter von 244 auf 135 sank. Das Unternehmen führt den Rückgang auf den Produktionsrückgang zurück, der durch den Entzug der staatlichen Genehmigungen verursacht wurde.

Im Jahr 2020, beginnend im August, stellte das Unternehmen die Produktion ein, verlängerte die Verträge der Leiharbeiter für weitere 100 Mitarbeiter nicht mehr und weitere 90 Mitarbeiter wurde das Arbeitsverhältnis mit Erhalt einer Abfindung beendet.. (Quelle: Unione Sarda 21. Juli 2020)

Der Anteil der Arbeitskosten am Umsatz lag 2019 bei 32,3 % (25 % im Jahr 2018), was auf den Produktionsrückgang zurückzuführen ist.

Ungefähr 23 % der Arbeitskräfte haben nur einen unteren Mittelschulabschluss.

Der weibliche Anteil ist fast ausschließlich mit Bürotätigkeiten betraut.

Es war nicht möglich, Zugang zu den Verträgen der Gewerkschaften zu erhalten und so mehr über die wirtschaftliche Behandlung oder Aus- und Fortbildungsangebote zu erfahren.

Auf vertraglicher Ebene wird das Werk Domusnovas als Chemieunternehmen eingestuft, während die Produktionseinheit Ghedi als metallverarbeitendes Unternehmen gilt.

Die Arbeitsbeziehungen sind stark zum Nachteil der Arbeitnehmer, einerseits weil überaus viele prekäre Verträge geschlossen werden, andererseits weil Gewerkschaftsvertreter oft eine dem Management entgegenkommende Haltung einnehmen, wenn sie es nicht explizit verteidigen.

In Bezug auf die Sicherheit am Arbeitsplatz hat RWM den externen Notfallplan bei der Präfektur von Cagliari hinterlegt (wie im Gesetzesdekret 334 vom 17. August 1999 ff. vorgeschrieben), aber er ist veraltet, da er seit 2012 nicht mehr aktualisiert wurde, dem Jahr, in dem die Kriegsproduktion viel niedriger war als heute.

Der Verantwortliche für die Arbeitssicherheit für Domusnovas ist Ing. Massimiliano Dell'Omodarme.

Der Standort der Anlage ist in einem Gebiet, das mit mittlerem Waldbrandrisiko eingestuft ist.

Das Unternehmen erklärt, dass es über die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen hinaus technische Maßnahmen zur Verhinderung von Unfällen mit Explosivstoffen ergreift. Die Angemessenheit des Plans wurde jedoch in einem von Italia Nostra, Comitato Riconversione RWM und anderen unterstützten Verfahren vor dem Regionalen Verwaltungsgericht Sardinien im Jahr 2019 angefochten.

Im Hinblick auf die Umweltauswirkungen wird neben der Freisetzung von Giftstoffen in die Atmosphäre zum Zeitpunkt der Verbrennung und dem daraus resultierenden Fallout auf den Boden die Möglichkeit einer Kontamination durch Regenwasserabfluss als nicht vernachlässigbar angesehen. Die Testaktivitäten der Sprengstoffdetonation scheinen die wichtigsten Quellen der Lärmbelästigung im Werk von RWM-Italia in Domusnovas zu sein. Die vorgenommenen Schätzungen zeigen, dass die Lärmpegel die von der geltenden Gesetzgebung vorgesehenen Sicherheitswerte überschreiten.

Ein Rechtsstreit (von Italia Nostra, dem RWM-Konversions-Komitee und anderen) ist im Gange bezüglich der Verträglichkeitsprüfung für das 2017 begonnene und fast abgeschlossene Erweiterungsprojekt.

Neben der positiven Einschätzung der Regierung in Bezug auf die strategische Bedeutung der Rüstungsproduktion trägt RWM vor Ort einen Heiligenschein und steht in der Gunst fast aller Sozialpartner, mit Ausnahme einiger kleiner Basisgewerkschaften, Umweltverbände und kirchlicher Gruppen, obwohl die von ihm bereitgestellte Beschäftigung nicht nur instabil und minimal im Vergleich zur Gesamtbeschäftigung in Sulcis Iglesiente ist, sondern auch größtenteils aus gering Qualifizierten besteht.

Die Darstellung der Medien verstärkt die Botschaft, dass man auf die von RWM im Territorium nicht verzichten kann. Die Firma pflegt ihr soziales Image mit unregelmäßigen Initiativen, die sich jedoch nicht an die schwächsten Bevölkerungsschichten wenden bzw. deren soziale Aufstiegsmöglichkeiten im Blick haben (vgl. Abschnitt 7.2.3).

Diese Angaben werden durch Interviews mit lokalen gesellschaftlichen Akteuren bestätigt: (Gewerkschaften, Politiker, Zivilgesellschaft und Universität).

Diese polarisierten Positionen sind, wie wir sehen werden, ein Zeichen für einen unversöhnlichen Konflikt.

Dazu einige Beispiele.

Gewerkschaft

Für die Chemiker von CGIL hat die RWM Fabrik im Kontext der zivilen Bergbau- und Metallurgiekrise eine strategische Bedeutung für Beschäftigung und Entwicklung in der Region, auch angesichts ihrer Größe im Vergleich zum Durchschnitt der ansässigen Betriebe. In der Realität sind es 300-400 Plätze zusätzlich, wenn man einen Koeffizienten von 2,5 zugrundelegt (Für jeden direkten Arbeitsplatz werden 2,5 indirekte geschaffen.). Bezüglich seines Verfahrens beim Verwaltungsgericht und des Exportsverbots beziehen sie sich auf Gesetzgebung und die Urteile.

Im Jahr 2001 wurde SEI. (Società Esplosivi Industriali) E.p.d.c. mit öffentlichen Förderung von 6 Milliarden Lire von der Minenproduktion auf das Militär umgestellt (und danach weiterverkauft! Anm. der Redaktion, Vgl. Abschnitt 7.1)). Hinsichtlich der Priorität für den Erhalt der Arbeitsplätze, sind weder Friedenspolitik noch Konversion für die Gewerkschaften überzeugend.

Für den sardischen Gewerkschaftsbund war die Fabrik bis zum saudischen Auftrag nicht relevant, die Beschäftigungslage ist durch den massiven Abschluß von befristeten Verträgen und die Volatilität geostrategischer Faktoren und Aufträge unsicher geworden.

Der Sicherheitsplan ist alt und die Bedingungen sind nicht sicher (Bestätigung durch Coraddu Hg.). Die Umstellung wäre dank des Gesetzes 185/1990 möglich.

Ein Umweltexperte besuchte die Fabrik und sah, dass das technologische Niveau sehr niedrig ist: Die Arbeiter sind in engem Kontakt mit den Sprengstoffen und befüllten z.B. manuell die Bomben mit einem Spachtel. Sie arbeiten mit PBX-Sprengstoffen und sind doch kein Chemieunternehmen.

Die befragten Politiker mit Wahlämtern in Gemeinden in der Nähe von Domusnovas, gaben alle an, dass RWM beschäftigungsrelevant ist, dass seine Konversion die Waffenproduktion nur an andere Orte verlagern würde und dass ein Ausgleich zwischen Arbeit, Gesundheit und Ethik realistischere Weise notwendig sei. In jedem Fall sei es eine Frage nationaler und internationaler Vereinbarungen.

Der dem RWM-Konversionskomitee nahestehende Teil der Zivilgesellschaft prangerte den schlechten Zustand des Naturgebiets Monte Linas Marganai an. Es liegt nicht weit von der Fabrik entfernt verzeichnet bereits Bodenerosion, Grundwasser- und Bodenverschmutzung sowie einen Rückgang der Artenvielfalt und des Grüns.

Die befragten Universitätsprofessoren, die dem Komitee ebenfalls nahestehen, äußerten Bedenken, die mit den in der Untersuchung artikulierten Punkten übereinstimmen; insbesondere in Bezug auf die Erpressbarkeit der Bezirke und die Katastrophen, die durch die Bergbau- und Hüttenindustrie in der Region verursacht wurden.

II. PROJEKT „KRIEGSFREIE WIRTSCHAFT IN SARDINIEN“

Das Projekt betrifft ganz Sardinien und geht dabei von Sulcis-Iglesiente aus. Zum einen ist diese Region eine der ärmsten und am stärksten benachteiligten Regionen Italiens, mit hoher Arbeitslosigkeit, einer jahrzehntelangen Krise der Großindustrie und großen (wenn auch einigen abgegrenzten) Gebieten, die saniert werden müssen, da sie durch Bergbau, industrielle und militärische Aktivitäten verschmutzt sind, zum anderen gibt es in ihr Naturschutzgebiete von großer Bedeutung und Schönheit, die europäisch und weltweit anerkannt und durch Zeichen eines langen historischen Weges in der Landschaft, Denkmälern und Traditionen gekennzeichnet sind.

Am 1. Januar 2019 lebten 1.639.591 Menschen (2,7 % der italienischen Bevölkerung) auf Sardinien, wobei der Anteil der Erwachsenen über dem Landesdurchschnitt lag. 76,5 % der Haushalte haben einen Internetzugang zu Hause. Im Jahr 2018 waren 143.299 Unternehmen auf Sardinien tätig, 348 mehr als im Jahr 2017. 97% davon haben weniger als 10 Mitarbeiter und sind oft Einzel- oder Familienunternehmen.

Sardiniens Exporte beliefen sich 2019 auf 5,64 Mrd. € (2018: 5,74 Mrd. €), wovon 162,2 Mio. € auf Lebensmittel und 18,5 Mio. € auf Textilien entfielen. 54 % gehen nach Europa (42 % in die "EU der 28" - das entspricht +6,8 % gegenüber 2017) und 12 % in die USA.

Was die Exporte im Milchsektor betrifft, so hat Sardinien dank der sehr hohen Qualität seiner Produkte eine bedeutende Präsenz auf dem internationalen Markt.

Der Export von Sardinien Klein-, klein- und mittleren Unternehmen (KMU) ist kerngesund und wächst weiter. Mit einem Umsatz von 283 Millionen Euro und einem Wachstum von 11,8 % (in den ersten 9 Monaten 2019 im Vergleich

zum gleichen Zeitraum 2018) bestätigen die sardischen KMU einen positiven Trend, der bereits in den vergangenen Monaten verzeichnet wurde, und liegen im Bezug auf die Auslandsumsätze im nationalen Vergleich nach der Toskana und Molise an dritter Stelle.

Hinsichtlich des uns interessierenden Bereichs nachhaltigen und solidarischen Wirtschaftens, gibt es auf Sardinien bereits nationale und internationale Handels-Netzwerke. Die analysierten Plattformen sind NeXt (New Economy for All), Fairtrade Italia, Altromercato, Libera, LiberoMondo, Banca Popolare Etica und FoodCircle.

Es gibt auch einige Fördereinrichtungen, von denen 12 berücksichtigt wurden: GAL Sulcis Iglesiente Capoterra e Campidano di Cagliari, Consorzio Sardegna Turismo Servizi, Coldiretti Sardegna, Casartigiani Sardegna, Vini&Cantine di Sardegna, SardegnaImpresa, GennartaServizi, Sardex, ConfArtigianato Imprese, Confagricoltura Sardegna, Confindustria Sardegna, Concooperative Sardegna.

Die vorgeschlagenen Aktivitäten sehen vor

- Eine Netzwerkvereinbarung: ein Pakt, der von denjenigen Unternehmen unterzeichnet wird, die sich aktiv an der Umstellung der sardischen Wirtschaft und darüber hinaus beteiligen wollen
- Ein "agiler" Desk: ein Netzwerk von "agilen" und kompetenten Beratern, die beruflich oder durch ein speziell von der Universität ausgearbeitetes Projekt rekrutiert werden und die in der Lage sind, innovativ und flexibel auf die Bedürfnisse der Unternehmen zu reagieren und mit differenzierten Fähigkeiten das Projekt voranzubringen.
- E-Commerce-Marketing auf nationaler und internationaler Ebene, für das ein Businessplan erstellt wurde.
- Die Teilnehmer des Netzwerks müssen eine Wertecharta unterzeichnen.
- Die Schaffung eines eingetragenen Warenzeichens "War free", inspiriert von den Erfahrungen aus der Welt nachhaltigen Wirtschaftens, wird untersucht. Die ethische SA8000-Zertifizierung von Produkten der Marke "War free" ist derzeit in der Validierungsphase.

WICHTIGSTE ANALYSEN

Auf industrieller Ebene ist RWM ein expandierendes multinationales Unternehmen, das Risiken und Chancen einschätzen kann, das weiß wie man soziale und politische Beziehungen aufbaut, wie man mögliche Synergien mit dem lokalen Produktionsgefüge nutzt und wie man sich an mögliche externe Schocks anpasst (wie z. B. das Moratorium für Exporte nach Saudi-Arabien, in die Vereinigten Arabischen Emirate und in die Türkei bzw. die gegenwärtige Coronakrise). Und RWM weiß, was zu tun ist, damit seine strategischen, nicht-öffentlichen Daten mit rechtlichen Begründungen vertraulich bleiben, vom Umgang mit Personal bis hin zu industriellen Aktivitäten.

Für RWM hat das Werk Domusnovas-Iglesias sowohl aufgrund seiner geografischen Lage als auch aufgrund seiner sozioökonomischen Situation (und seines geringen sozialen Konfliktniveaus) eine strategische Position inne, und diese Überzeugung scheint von den wichtigsten Akteuren, sowohl der politischen Verwaltung als auch der Gewerkschaft, auf lokaler und nationaler Ebene geteilt zu werden.

Als einziger Produktionsstandort von RWM Italia birgt er die größten Umwelt- und Unfallrisiken, da er sich in einem Gebiet befindet, das im Land als marginal gilt. Das entspricht der Unternehmensstrategie zur Standortwahl bei Produktionsniederlassungen weltweit.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Umweltauswirkungen der Produktion nicht bewertet werden, weder als sozialer Kostenfaktor noch als externe Kosten in der Buchhaltung und im kollektiven Bewußtsein.

Die begrenzte Diversifizierung der Produktion und die schwache Unternehmerkultur im Gebiet von Sulcis Iglesiente sind Faktoren, die Aktivitäten mit hohen ethischen sowie ökologischen Auswirkungen, wie den Umstellungsprozess, den das Komitee anstrebt, zu einer Herausforderung (aber nicht unmöglich) machen.

Die Ergebnisse, die ein kleines lokales Komitee mit nationalen und internationalen Vernetzungen im nicht-religiösen und im religiösen Bereich erzielt hat, sind Indikatoren und Maßstab für das Veränderungspotenzial, wenn es gelänge sich mit der wirtschaftlichen Komponente zu verbinden, die bereits auf Nachhaltigkeit setzt..

WICHTIGSTE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Bezüglich des Top-Managements des Unternehmens konnten keine relevanten Elemente erhoben werden.

In Bezug auf die Produktion/den Export ist es notwendig:

- Die korrekte Anwendung des Gesetzes 185/90 in all seinen Aspekten zu überwachen, insbesondere den Entzug von Genehmigungen bei nachträglichen Verstößen;

- Festzustellen, ob es sich um die Verwendung von halbfertigen Sprengstoffen und nicht um die Produktion von Sprengstoffen handelt, die ohne chemische Prozesse weiterverarbeitet werden könnten. Dies erscheint geboten, um die rechtliche Notwendigkeit einer UVP für die vorgeschlagenen Erweiterungen und für die gesamte Anlage zu überprüfen, ist aber von geringer Relevanz in Bezug auf die tatsächliche Gefährlichkeit der durchgeführten Arbeiten. Denn die Anlage ist bereits als hochgradig unfallgefährdet eingestuft, und Tausende von Tonnen Sprengstoff waren - bis vor wenigen Monaten - auf sardischen Straßen unterwegs und könnten wieder unterwegs sein;
- Auf den Auftrag mit Katar und die angekündigten Produktionen zu achten
- Mehr über die Aktivitäten Dritter zu erfahren;
Zu wissen, was und an wen es in Italien verkauft wird;

In Bezug auf die Beschäftigung:

- Die Strategie der maximalen Flexibilität beim Einsatz der Arbeitskräfte in Domusnovas (58 % im Jahr 2019 und 72 % im Jahr 2018) zu berücksichtigen;
- Zu beachten, dass selbst unter Berücksichtigung der Daten bezüglich der maximalen Beschäftigung, die von der sardischen Fabrik RWM angeboten wird und die auf ca. 400 Arbeitseinheiten geschätzt wird, der Beitrag derselben Fabrik in Bezug auf die Gesamtzahl der Arbeitsplätze im Referenzgebiet (ehemalige Provinz Carbonia-Iglesias) nur minimal ist (ca. 1%). Tatsächlich handelt es sich um ein Gebiet, das von etwa 150.000 Menschen bewohnt wird, von denen etwa 40.000 beschäftigt sind.
- Mit dem Komitee für Konversion von RWM Beschwerde zu führen, dass der externe Notfallplan 2012 ausgelaufen ist und der aktuellen Situation nicht mehr angemessen ist.

Im Hinblick auf die Umweltauswirkungen der Anlage (Boden, Luft, Wasser und Lärm)

- die Maßnahmen des Ausschusses und der Umweltverbände zu unterstützen.
- die Vereinbarkeit der Fabrik mit der Einstufung des Gebiets durch den Bebauungsplan prüfen.

Auf einer ethischen Ebene:

- Das Komitee dabei zu unterstützen, die Legitimität der Inszenierung auf allen institutionellen Ebenen, die Parteinahme der Gewerkschaften und die Medienberichterstattung anzuprangern;
- die strategische Rolle des Kriegssektors in der italienischen Wirtschaft und die Verbindung zwischen der Produktion von Rüstungsgütern und dem Krieg anzuprangern;
- den in der Untersuchung vorgestellten Umstellungsplan zu unter, der dank des Pecosa-Projekts einen wichtigen Impuls erhalten hat.

4. KOOPERATIONEN

Das Projekt PE.CO.SA. (Peace Conversion Sardinia) ist aus der Beziehung zwischen dem Bund der Evangelischen Kirchen in Italien (FCEI), der Evangelischen Kirche in Baden-Deutschland (EKIBA) und Comitato Riconversione RWM (CRR) entstanden. Der FCEI wird durch seine Kommission für Globalisierung und Umwelt (GLAM) vertreten. Ausgehend von der Konferenz am 1. März 2019 in Rom zum Thema "Kirchen und Zivilgesellschaft für eine Friedenswirtschaft", aus dem gegenseitigen Kennenlernen und dem gemeinsamen Wunsch, etwas Konkretes zu tun, um echte Alternativen zur Kriegswirtschaft in Sulcis-Iglesiente und Sardinien zu fördern, hat sich die Möglichkeit eines Projekts ergeben, das von der EKIBA (Evangelische Landeskirche in Baden) mit Unterstützung der FCEI finanziert und auf lokaler Ebene, in Sardinien, vom RWM-Konversions-Komitee koordiniert wird.

Der RWM-Konversionskomitee bediente sich der Arbeit zwei junger Forscher-Teams und bekam wissenschaftliche Unterstützung durch einige Professoren der Universität Cagliari.

FCEI und EKIBA haben die Forschung unterstützt und waren direkt an der Verbreitung der Fortschritte des Projekts in ihren jeweiligen Organisationen beteiligt, und vor allem an der Durchführung aller notwendigen Aktionen für Lobbying und Advocacy gegen die Kriegswirtschaft, zusammen mit dem RWM Konversionskomitee.

Das Komitee beabsichtigt, dieses Projekt im Laufe des Jahres 2021 mit einer zweiten Phase fortzusetzen, finanziert durch die Kultursteuer der Waldenserkirche (8 Promille), der Unterstützung der GLAM-Kommission der FCEI, der Baptistenkirche von Sulcis-Iglesiente, der Banca Etica und des wissenschaftlichen Komitees, das sich aus Professoren der Universität von Cagliari zusammensetzt, sowie unter Mitarbeit der EKIBA auch durch die Bekanntmachung der Initiative in Deutschland.

5. STÄRKEN UND GRENZEN DER UNTERSUCHUNG

Stärken

- ideelle Motivation der Projektpartner;
- lokale Verwurzelung des RWM Conversion Committee;
- breite und zahlreiche Verbindungen und Synergien mit Akteuren wie Umweltverbänden, Friedensgruppen, Initiativen zur Stärkung der Region,
- Unterstützung durch eine Gruppe von Professoren der Universität von Cagliari;
- Einbindung einer Gruppe von kompetenten und motivierten jungen Menschen in die Forschungs- und Planungsaktivitäten;

Grenzen

- politische Ebene, die aufgrund der Sensibilität des Themas "Arbeit" in einem Gebiet mit einer der höchsten Arbeitslosenquoten Italiens schwer einzubeziehen ist;
- starke Unterstützung für das Unternehmen durch einige lokale Institutionen (Gemeinden Domusnovas und Iglesias, ehemalige Provinz Sulcis-Iglesiente, Region);
- Schwierigkeiten beim Zugang zu Dokumenten, die für die Forschung wichtig sind, wie z. B. Verhandlungen der zweiten Ebene des Unternehmens und Pläne zur Erweiterung der Fabrik.

6. FORSCHUNGSMETHODEN

Die Besonderheit der hier vorgestellten Arbeit war das Zusammenführen unterschiedlicher Fähigkeiten und Sprachen. Die jungen Forscher haben die spezifischen Kompetenzen, die sie in den verschiedenen Studiengängen (Wirtschaft, Recht, Sprachen, Architektur, Kommunikationswissenschaften) und in anderen Ausbildungen erworben haben, genutzt. Die Dozenten der Universität Cagliari haben mit großer Flexibilität Unterstützung geleistet, wenn dies erforderlich war, sowohl für breite Interventionsebenen als auch für die Validierung kleiner operativer Segmente. Nachdem die wesentlichen Aspekte unter den Projekt-Partnern diskutiert worden waren, wurden zunächst weitmaschige und dann immer detailliertere Checklisten ausgearbeitet, um die Ziele der beiden Arbeitsgruppen zu verdeutlichen, die sich mit unterschiedlichen Themen befassten und vielfältige operative Methoden und Werkzeuge benötigten.

Zusätzlich zu den spezifischen Kompetenzen spielten einige verbindende Aspekte eine bemerkenswerte Rolle: die große allgemeine Motivation in Bezug auf das Thema, der Wunsch, etwas wirklich Nützliches für die Gemeinschaft zu tun, die gegenseitige Wertschätzung unter den Mitgliedern, die eine Anpassung an den sich verändernden Kontext und das Anhören verschiedener Standpunkte ermöglichte, die Bereitschaft zu arbeiten und zusammenzuarbeiten, der Wunsch, positive Beziehungen aufzubauen, die darauf abzielten, die zugewiesene Aufgabe zu erreichen, auch in weniger einfachen Momenten oder wenn Missverständnisse auftraten.

Beide Teams nutzten Fragebögen zur Datenerhebung, Interviews, Pressegespräche, Analyse verschiedener Dokumente (Budgets, Karten, Berichte, etc.) und vergleichbarer Erfahrungen, etc.

Jeder Forscher konnte die Arbeit selbständig durchführen, auch in Bezug auf die Beratung und Zusammenarbeit mit den Hochschullehrern, aber jeder Beitrag wurde zumindest innerhalb des Teams einer gegenseitigen Überprüfung unterzogen, bevor er als abgeschlossen galt.

Die Situation der physischen Isolation im Zusammenhang mit der Pandemie (ab der ersten Märzwoche) hat dazu geführt, dass der Abgleich auf zwei Arten stattfand: mit dem Teilen von Dokumenten "in progress" auf Google-drive und mit Videokonferenzen zum Lesen und des Zusammenführens der produzierten Texte. In manchen Momenten unterstützten sich die Forscher gegenseitig, um gemeinsame Ziele zu erreichen, wie im Fall der Erarbeitung der Wertecharta, die mit der Erstellung des Fragebogens für Unternehmen einherging.

7. RWM - EINE PERSPEKTIVE AUF DAS UNTERNEHMEN AUS DER AUSSENSICHT

Vorbemerkung

Im Laufe der bisher durchgeführten Studien haben wir im Detail die Indikatoren der wirtschaftlichen Leistung des Unternehmens, sein Kundenportfolio, die Art und Menge der Waren, für die es Import/Export-Aktivitäten durchgeführt hat, sowie seine Beziehungen zu lokalen Verwaltungen rekonstruiert. Das sich daraus ergebende Bild verdeutlicht die fundamentale Bedeutung der Aufträge aus Saudi-Arabien für das Wachstum des Unternehmens, die das Beschäftigungsniveau und mögliche Entwicklungsszenarien stark beeinflussen.

In dieser Arbeit werden die von der R.W.M. Italia s.p.a., einer Konzerngesellschaft der Rheinmetall AG, angenommenen Beschäftigungsprofile, Verarbeitungs-, Import- und Exportströme analysiert, wobei der Schwerpunkt auf dem

Dreijahreszeitraum 2016-2018 liegt.

RWM stand mit seiner Produktionsstätte im Süden Sardinien in den letzten Jahren im Zentrum kontroverser ethischer und internationaler politischer Fragen aufgrund der Lieferung von Rüstungsgütern an die saudische Koalition, die in den Jemen-Konflikt verwickelt ist (in dem zahlreiche zivile Opfer von Luftangriffen zu beklagen sind), und in Bezug auf die Lieferung von Waffen an andere kriegführende Länder wie die Türkei.

Infolge dieser Probleme hat die italienische Regierung die entsprechenden Genehmigungen vorübergehend widerrufen, wie im RWM-Geschäftsbericht 2019 berichtet:

Aussetzung der Genehmigungen für den Export von Fliegerbomben nach Saudi-Arabien und in die Vereinigten Arabischen Emirate".

Am 29. Juli 2019 hat die italienische Regierung nach der Annahme des Antrags Nr. 1-00204 durch die Abgeordnetenkammer am 24. Juni die bereits erteilten Genehmigungen für den Export von Fliegerbomben und Raketen sowie deren Komponenten nach Saudi-Arabien und in die Vereinigten Arabischen Emirate ausgesetzt, "bis es konkrete Entwicklungen im Friedensprozess mit dem Jemen gibt", und zwar bis zu maximal 18 Monaten.

Aussetzung der Erteilung neuer Ausfuhrgenehmigungen für die Türkei

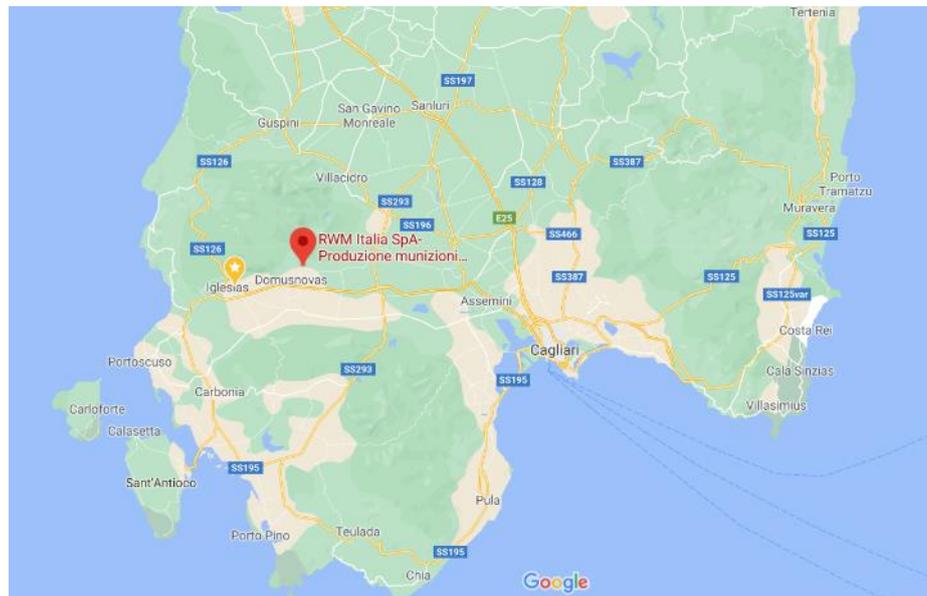
Nach dem Einmarsch der Türkei in Syrien hat die italienische Regierung die Erteilung neuer Ausfuhrgenehmigungen für Rüstungsgüter in die Türkei auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Die oben genannten Einschränkungen verhindern derzeit die Ausführung von Verträgen in der Höhe von 330 Millionen Euro.

Zum heutigen Zeitpunkt gibt es keine objektiven Anhaltspunkte, die eine Kündigung der Verträge, die Geltendmachung bestehender Garantien oder die Forderung nach Schadensersatz nahelegen könnten, da die Situation einen Fall von höherer Gewalt darstellt, unabhängig vom Willen des Unternehmens".

Angesichts dieser Aussagen muss man feststellen, dass es laut statistischen Erhebungen (ISTAT) massive Exporte von "Waffen und Munition" (die nie zuvor erfasst wurden) aus der Provinz Cagliari (wo sich das RWM-Werk befindet) in die Türkei gibt, etwa 50 Millionen im Jahr 2019 und 15 Millionen im ersten Halbjahr 2020.

Die Lage

Die Industrieanlage der RWM Italia s.p.a. befindet sich zwischen Mattè Conti (Domusnovas - SU) und San Marco (Iglesias - SU), im Südwesten von Sardinien (siehe Anlage). Der Teil des Territoriums, der in die Gemeinde Iglesias fällt, stellt eine administrative Enklave dar, die vollständig vom Rest des Territoriums getrennt ist. Obwohl dieser Teil des Territoriums regelmäßig überwacht wird, unterliegt er keiner besonderen städteplanerischen Bestimmung. Der nächste bewohnte Ort, die Stadt Domusnovas, ist mehr als 3 km entfernt.



Die Zufahrt zur Anlage erfolgt über eine Gemeindestraße, die die Provinzstraße mit dem hügeligen Gelände verbindet. In den unmittelbar an die Anlage angrenzenden Gebieten gibt es daher keine dicht befahrenen Straßennetze, Flughäfen und Flugkorridore zum Starten und Landen, städtische Zentren, Krankenhäuser oder Schulen und auch keine anderen



Figura 1-4 Vista aerea impianto RWM. Elaborazione Google Maps giugno 2020
Umweltschutz unterliegen.

industriellen Produktionsstätten. Das Werk befindet sich auch innerhalb des Parco Geominerario della Sardegna, der 2007 in das europäische und weltweite Unesco-Geopark-Netzwerk aufgenommen wurde (und im September 2019 wieder ausgeschlossen wurde). In der Nähe der Anlage gibt es einige naturkundliche Gebiete wie das Gebiet von gemeinschaftlichem Interesse Monte Linas - Marganai, das etwa 1 km von der Anlage entfernt ist.

Die 1995 eingerichtete und 2017 zum besonderen Schutzgebiet erklärte Sehenswürdigkeit weist eine bedeutende Naturvielfalt auf, insofern sie typische botanische und faunistische Arten beherbergt, sowie Bereiche von archäologischem und speläologischem Interesse, die einem besonderen

7.1 RWM-FIRMENPROFIL

Das Werk Domusnovas hat im Laufe der Jahre eine Reihe von Eigentümer- und Managementwechseln erlebt; insbesondere war es vor dem Einstieg von RWM Italia s.p.a. im Besitz der Società Esplosivi Industriali (SEI) EPC Italia, die 1933 in Ghedi von einer Industriellenfamilie aus Brescia gegründet wurde.

Die Tätigkeit von SEI, die sich zunächst auf den Verteidigungssektor konzentrierte, wurde im Laufe der Jahre auf die Produktion von Sprengstoffen für zivile Zwecke umgestellt, und stellte bevorzugt Sprengstoffe für die Industrie und den Bergbau oder Pyrotechnik her.

1967 wurde das Unternehmen Teil der französischen Gruppe EPC (Explosifs et produits chimiques), einem führenden Unternehmen im Bereich der zivilen Sprengstoffe und Verbundwerkstoffe, das heute in den wichtigsten europäischen Ländern sowie in Afrika, dem Nahen Osten und Asien tätig ist und zu 70 % von der italienischen Firma kontrolliert wird.

In den 1970er Jahren gründete SEI die Sarda Esplosivi Industriali, die sich der Herstellung von Sprengstoffen für den Bergbau, für Abbau- und Abbruchzwecke widmete.

Zwei Unfälle, die sich 1996 und 1998 am Standort Ghedi ereigneten, prägten das Schicksal des Unternehmens und veranlassten es, den Produktionszweig nach und nach aufzugeben und sich auf die Vermarktung von Sprengstoffen zu konzentrieren.

Der Unfall vom 23. August 1996 mit drei Opfern unter den Arbeitern der Schmelzabteilung, die mit der Verladung einiger Fliegerbomben für die NATO-Koalition beschäftigt waren, stand im Mittelpunkt eines langen Rechtsstreits über die zivilrechtliche Haftung, der 2013 mit der Verurteilung des Unternehmens und des Top-Managements endete.

Die Chroniken dieser Zeit geben ein vielfältiges Bild von den Arbeitsbedingungen im sogenannten Pulverfass Brescia. Obwohl einige Gewerkschaften die hohe Zahl von Todesfällen bei der Arbeit im Industriegebiet von Brescia und die unzureichenden Reaktionen der Justiz und der lokalen Politiker anprangerten, ist man einhellig der Meinung, dass alle Sicherheitsmaßnahmen im SEI-Werk gewissenhaft eingehalten wurden und dass die betroffenen Arbeiter Experten auch von ihren Kollegen anerkannt waren. Man betrachtet das Ereignis als Folge einer tragischen Verkettung von Umständen, dessen Folgen glücklicherweise durch die geringe Zahl von anwesendem Personal aufgrund der Sommerferien gemildert wurden. Es stimmt aber auch, dass einige in der Bevölkerung gesammelte Zeugenaussagen die Unterwerfung der Arbeiter unter die strengen Grenzen der militärischen Geheimhaltung erwähnen.

Im Jahr 2000 konnte das Unternehmen seinen Marktanteil verdoppeln, unter anderem durch die Übernahme der Firma INTEREM.

Am 16., 17. und 18. Januar 2001 veröffentlichte die Zeitung L'Unione Sarda mit Artikeln von Cristina Cossu die Nachricht, dass die Sarda Esplosivi Industriali (SEI) aus Domusnovas öffentliche Mittel (LR 15/94 und L 488/92) in Höhe von 6 Mrd. ITL zur Schaffung von vier neuen Arbeitsplätzen und zur Umstellung ihrer Produktion von zivilen auf militärische Zwecke beantragt hatte.

Im Jahr 2010 verkaufte SEI den Geschäftsbereich Defence endgültig an den deutschen Konzern Rheinmetall Waffe Munition GmbH (RWM), zusammen mit den Produktionsstandorten Ghedi und Domusnovas, deren Produktion ab 2012 vollständig auf militärische Nutzung umgestellt wird. Zuvor hatte SEI versucht, einige Produktionslinien für Handgranaten auf Sardinien in Betrieb zu nehmen. Das Projekt, das von der örtlichen Bevölkerung stark abgelehnt wurde, wurde auf Eis gelegt.

Der deutsche Konzern ist auf Sardinien über die RWM Italia s.p.a. tätig, an der er das gesamte Aktienkapital hält und die daher eine Gesellschaft ist, die gemäß Art. 2497 des italienischen Zivilgesetzbuches der Leitung und Koordination durch andere unterliegt.

Der Rheinmetall-Konzern hat daher einen dreiköpfigen Vorstand:

Werner Klaus Kramer, zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats;

Fabio Sgarzi, als Chief Executive Officer und General Manager, eine Führungskraft des Unternehmens;

Hans Joachim Hellwig, als Direktor.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die Sondervollmacht als Generaldirektor, die Herrn Sgarzi im Jahr 2010 erteilt wurde, insofern erheblichen Managementbeschränkungen unterliegt, als er mit "weitreichenden und angemessenen Befugnissen für die ordentliche Verwaltung der Gesellschaft ausgestattet ist, mit Ausnahme der Befugnisse, die gesetzlich den Direktoren vorbehalten sind, und derjenigen, die Entscheidungen bezüglich der Definition der allgemeinen Ziele der Gesellschaft und der Festlegung der entsprechenden Strategien betreffen".

Daraus kann mit Sicherheit geschlossen werden, dass Rheinmetall die vollständige Kontrolle über die Industrie- und Produktionsstrategien des Werkes ausübt.

7.2 BESCHÄFTIGUNG, SICHERHEIT, SOZIALE BEZIEHUNGEN

7.2.1 Beschäftigungssituation

Das Unternehmen erklärt, mit den Arbeitnehmern eine Politik zu betreiben, die auf dem Prinzip der Gleichbehandlung der Mitarbeiter in Ghedi und Domusnovas beruht. Trotzdem erfüllen die beiden Gruppen von Arbeitern sehr unterschiedliche Aufgaben: In Ghedi befindet sich v.a. die Verwaltung des Unternehmens, während in Domusnovas die Produktion angesiedelt ist.

Auch die zur Anwendung gebrachten nationalen Tarifverträge (CCNL) sind unterschiedlich: In Ghedi gilt der nationale Tarifvertrag für die private Metall- und Anlagenbauindustrie, in Domusnovas-Iglesias der nationale Tarifvertrag für die chemische Industrie, ergänzt durch interne Betriebsvereinbarungen, die zwischen Management und einheitlicher gewerkschaftlicher Vertretung (RSU) vereinbart wurden.

Die vertretenen Gewerkschaften sind FILCTEM-CGIL und FEMCA-CISL.

Am Standort Ghedi haben die Arbeiter seit 2015 beschlossen, keine Einheitsgewerkschaftsvertreter zu benennen und sich auf unilaterale Formen der Verhandlung zu verlassen.

Hinsichtlich der Merkmale der Arbeitnehmer und der Vertragsarten ist zunächst darauf hinzuweisen, dass es nicht möglich ist, die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten durch Zeitarbeitsfirmen eindeutig zu bestimmen, da ihre Zahl nur aus den Jahresabschlüssen genau ermittelt werden kann.

In der Praxis verfolgt das Unternehmen eine Beschäftigungspolitik auf Abruf.

Der massive Rückgriff auf Leiharbeitskräfte schränkt den Aktionsradius der möglichen Gewerkschaftsvertreter exponentiell ein, da ein offenbar erheblicher Teil der Belegschaft des Unternehmens an befristete Arbeitsverträge gebunden ist, die aufgrund des sogenannten Würdeerlasses, vom 12. Juli 2018 n.87, umgewandelt durch das Gesetz vom 9. August 2018 n.96, alle 24 Monate unter dem Vorbehalt einer vorübergehenden Aussetzung verlängert werden müssen.

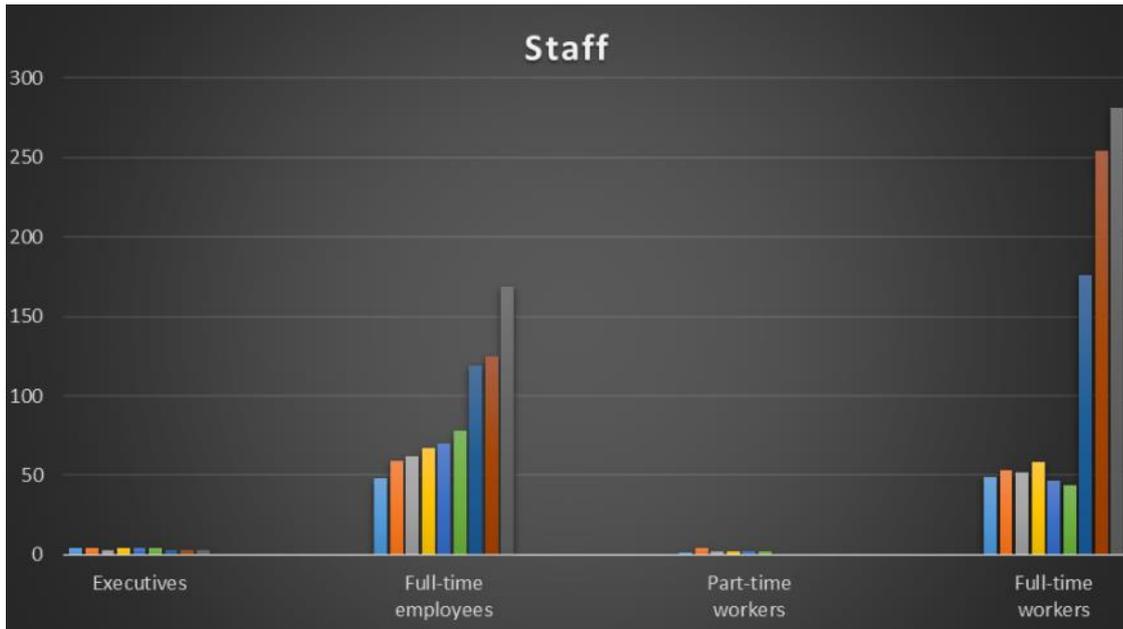


Schaubild 2-1 RWM-Mitarbeiter nach Kategorie 2010-2018

Diese Methode ermöglicht ein schlankes Organigramm, das eine flexible Verwaltung der Belegschaft bei Änderungen im Produktionsvolumen ermöglicht (das Unternehmen verfolgt eine Politik des Outsourcings der Belegschaft).

Die Mitarbeiter von RWM werden in fünf Kategorien eingeteilt: Führungskräfte, Angestellte und Arbeiter, wobei weiter zwischen Teilzeit- und Vollzeitkräften unterschieden wird. Die im Jahresabschluss dargestellten Daten, die sich auf den Zeitraum 2010-2018 beziehen, ermöglichen es, die Entwicklung der Mitarbeiter zu rekonstruieren.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter bei RWM Italia (Büros Ghedi und Domusnovas) ist nahezu konstant gestiegen, von 108 auf 461, d.h. eine Vervierfachung in acht Jahren. Insbesondere der Anteil der Arbeiter hat zugenommen, mit einem starken Anstieg ab 2016, was eine starke Intensivierung der Produktion seit diesem Jahr widerspiegelt: 2010 gab es 50 Arbeiter, die etwas mehr als 46 % der Gesamtbeschäftigten ausmachten, und bis 2015 schwankte ihre Zahl zwischen 46 und 58.

Im Jahr 2016 sprang die Zahl der Arbeiter plötzlich auf 176 und machte nun 57 % der Belegschaft aus, 2017 waren sie 254 und fast 65 % der Belegschaft, und 2018 stiegen sie erneut auf 281, was 61 % der Belegschaft entspricht. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Büroangestellten von 54 (davon 6 Teilzeit) auf 177 (8 Teilzeit).



Abbildung 2-2 Beschäftigungsverhältnis der Arbeiter Stand 2018

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
------	------	------	------	------	------	------	------	------

<i>Führungskräfte</i>	4	4	3	4	4	4	3	3	3
<i>Angestellte</i>	54	67	69	73	74	84	129	134	177
<i>Teilzeit</i>	6	8	7	6	4	6	10	9	8
<i>Arbeiter</i>	50	57	54	60	49	46	176	254	281
<i>Teilzeit</i>	1	4	2	2	2	2	0	0	0
TOT.	108	128	126	137	127	134	308	391	461

Tabelle 2-1 Mitarbeiter von RWM Italia nach Kategorie und Art der Arbeitsstunden (2010-2018)

Es wird darauf hingewiesen, dass im Jahr 2010 der Anteil der Arbeiter 50 % betrug, während er 2018 bei 38 % liegt und sich die Gesamtbeschäftigung vervierfacht hat. Im Jahr 2019 sank die Zahl der Beschäftigten um 104 (von 461 auf 357), der Anteil der Arbeiter (von 281 auf 172), was das Unternehmen auf den Produktionseinbruch durch den Entzug der staatlichen Genehmigungen zurückführt. Im Jahr 2020, beginnend im August, stellte das Unternehmen die Produktion ein, verlängerte die Zeitarbeitsverträge für weitere 100 Mitarbeiter nicht mehr und dispensierte weitere 90 Mitarbeiter von ihrem Dienst (Unione Sarda -21. Juli).

Im Geschäftsbericht 2019 heißt es: "Die auf Flexibilität basierende Organisationsstruktur der RWM Italia S.p.A., die in den Beschaffungsverträgen enthaltenen Vertragsklauseln, die Reduzierung bestimmter interner Kosten, die Zurückstellung nicht strategischer Investitionen haben es ermöglicht, die Auswirkungen der oben genannten Einschränkungen auf das Unternehmen zu begrenzen. Leider mussten die Folgen die Arbeitnehmern tragen, für die es trotz aller Versuche nicht gelang für sie eine soziale Abfederung zu erwirken, obwohl die Ursache der Situation direkt bei der öffentlichen Verwaltung liegt. Diesbezüglich hat das Unternehmen die Auswirkungen so weit wie möglich durch

interne Maßnahmen reduziert, wie in Abschnitt 4 beschrieben.

Da es nicht möglich ist, Prognosen zu diesem Thema für das Jahr 2020 zu erstellen, das stark von der Entwicklung der nationalen und internationalen politischen Situation abhängt, muss das Risiko, das mit der Nichterteilung oder Aussetzung von Ausfuhrgenehmigungen verbunden ist, in jedem Fall als hoch angesehen werden."

	31.12.2019	31.12.2018
1 Organico		
a. Stabilimenti di Ghedi	125	120
o lavoratori dipendenti	93	91
o lavoratori somministrati	32	29
b. Stabilimenti di Domusnovas	232	341
o lavoratori dipendenti	97	97
o lavoratori somministrati	135	244
Totale:	357	461
2 Ripartizione Organico per inquadramento		
a. Dirigenti	3	3
b. Impiegati	182	177
o Part Time	7	8
o Full Time	175	169
c. Operai	172	281
o Part Time	5	0
o Full Time	167	281
Totale:	357	461
3 Ripartizione Organico per sesso		
a. Uomini	286	387

Es sollte auch beachtet werden, dass etwa 23 % der Arbeitskräfte nur einen Hauptschulabschluss haben.

Wirtschaftliche Behandlung und Gewinn

Es war nicht möglich, Einblick in die Firmenaufträge (oder Aufträge der zweiten Ebene) zu erhalten, zu denen interessierte öffentliche Einrichtungen Zugang haben. In Ermangelung einer solchen Dokumentation ist es unmöglich, die von der Firma praktizierten Vertragsbedingungen auch nur annähernd zu ermitteln, da die Arbeiter diesbezüglich anscheinend an ausdrückliche Geheimhaltungsvereinbarungen gebunden sind.

Versuche, diesbezüglich mit den Gewerkschaften in Kontakt zu treten, haben keine nennenswerten Ergebnisse erbracht, da sie oft wegen der Gleichzeitigkeit mit

anderen bedeutsamen Auseinandersetzungen in diesem Gebiet abgewiesen wurden.

Die geringe Verbindung zwischen den lokalen Vertretern und den entsprechenden nationalen Ebenen hat auch im Dialog mit der nationalen Führung dieser Organisationen zu keinen nennenswerten Ergebnissen geführt, da diese nicht glauben, dass sie in diesem Sinne direkte Anfragen an die lokale Ebene weiterleiten könnten.

Die lokale Zersplitterung der Gewerkschaften ist keine neue Tatsache in den Gewerkschaftsbeziehungen in Italien und zeigt sich am stärksten in der chemischen Industrie als Ergebnis einer langen Entwicklung der Beziehung von Fabriken und nationaler Industriepolitik in diesem Sektor.

Dies führte die Gewerkschaftsvertreter zu weniger eindeutigen Formen der Konfrontation und einer oft entgegengesetzten Haltung, wenn sie dabei nicht sogar das Management ausdrücklich verteidigten.

Diese Dynamik ist stark im territorialen Bezugskontext verwurzelt, der jahrelang Gegenstand einer staatlichen Industriepolitik war, die Anfang der 1990er Jahre in die Krise geriet. Dies hat dazu geführt, dass die Arbeiter in der chemischen Industrie zu den Langzeitarbeitslosen wurden und die Arbeitslosenquote zu den höchsten im Lande gehört. Eine schlechte betriebliche Gewerkschaftsvertretung schwächt die Konfrontationsfähigkeit der Arbeitnehmer noch weiter.

Im speziellen Fall von RWM war die Haltung der Bezirks-Gewerkschaftsvertreter eine offene Verteidigung des Managements und der einzelnen Arbeitsplätze im Unternehmen, die als unersetzliche und unverzichtbare Beschäftigungsmöglichkeiten wahrgenommen werden.

Aus diesen Gründen sind wir der Meinung, dass künftige Versuche eines Dialogs mit den Gewerkschaftsvertretern, um Vertragsunterlagen der zweiten Ebene und weitere Informationen über die Arbeitsbedingungen zu erhalten, zwar immer möglich und zu wiederholen sind, aber wahrscheinlich keine wirksamen Ergebnisse bringen werden, zumindest solange das derzeitige Status der Beziehungen zwischen dem Unternehmen und der Belegschaft bestehen bleibt.

7.2.2. Arbeitssicherheit und Explosivstoffe

Die Möglichkeit eines potenziellen Explosionsunfalls wird im Detail durch den externen Notfallplan untersucht, den das Unternehmen bei der Präfektur von Cagliari hinterlegt hat, wie es das Gesetzesdekret Nr. 334 vom 17. August 1999 vorsieht und das im Jahr 2012 nach der abschließenden technischen Bewertung durch den regionalen technischen Ausschuss aktualisiert wurde.

Es ist zu beachten, dass dieses Dokument veraltet ist, da die Branchengesetzgebung vorsieht, dass es mindestens alle drei Jahre aktualisiert werden muss und in jedem Fall dann, wenn sich die Tätigkeit unter dem Gesichtspunkt der Risiken wesentlich ändert. (Ein Auszug aus dem Plan ist beigefügt)

Auf der anderen Seite gibt es keine Maßnahmen des zuständigen Arbeitsaufsichtsamtes bei möglichen Verstößen gegen Sicherheitsvorschriften. Es liegen auch keine Berichte über schwere Unfälle in der betreffenden Anlage vor.

Die organisatorischen Maßnahmen des Unternehmens ermöglichen es, dass bis zu 86 Mitarbeiter gleichzeitig in den verschiedenen Produktionsbereichen arbeiten können.

Zusätzlich zum Personal, das für die Produktionstätigkeiten eingesetzt wird, kann es innerhalb der Anlage eine variable Anzahl von Arbeitnehmern mit Hilfsfunktionen geben, die nicht direkt mit der Handhabung von explosiven Produkten zu tun haben, sowie externe Arbeitskräfte (Sicherheit, Wartung, Bauarbeiten usw.) und Arbeiter, die nur am Rande mit der Handhabung von explosiven Stoffen bei Transportvorgängen zu tun haben.

Zusätzlich zu den vom externen Notfallplan gemeldeten Daten haben wir festgestellt, dass das an die Anlage angrenzende Gebiet, das als mäßiges Waldbrandrisiko eingestuft ist, im Jahr 2016 einen saisonalen Brand erlitten hat, der glücklicherweise keine Schäden an der Anlage verursacht hat - ..



Figura 4-1 episodi rilevanti di incendio boschivo.
Elaborazione da Sardegna Geoportale giugno 2020

Legenda:

- Molto basso
- Basso
- Medio
- Elevato

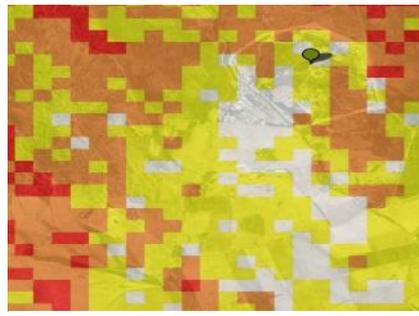


Figura 4-2 Rischio di incendio boschivo stimato.
Elaborazione da Sardegna Geoportale giugno 2020

Ill. 4-1: Busch- und Waldbrand-Ereignisse

Ill. 4-3 Gefahrenabschätzung für Waldbrände

Im Externen Notfallplan erklärt das Unternehmen, dass es über die gesetzlichen Anforderungen hinaus weitere technische Maßnahmen zur Verhinderung von Unfällen von Explosivstoffen ergriffen hat. Nichtsdestotrotz waren einige Aspekte im Zusammenhang mit dem Notfallplan im Januar 2019 Gegenstand einer Klage von Italia Nostra und anderen vor dem Regionalen Verwaltungsgericht von Sardinien. "Die letzte Überarbeitung des Externen Notfallplans stammt aus dem Jahr 2012 und berücksichtigt nicht die wesentlichen Veränderungen, die in der Anlage bereits Ende jenes Jahres mit der

Ausgliederung der Produktionslinien für Sprengstoffe für zivile Zwecke und der Aufrüstung derjenigen für die Produktion von Sprengstoffen und Kampfmitteln für militärische Zwecke stattgefunden haben."

7.2.3 Das soziale Handeln von RWM (Corporate Social Responsibility)

Obwohl das Unternehmen im öffentlichen Leben von Domusnova kontinuierlich präsent ist, ergaben unsere Untersuchungen keine besonderen strukturierten Initiativen von RWM zur Unterstützung der schwächeren Bevölkerungsschichten oder der sozialen Förderung.

Allerdings sind die durchgeführten Recherchen möglicherweise unvollständig, um solche Initiativen erfassen zu können, aber die sozialen Initiativen des Unternehmens scheinen sich auf zeitweilige Spenden von beweglichem Eigentum an die Gemeinde zu beschränken.

Im Einzelnen hat das Unternehmen der Stadtverwaltung ein Spielgerät im Wert von 2.190 Euro gespendet, über deren tatsächliche Übergabe bzw. Installation jedoch keine Aufzeichnungen vorliegen, vier Defibrillatoren für den öffentlichen Gebrauch im Wert von 4.323,00 Euro sowie zwei 115-cm-Laufkanonen, die aus dem Krieg 1915-18 stammen und zur Gestaltung des öffentlichen Raums bestimmt sind. Die Medien haben die Nachricht hervorgehoben und berichteten über entsprechende Mitteilungen des Bürgermeisters von Domusnovas.

Wir fanden keine Nachrichten über Projekte zur Unterstützung der Bildung, wie z.B. Stipendien für verdiente junge Menschen, die nicht einmal bei den Familien der Mitarbeiter gefördert zu werden scheinen, noch über andere Solidaritätsveranstaltungen.

Während der derzeitigen Pandemie aufgrund des neuen Coronavirus (Covid-19) informierte das Unternehmen in einer Mitteilung über die Aussetzung der Produktionsaktivitäten, um im Falle eines Unfalls "keine Belastung für das lokale Gesundheitssystem zu sein". In der gleichen Erklärung kündigte die Geschäftsleitung an, einen Teil der im Werk vorhandenen persönlichen Schutzausrüstung zu spenden, ohne jedoch den Umfang der Spende zu nennen.

Die Nachricht über diese Spende wurde unterschiedlich aufgenommen. Während einige Quellen die Nachricht mit übertriebenem Enthusiasmus präsentierten und die Spende als Umstellung des Werks auf die Produktion von Sanitärmaterial fehlinterpretierten, waren die Reaktionen der Umwelt- und Friedensgruppen, die sich gegen die Kriegsproduktion auf Sardinien aussprachen, anders: Sie kommentierten die Episode als "beschämende Strategie der Geschenke" oder als "Farce-Entscheidung, die nach einem Produktionsboom für ein Unternehmen kommt, das weiterhin seine Werkzeuge des Todes verkaufen wird".

7.3. ANALYSE UND WICHTIGE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Rheinmetall besitzt das gesamte Aktienkapital: RWM ist den Aktivitäten anderer unterworfen, der CEO keine Befugnis, übergeordnete Ziele zu definieren, noch relative Strategien zu bestimmen: Alle Entscheidungen werden von Rheinmetall getroffen.

Die Standorte Ghedi und Domusnovas-Iglesias haben zwei verschiedene Arbeitsschwerpunkte, nämlich Metallverarbeitung einerseits und chemische Arbeit andererseits.

Um die Belegschaft an Nachfrageschwankungen anzupassen, greift das Unternehmen auf Zeitarbeit durch Agenturen (auf Abruf) zurück, deren Umfang sich nicht genau erkennen lässt und erst in der Bilanz 2019 ausgewiesen wird.

Der weibliche Anteil ist fast ausschließlich mit Büro­tätigkeiten beschäftigt.

Ungefähr 23 % der Arbeitskräfte haben nur einen Hauptschulabschluss.

Es war nicht möglich, auf die Gewerkschaftsverträge zuzugreifen und somit mehr über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu erfahren, die Lohnstruktur ist daher nicht offengelegt.

Die Beziehungen zu den Gewerkschaften sind stark zum Nachteil der Arbeitnehmer, sowohl wegen des massiven Einsatzes von prekären Anstellungsverhältnissen als auch weil die Gewerkschaftsvertreter oft eine eher der Unternehmensführung entgegenkommende Haltung einnehmen, wenn sie das Management nicht ausdrücklich verteidigen. Dies ist einer der Gründe, warum die Gewerkschaften nicht bereit waren, für diese Untersuchung mit den Forschern zu kooperieren.

Das Unternehmen hat den externen Notfallplan bei der Präfektur von Cagliari hinterlegt, wie es das Gesetzesdekret Nr. 334 vom 17. August 1999 und nachfolgende Änderungen vorschreiben, er ist aber veraltet, da er seit 2012, als die Waffenproduktion viel niedriger war, nicht mehr aktualisiert wurde.

Das Gebiet, in dem sich die Anlage befindet, wird als Gebiet mit mittlerem Waldbrandrisiko eingestuft.

Das Unternehmen gibt an, dass es zusätzlich zu den gesetzlichen Verpflichtungen technische Maßnahmen zur Verhinderung von Unfällen explosiver Art ergreift, jedoch wurde die Angemessenheit des Plans im Rahmen einer von Italia Nostra und anderen geförderten Berufung vor dem Regionalen Verwaltungsgericht Sardinien im Jahr 2019 angefochten

RWM kümmert sich um sein soziales Image, aber es sind keine Initiativen für die schwächeren Bevölkerungsschichten oder soziale Förderung erkennbar.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Domusnovas als einziger Produktionsstandort von RWM Italia die größten Umwelt- und Unfallrisiken hat, da er sich in einem Gebiet befindet, das im Land als marginal gilt. Das entspricht der Unternehmensstrategie zur Standortwahl bei Produktionsniederlassungen weltweit.

Die Beschäftigungsmöglichkeiten, die RWM bietet, sind nicht nur instabil und minimal im Vergleich zur Gesamtzahl der Arbeitsplätze in Sulcis Iglesiente, sondern setzt sich auch größtenteils aus den niedrigsten Qualifikationen zusammen, und doch scheint sie als "unverzichtbar" wahrgenommen zu werden.

Daher gibt es rund um RWM eine Günstlingswirtschaft von fast allen Sozialpartnern, das durch das Mediennarrativ Verstärkung erfährt.

Bezeichnend war in dieser Hinsicht die Reaktion auf den verschiedenen institutionellen Ebenen als die Regierung im Juni 2019 entschieden hat, die L.185/90 anzuwenden, mit der das Embargo für Exporte nach Saudi-Arabien und in die VAE angewendet wurde.

8. PRODUKTIONS- UND EXPORTSTRATEGIEN

Vorbemerkung

Die Forschungsarbeit konzentrierte sich auf die Analyse der in den Berichten über genehmigte und durchgeführte Operationen zur Kontrolle des Exports, Imports und Transits von Rüstungsmaterial sowie des Exports und Transits von High-Tech-Produkten enthaltenen Angaben, die die italienische Regierung dem Parlament jährlich vorlegt.

8.1 PRODUKTION

Aus dem externen Notfallplan des Unternehmens aus dem Jahr 2012 (offiziell, aber nie aktualisiert) lassen sich Schätzungen der Produktionskapazität für Sprengstoffe ableiten, wie in der Tabelle unten dargestellt. Es ist jedoch zu beachten, dass das Unternehmen 2012 die Aufsichtsbehörden (Provinz und Region) darüber informiert hat, dass es die Produktion von Sprengstoffen eingestellt hat und gleichzeitig eine Herabstufung der Umweltgenehmigung beantragt hat (nicht mehr UVP-pflichtig, da die Produktion von Sprengstoffen in einer chemischen Anlage ausgeschlossen wurde). Tatsächlich gab RWM an, dass es seine Sprengstoffe durch Mischen von Halbfertigprodukten, die von Dritten hergestellt werden, ohne chemische Prozesse gewinnen.

Ob es sich beim Mischen tatsächlich um eine Tätigkeit zur Herstellung von Sprengstoffen handelt, ist eine Frage, die Gegenstand eines Verfahrens beim Regionalen Verwaltungsgericht im Jahr 2019 war, der von Italia Nostra und anderen bezüglich der Ordnungsmäßigkeit der Genehmigungen für die Erweiterungsprojekte von RWM war.

Explosivstoff Typ SLURRY	2.500 t / Jahr
Explosivstoff Typ ANFO	1.000 t / Jahr
Explosivstoff Typ Miccia Detonante	8.000 t / Jahr
Explosivstoff Typ PBX	200 t / Jahr
Explosivstoff Typ TNT	300 t / Jahr

Tabelle 8-2 Explosivstoff-Produktionskapazität nach Jahr

Die Analyse der Berichte für den Dreijahreszeitraum 2016-2018 (107: SENAT DER REPUBLIK, Bericht über die genehmigten und durchgeführten Operationen zur Kontrolle der Ausfuhr, Einfuhr und Durchfuhr von Rüstungsmaterial, für die Jahre 2016 (Bd. I und II), 2017 (Bd. I und II), 2018 (Bd. I und II)) zeigt, dass die Produktion von RWM Italia s.p.a. sich auf die Herstellung folgender Produkte konzentriert:

Allzweck- und Penetrationsflugzeugbomben, in Form von Übungssimulatoren, Halbfertigprodukten und aktiven Allzweckbomben, in der Version mit reduziertem Kollateralschaden und Paveway IV-Lenkssystemen, sowie die Lieferung von Ersatzteilen, Schulungsleistungen und Montagekomponenten (Schwenkklemmen, Karabinerhaken, Armierungsschächte, Bodenstopfen und Bodenkappen), Laden von Zündern und Artilleriemunition, Gefechtsköpfe für Raketen, Torpedos und Seeminen, Entminungsgeräte.

Aus dem Geschäftsbericht, der dem zuletzt eingereichten Jahresabschluss (der sich auf das Geschäftsjahr 2019 bezieht)

beigefügt ist, geht hervor, dass die wichtigsten produzierten Rüstungstypen und die erbrachten Dienstleistungen in Kontinuität mit den allgemeinen Produktionsstrategien der vergangenen Jahre stehen und die Positionierung des Unternehmens in seinem Referenzmarktsektor trotz des starken Rückgangs der Exporte aufgrund der von der Europäischen Union und der italienischen Regierung verhängten vorübergehenden Einfrierungsmaßnahmen beibehalten wird.

Aus der obigen Managementdokumentation geht hervor, dass die Produktionsmuster des Unternehmens hauptsächlich in folgende Bereiche unterteilt sind:

Fliegerbomben, Ersatzteile und zugehörige Dienstleistungen;

Marineminen (Einflussminen), Gegen- und Wasserbomben, Ersatzteile und zugehörige Dienstleistungen;

Produkte für Spezialkräfte und Anti-Sabotage-Einheiten;

pyrotechnische Materialien zur Aufstandsbekämpfung;

Dienstleistungen im Auftrag Dritter (Sprengstoffverladung von Munition und Gefechtsköpfen, Lager- und Umschlagsdienstleistungen für Sprengstoffprodukte). (109 RWM ITALIA S.P.A., Bericht über die Geschäftstätigkeit für den Jahresabschluss zum 31.12.2018, S.56)

Im Einzelnen betrafen die wichtigsten Ausfuhrgenehmigungen, bezogen auf den Dreijahreszeitraum 2016-2018, die folgenden Rüstungsprodukte: (110: Wie aus der Analyse der betreffenden Parlamentsberichte hervorgeht)

Flugzeugbomben:

250lb MK81 Bombe

500lb-Bombe MK 82

1000lb-Bombe MK 83

Bombe 2000lb MK84

Bombe 2000lb BLUE 109

PARC02 Penetrationsbombe

Marine-Minen-Systeme

Manta Marine Mine MN103

Asteria Marine Bergwerk MN107

Limpet Octopus Marine Mine MN110

Moray Meeresbergwerk MN115

ARIS Unterwasser-Fernauslösesystem

Tiefenladung DC103/MSS 30g

Tiefenladung DC103/DSC 450g

Artillerie-Munition

Munition 120 mm x 570

RHL125 155mm Rauchschuss

Modulare 155mm Schrotladung

DM191A1 Initiator

Mörsergeschoss DM121 155mm

DM111 155mm Mörser-Schuss

CMM-Explosionsschere CM102-ECP

Mischen und Laden von Sprengstoffen:

PBXN-5

PBXW-11

PBXN-111

PBXN-110

PBXN-109

CXM-7

CXM-8

Ungeachtet der Vielfalt der exportierten Produkte betreffen die größten Mengen, für die eine Ausfuhrgenehmigung beantragt wurde, Luftbombardierungssysteme, Seeminen und Artilleriemunition, die zweifellos die "Spitzen"-Produkte des Unternehmens sind.

Hinsichtlich der Besonderheiten der im Werk Domusnovas-Iglesias durchgeführten Produktion wird auf die für dieses Werk ausgestellten Anerkennungs- und Klassifizierungsurkunden für Sprengkörper verwiesen.

Artikel 53 des konsolidierten Gesetzes über die öffentliche Sicherheit (TULPS) verbietet nämlich die Herstellung, die

Lagerung, den Transport, das Inverkehrbringen, die Einfuhr, die Ausfuhr, die Weitergabe oder den Verkauf von Sprengkörpern, die nicht vom Innenministerium nach Anhörung einer speziellen technischen Kommission und unter Berücksichtigung der einschlägigen nationalen und EU-Vorschriften anerkannt und klassifiziert wurden.

In Bezug auf Rüstungsgüter und Sprengstoffe für militärische Zwecke, die Gegenstand der im Gesetz Nr. 185 vom 9. Juli 1990 vorgesehenen Genehmigungen sind, sind solche Anerkennungs- und Klassifizierungsakte Teil eines komplexeren Verwaltungsverfahrens, das Tätigkeiten umfasst, die in die Zuständigkeit des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit - Nationale Behörde - UAMA fallen, vorbehaltlich der Einhaltung der Bestimmungen, die in den durch Art. 53 TULPS vorgeschriebenen Vorschriften vorgesehen sind.

Wenn also im Allgemeinen zum Zeitpunkt der notwendigen Erfüllung der Ausfuhrgenehmigung diese Rüstungsgüter bereits regelmäßig mit einer Bestimmung des Innenministeriums anerkannt und klassifiziert sein sollten, ist es jedoch



Figura 1-1 di fabbricazione bombe Mk80 da documentazione RWM

denkbar, dass in einigen Fällen eine solche Maßnahme von den betroffenen Unternehmen auch nach Erhalt der im Gesetz Nr. 185 von 1990 vorgesehenen Genehmigungen und in Erwartung der tatsächlichen Herstellung oder Handhabung der Produkte beantragt wird.

Während im Werk Ghedi nur Verwaltungstätigkeiten, Konstruktion und der Kauf und Verkauf von Materialien durchgeführt werden, übernimmt das Werk Domusnovas-Iglesias die Funktion einer echten Produktionsstätte, in der sowohl die Herstellungsphasen von Stahlprodukten als auch die Konfektionierung von Sprengstoffen in Produkte bestimmter Formen und Größen zur endgültigen Verwendung durchgeführt werden.

Es ist daher davon auszugehen, dass auch die Produktion von Waffensystemen, die ursprünglich für das Werk in Ghedi,

zunächst für die S.E.I. (Società Esplosivi Industriali) E.p.d.c. vor der Übernahme durch RWM genehmigt wurde, jetzt ausschließlich in Domusnovas erfolgt.

Das Werk scheint daher hauptsächlich mit der Produktion von 155 mm und 120 mm Artilleriemunition, Wasser- und Sprengladungen, Gefechtsköpfen und Paveway IV-Lenksystemen für Mk82-Allzweckbomben beschäftigt zu sein.

2003 begann die Produktion von 500 lb. Mk82, 2000 lb. high penetration Blu-109, 500 lb. Blu-111, 1000 lb. Blu-110, 2000 lb. Blu-117, 2000 lb. , 1000 lb. Blu-110, 2000 lb. Blu-117, 2000 lb. Mk84, 1000 lb. Mk83. sowie den 500 lb. MK82 Enanced Warhead für das PGB - Paveway IV System.

Diese Geräte können in unterschiedlichen Handlungsszenarien und Operationen eingesetzt werden. Sie können als Bewaffnung für Sturzkapfflugzeuge oder mit Fernsteuersystemen verwendet werden, aber auch als Bombenkörper für Torpedos und Seeminen.

Diese Systeme können für den allgemeinen Gebrauch (Serie Mk8x) bestimmt sein, wenn sie mit Tritonal oder Trinitrotoluol bewaffnet sind, oder auch als Penetrationsgerät, wenn sie mit Sprengstoff in thermounempfindlichem Kunststoffkonglomerat bewaffnet sind (die in die Serie Blue-1xx fallen) .



Figura 7-2 Potenziale distruttivo ordigni Blu-103 da documentazione RWM

Diese Waffen wurden erstmals während des US-Feldzuges in Vietnam in den Kampf eingeführt und werden bis heute von einer Vielzahl nationaler Armeen eingesetzt, darunter die von Frankreich, Großbritannien und Saudi-Arabien, die in den letzten drei Jahren als Hauptimporteure von RWM-Produkten auftreten.

Auf der anderen Seite hat RWM ab 2017 eine Reihe von Anerkennungs- und Klassifizierungsaufträgen für neue Waffensysteme erhalten, die vollständig im Werk Domusnovas-Iglesias gefertigt werden können, und es wird davon ausgegangen, dass diese die Grundlage für die jüngsten Pläne zur Erweiterung der Produktionslinien auf Sardinien sind. Aus diesen Quellen lässt sich ableiten, dass das Werk in Sulcis mit der Produktion der Flugzeugbombe Blu-133, auch in der Version mit hoher Durchschlagskraft, bestückt mit PBXN-109, beginnen konnte, ebenso wie mit dem Start einer neuen Linie für 500 lb Mk82 Allzweckbomben.

Im Zusammenhang mit diesen vermutlich zukünftigen Produktionslinien stehen die Klassifizierungsmaßnahmen für den FMU 152 A/B-Zünder und für die Eigenproduktion von Trinitrotoluol, die der Erhöhung des Produktionsvolumens der Mk80-Serie gerecht werden würden. Neue PavewayIV Tactical Penetrator kinetische Bohrsysteme wurden ebenfalls genehmigt. Die wahrscheinliche zukünftige Produktionslinie umfasst auch Munitionssysteme für Marine- und Bodenkampffahrzeuge.

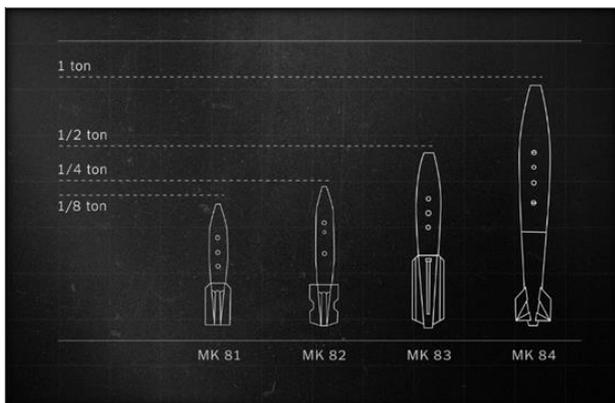


Figura 7-3 Riepilogo ordigni serie Mk80 estratto da reportage NY Times



Figura 7-4 Particolari tecnici mine Murena da documentazione RWM

In diesem Zusammenhang sind die jüngsten Genehmigungen für die Produktion einer neuen Serie von Munitionsprodukten erwähnenswert, darunter komprimierte Ladungen für die 76-mm-Mehrzweckkanonen der Vulcano-Marine, Geschosse für Flugabwehrsysteme der Marine mit 35-mm-x-228-Munition und Munition für DM163A1-Panzer mit kinetischer Energie 120-mm-x-570.

Zu den jüngsten Beschlüssen zur Anerkennung und Klassifizierung von Explosivstoffen gehören Haftminensysteme und Gefechtsköpfe für maritime Minen vom Typ Muräne sowie die Erweiterung der Reichweite von 155-mm-Artilleriegranaten.

Diese jüngsten Ministerialerlasse spiegeln sich jedoch nicht direkt in den Ausführungsgenehmigungsakten wider, die im Dreijahreszeitraum 2016-2018 (gemäß Gesetz 185/1990) erlassen wurden.

Aufgrund der Analyse des parlamentarischen Berichts über die im Jahr 2019 erfolgten Exporte kann davon ausgegangen werden, dass diese Waffensysteme noch nicht in Produktion gegangen sind.

Obwohl aus dem Erlass der ministeriellen Anerkennungsdekrete nicht auf den baldigen Beginn der Produktionszyklen solcher Rüstungsgüter geschlossen werden kann, muß die Tatsache, dass das Unternehmen für die notwendigen administrativen Erfüllungen gesorgt hat, als ein starkes Signal der Bereitschaft in dieser Richtung interpretiert werden, sobald die noch laufenden Erweiterungen des Werks abgeschlossen sind.

RWM-Produktionsvolumen

Im betrachteten Zeitraum (2010-18) verzeichnete RWM bei allen "positiven" Indikatoren einen stetig wachsenden Trend. Die Umsatzerlöse stiegen von knapp über 1 Mio. im Jahr 2010 auf über 21 Mio. im Jahr 2011, eine Steigerung von 1660,4 %.

Der positive Trend hat einen leichten Rückgang zwischen 2012 und 2013, wo die Umsätze von 41 Mio. Euro auf 38 Mio. Euro sinken, um dann im Jahr 2018 mit über 100 Mio. Euro (102,64 Mio. Euro) an Umsatzerlösen wieder einen Höhepunkt zu erreichen. Dieser Trend wird von dem des Gesamtumsatzes nachgeahmt, was für die kommenden Jahre Gutes verheißt.

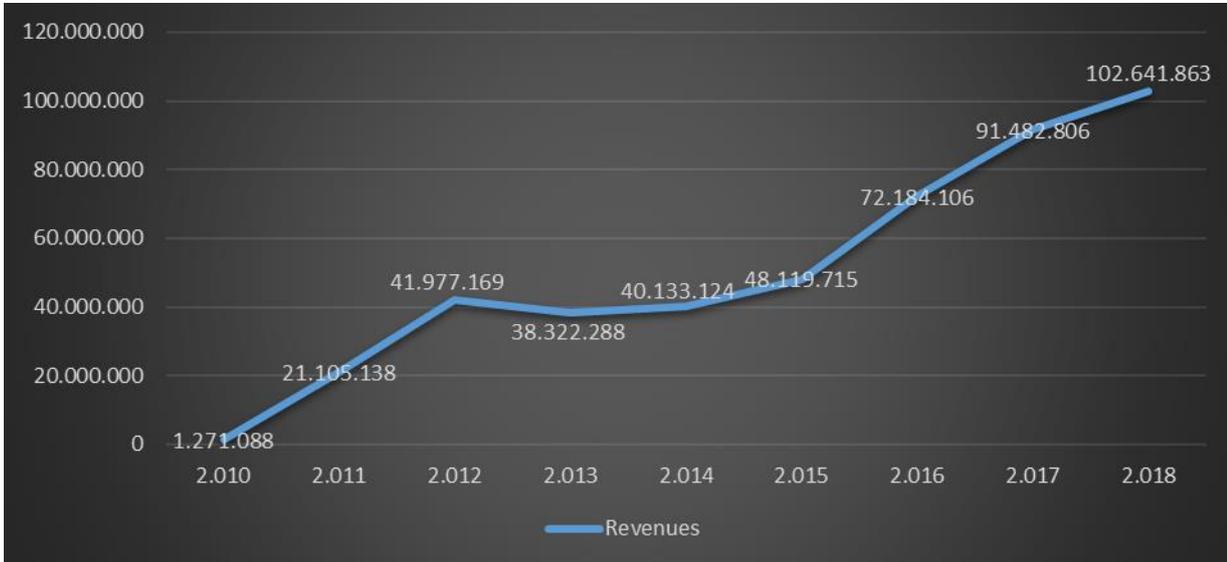


Abbildung 2-1 Produktionsvolumen 2010-2018

Analysiert man die Umsätze auf geografischer Basis, so ist zunächst festzustellen, dass diese im ersten Jahr allein aus Italien kamen. (Wie der Vergleich der Jahresabschlüsse 2010-2018 zeigt).



Abbildung 8-2 Umsatzerlöse auf geografischer Basis 2011-2018

Es ist klar, dass diese Zahl bei der Untersuchung von Umsatzrends nicht sehr hilfreich sein kann. Es erlaubt uns jedoch zu beobachten, dass das Unternehmen innerhalb eines Jahrzehnts von einer Million Umsatz auf 50 Millionen gestiegen ist.

Ab 2011 expandierte das Unternehmen und die Umsätze wuchsen in rasantem Tempo. Mehr noch als die einzelnen Jahreswerte ist es interessant, den prozentualen Anteil der beiden Regionen am Gesamtumsatz zu analysieren: EU und Nicht-EU.

Eine weitere Tatsache, die sich ableiten lässt, ist die nahezu perfekte Ausgewogenheit zwischen den beiden Umsatzpositionen im Jahr 2018. Im letzten analysierten Jahr beträgt der Abstand nur 1,06 %. In allen Jahren, mit Ausnahme des Jahres 2010, führen die EU-Einnahmen mit einem maximalen Abstand im Jahr 2015, wo der Abstand 47 Prozentpunkte beträgt. Dieser Höhepunkt kam am Ende des Dreijahreszeitraums 2013-15, der durch ein anhaltendes Wachstum der Kluft zwischen den Einnahmen der beiden Bereiche gekennzeichnet war.

Diese Feststellungen werden durch die Analyse der Ausfuhrgenehmigungen, die dem Unternehmen in den letzten drei Jahren erteilt wurden, bestätigt.

Aus dem Geschäftsbericht 2019 wird übernommen, dass "die Umsatzerlöse den Betrag von 114.481.193 Euro erreichten, mit einem Anstieg von 11,5 % im Vergleich zu 2018, obwohl sie unter dem geplanten Wert liegen, aufgrund der Aussetzung der Exportlizenzen für Flugzeugbomben und -komponenten nach Saudi-Arabien und in die Vereinigten Arabischen Emirate, die die Ausführung laufender Verträge im Gesamtwert von 327 Millionen Euro ab dem 29. Juli 2019 und für einen Zeitraum von 18 Monaten einfriert."

8.2 EXPORT

Italienische Regelungen zur Exportgenehmigung

Diese Konzessionen werden vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit erteilt, dem in Art. 5 des Gesetzes Nr. 185 von 1990 die Zuständigkeit für die Festlegung der Richtlinien für die Handelspolitik im Verteidigungssektor, der allgemeinen Richtlinien und der politischen Aktivitäten in Absprache mit dem Verteidigungsministerium, dem Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und dem Präsidium des Ministerrats zugewiesen wird.

Insbesondere ist die Nationale Behörde - UAMA (Armament Material Authorisations Unit) - die zuständige Stelle für die Erteilung von Genehmigungen für den Austausch von Rüstungsmaterial, für die Zertifizierung von Unternehmen und für die mit der Materie verbundenen Erfüllungen, die es ermöglichen, zu überprüfen, ob solche Operationen mit der nationalen Außen- und Verteidigungspolitik übereinstimmen.

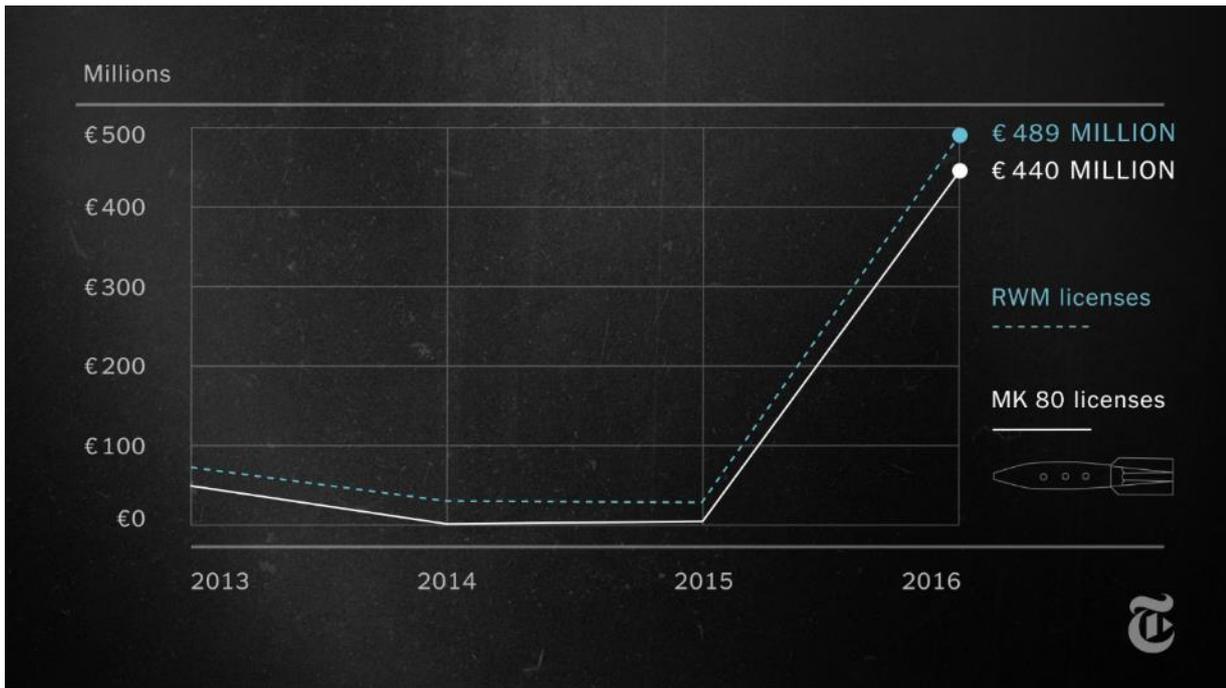


Abbildung 8-4 Vorkommen der Munitionsproduktion der Serie MK80 in den von RWM erhaltenen Genehmigungen. Auszug aus dem Bericht der NY

In dieser Eigenschaft sollte die Genehmigungstätigkeit auf der Grundlage einer ständigen Beobachtung der geopolitischen und strategischen Lage der Länder und regionalen Gebiete, die an der Lieferung von Rüstungsmaterial beteiligt sind, sowie der Entwicklungen innerhalb der internationalen Gemeinschaft durchgeführt werden.

Daher wird sowohl in der Vorphase als auch nach dem Export eine andauernde Kontrolltätigkeit ausgeübt, um die Einhaltung der Protokolle der Regulierung des Austausches im Referenzsektor durch die Unternehmen zu überprüfen, um zu verhindern, dass eine eventuelle Nichteinhaltung durch die Unternehmen die Verantwortung des Landes im internationalen Bereich gefährdet. Als Ergebnis dieser Aufsichtsbefugnisse legt die Regierung dem Parlament einen jährlichen Bericht vor, in dem die Details der Genehmigungen analysiert werden.

Aus diesen Verfahrensregeln leiten sich die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen des uns zur Verfügung stehenden dokumentarischen Quellenmaterials und verwertbaren Dokumente ab.

Es stimmt zwar, dass der Regierungsbericht ausführliche Angaben zu den erteilten Genehmigungen enthält und für jedes Unternehmen die Beträge und Mengen der für den Export genehmigten Produkte angibt, es muss jedoch angemerkt werden, dass diese Genehmigung zwar mit den Beträgen korreliert, die in Bezug auf Banktransaktionen für den internationalen Kauf und Verkauf von Waffen gemeldet werden, sowie mit den Mengen und Arten der exportierten Produkte, aber keine direkten Angaben darüber enthält, welche Produkte genau in ein bestimmtes Land verkauft wurden. Dies liegt zum einen daran, dass Genehmigungen nicht auf ein einziges Jahr begrenzt sind, so dass eine große Exportkonzession über mehrere Geschäftsjahre ausgeschöpft werden kann.

Zweitens werden relevante Transaktionen gemeldet, indem nur auf die Beträge verwiesen wird, die von einem ausländischen Land an das betreffende Unternehmen gezahlt wurden, ohne jedoch anzugeben, auf welche konkreten Waren sich die Transaktion bezieht.

Die Einfuhr-/Ausfuhrgenehmigungen können jedoch eindeutige Hinweise auf den gegenwärtigen und künftigen Umsatz der analysierten Wirtschaftsbeteiligten und für die möglichen Marktszenarien im Rüstungssektor liefern, der in Verbindung mit den Daten aus den Jahresabschlüssen dann ein umfassendes Bild der getätigten Verkäufe ergibt.

Was RWM betrifft, so zeigt ein Gesamtblick über die in der Vergangenheit erteilten Genehmigungen und die gemeldeten Transaktionen deutlich, wie das Geschäftsvolumen des Unternehmens im Laufe des Jahres 2016 mit der Verschärfung der Bemühungen Saudi-Arabiens im Jemen-Konflikt, das in jenen Jahren auch einen der größten Kunden des Unternehmens darstellt, sowohl bei den genehmigten Beträgen als auch bei den tatsächlichen Umsätzen einen starken Anstieg verzeichnete.



Abb. 8-3 Entwicklung der endgültigen Import-/Exportgenehmigungen 2011-2018

Während auf der Seite der Genehmigungen für endgültige Importe und Exporte ein steiler Anstieg der Nachfrage im Jahr 2016 mit einer Neupositionierung des Angebots im Jahr 2018 zu verzeichnen ist, spiegelt sich dieser Verlauf der Kurve, wenn auch mit Bezug auf deutlich geringere Mengen, auf der Seite der temporären Importe im Folgejahr wider, für die Importe von 15000 der 2.000lb Mk84-Bombenkörper, 10.000 der 500lb Mk82-Bombenkörper und 2.000 der 2.000lb Blue 109-Bombenkörper, die vermutlich von RWM im Auftrag von Dritten verarbeitet werden.

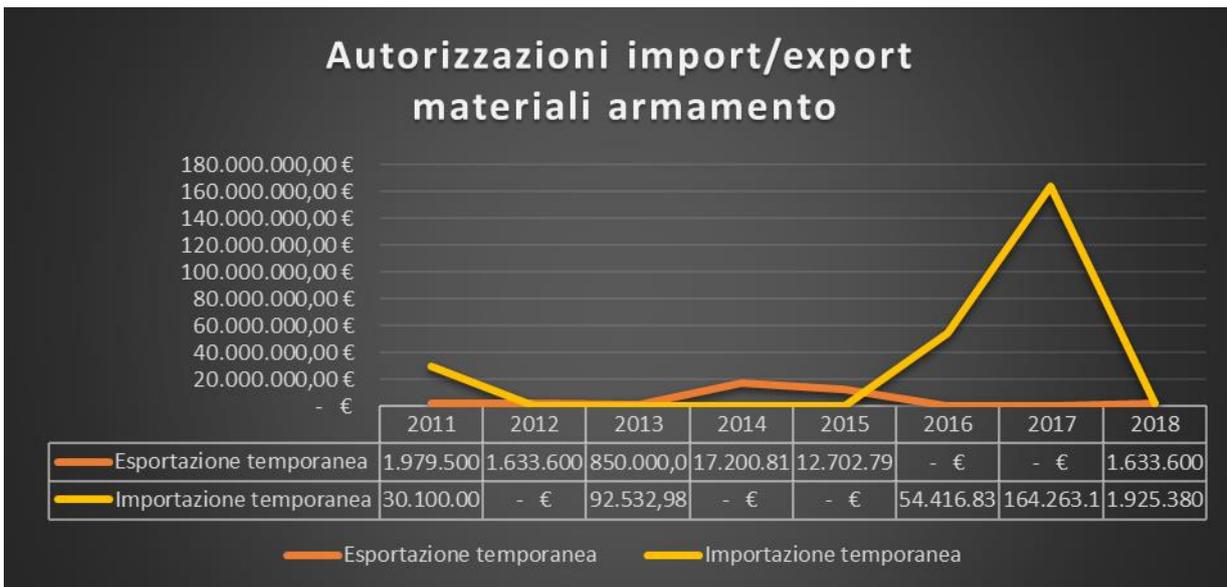


Abbildung 8-5 Entwicklung der temporären Import-Export-Genehmigungen 2011-2018

Gemessen am Wert der erteilten Genehmigungen stellt RWM im Jahr 2016 das drittgrößte Unternehmen in Italien dar und etabliert sich als nationaler Marktführer im Export von Munition und Flugabwehrmitteln.

Wie aus der Grafik ersichtlich ist, stellt der Eintritt der saudischen Koalition in das Kundenportfolio des Unternehmens im Jahr 2016 einen Wendepunkt für RWM dar, das zuvor Genehmigungen für weitaus kleinere Aufträge beantragt hatte. An dieser Stelle muss noch einmal auf den grundsätzlichen Unterschied zwischen der Erteilung der Genehmigung und der Ausführung der Lieferung und der Bezahlung dafür hingewiesen werden.

Die Entwicklung der Genehmigungen geht in jedem Fall mit einem deutlichen Wachstum des Geschäftsvolumens der Gesellschaft einher, so dass ein Auftrag von bisher nicht gekanntem Ausmaß in das Geschäftsvolumen der Gesellschaft einfließt, der den Auftakt zu einer Lieferbeziehung bildet, die über das Jahr der Ausübung der erteilten Ermächtigung hinausgeht.

Es ist jedoch anzumerken, dass die Ausmaße des saudischen Auftrags eine noch nie dagewesene Situation für das

Unternehmen darstellen, das mit einem plötzlichen Nachfrageüberhang konfrontiert ist, der sich als vorübergehend erweisen könnte.

Da es sich um einen Vertrag handelt, der an eine Konfliktsituation und nicht an eine kontinuierliche Lieferung zur Aktualisierung des nationalen Arsenalts gebunden ist, könnte dies die spärliche Einstellung von neuen Arbeitskräften erklären, die zur Erfüllung dieser Aufträge angestellt wurden, und dass dabei systematisch auf Arbeitnehmer mit Zeitverträgen zurückgegriffen wurde.

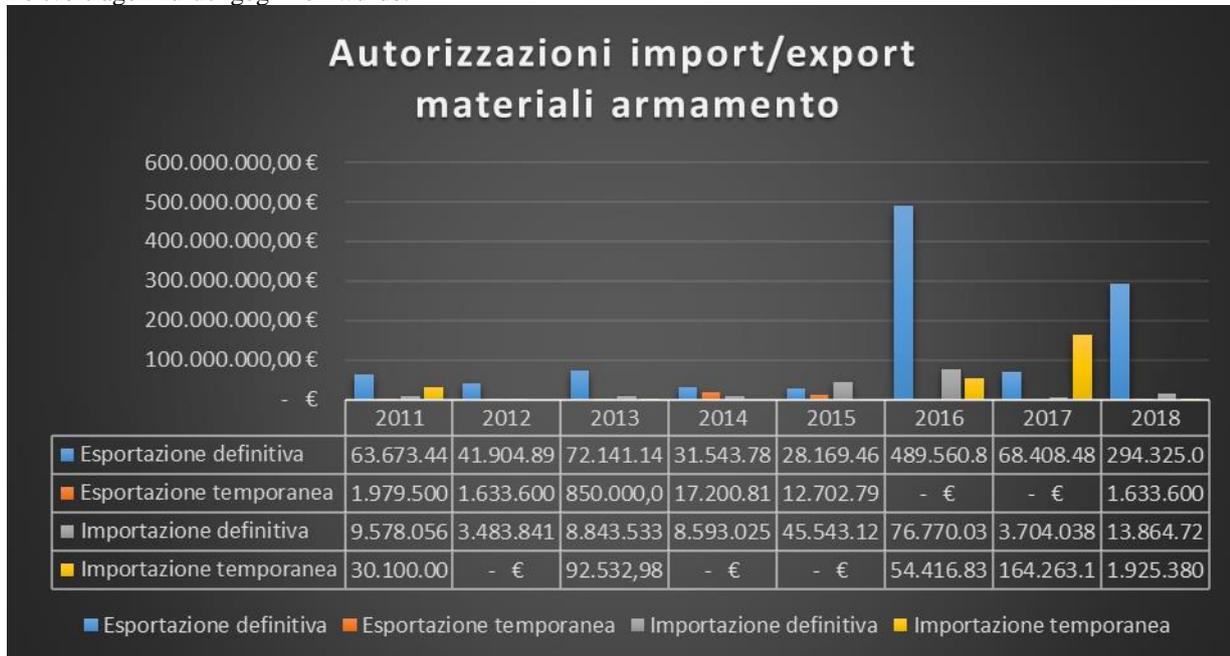


Abbildung 8-6 Höhe der Import-/Exportgenehmigungen 2011-2018

RWM Exporte

Aus den Daten der Berichte der Agentur für Zölle und Monopole wissen wir, dass RWM Italia im Dreijahreszeitraum 2016-2018 Exportgeschäfte für diese Rüstungsprodukte durchgeführt hat.

Bomba d'aereo MK81 250lb vuota	2082		
Bomba d'aereo MK81 250lb semilavorato	6		
TOT MK81	2088	€	5.909.040,00
Bomba d'aereo MK82 500lb per Paveway IV TP Attiva	5313		
Bomba d'aereo MK82 500lb per Paveway IV TP Vuota	4		
Bomba d'aereo MK82 500lb per Paveway IV TP Inerte	19		
Bomba d'aereo MK82 500lb per Paveway IV TP Semilavorato	19		
TOT MK82 500lb per Paveway IV TACTICAL PENETRATOR	5351	€	79.344.419,33
Bomba d'aereo Mk82 500lb Emploi general attiva	4964		
Bomba d'aereo Mk82 500lb Emploi general vuota	1621		
Bomba d'aereo Mk82 500lb Emploi general Inerte	53		
Bomba d'aereo Mk82 500lb Emploi general Semilavorato	84		
Bomba d'aereo Mk82 500lb Vulnerabilità ridotta vuota	814		
TOT MK82 500 lb EG/VR	7536	€	47.984.719,16
TOT MK82 500lb	12077	€	127.329.138,49
Bomba d'aereo Mk83 1000lb attiva	3487		
Bomba d'aereo Mk83 1000lb vuota	48		
TOT MK 83 1000lb	3535	€	65.158.873,00
Bomba d'aereo MK84 2000lb attiva	440		
Bomba d'aereo MK84 2000lb inerte	98		
Bomba d'aereo Blu-109 2000lb attiva	50		
TOT MK84 2000lb	538	€	18.941.400,00
TOT BOMBE D'AEREO TIPO MK80	22637	€	217.338.451,49
Carica Controminamento marino CM104	30	€	164.800,00
Carica Controminamento marino CM108	36	€	1.940.400,00

TOT CARICHE CONTROMINAMENTO MARINO	66	€	2.105.200,00
Carica di profondità DC103/DSC 450G attiva	1138	€	1.223.822,00
Carica di profondità DC103-MSS 30G attiva	1284	€	1.004.440,00
TOT CARICHE DI PROFONDITÀ	2422	€	2.228.262,00
Colpo da mortaio DM 121 155mm	22	€	22.000,00
Mine marine (Limpet piovra, Manta, Murena)	20	€	270.800,00
Nose cup support - Contrasto bicchiere d'ogiva per bomba d'aereo	9700	€	2.338.300,00
Puntale di ogiva per bomba serie MK	2228	€	269.810,00
Testa in guerra per missile PARC01	15	€	150.000,00

Tabelle 8-1 Detail der Exportgeschäfte, nach Produkttyp 2016-2018

Für künftige Analysen wird auf die Angaben der Zollbehörde zur Umsatzentwicklung nach Produktarten in den Spitzenjahren der RWM-Zulassungen, d. h. 2016/17/18, verwiesen. Auf der Seite der gemeldeten Importe von Rüstungsmaterial ist zu sehen, dass das Volumen der importierten Materialien weitaus geringer ist als das Exportvolumen. In den Jahren 2016-2017 wurden aus den U.S.A. große Mengen an Ammoniumleachat, Triphenylbismut, CXM-7, CXM-8, CXM-9, IMX-104 und PBXN-7 Sprengstoff sowie Gefechtsköpfe für PARC-01-Raketen importiert, im Jahr 2018 tätigte das Unternehmen große temporäre Importgeschäfte für Ersatzteile und Blu-107 Bombenkörper, Blu-110, Blu-111 und Mk84 sowie Aluminiumpulver mit kugelförmigen Partikeln kleiner als 60 µm, eine Schlüsselkomponente bei der Herstellung von Tritonal, einer Brandmischung zum Laden hochexplosiver Kampfmittel.

Mangels stichhaltiger Beweise kann nur vermutet werden, dass diese temporären Importgenehmigungen im Zusammenhang mit den in der lokalen und überregionalen Presse berichteten Dreiecksgeschäften zwischen der Rheinmetall GMBH und Raytheon Systems zur Lieferung von Rüstungsgütern an die saudi-arabische Luftwaffe stehen, zu denen sich der US-Konzern angeblich zur Lieferung von 500lb-Luft-Lenkflugkörpern und Paveway IV-Lenkungssystemen verpflichtet hat.

Es ist daher davon auszugehen, dass das RWM-Werk in Domusnovas-Iglesias für die Bewaffnung und die Fertigstellung von Halbfertigprodukten für solche Lieferungen genutzt wurde.

Im Jahr 2016 berichtete Human Right Watch mit ausführlicher Dokumentation über den Einsatz angloamerikanischer Paveway IV-Raketen durch die saudische Luftwaffe im Rahmen von 17 Luftangriffen, die 130 Tote und 171 Verletzte unter der Zivilbevölkerung zur Folge hatten.

Wie aus den nachstehenden Grafiken leicht ersichtlich ist, spiegelt sich dieser Spitzenwert in den Vergleichen der für den Export genehmigten Werte im Jahr 2016 in den Finanzberichten über Bankgeschäfte zugunsten des Unternehmens wider.

Um einfache Korrelationen zu vermeiden, ist es an dieser Stelle notwendig, eine Klärung über die Bedeutung der Beziehung zwischen den gemeldeten Daten und den Grenzen der ableitbaren Informationen vorzunehmen. Produktionsgenehmigungen, Exportgenehmigungen, Banktransaktionen und Zollbewegungen beziehen sich auf verschiedene Momente im Prozess der Produktion und des Exports von Waffensystemen.

Diese unterschiedliche Bedeutung der Daten wird deutlich, wenn man die Entwicklung der in den Jahren 2016 und 2018 erhaltenen Berechtigungen und die entsprechenden Geldbeträge vergleicht.

Tatsächlich ist zu erkennen, dass das Wachstum der jeweiligen Zahlen im Jahr 2018 unterschiedliche Trends annimmt. Dies kann von einer Vielzahl uns unbekannter Variablen in den Klauseln der Lieferverträge abhängen.

Eine der Determinanten dieser unterschiedlichen Trends kann in einer wichtigen Veränderung des Kundenportfolios erkannt werden, die den Eintritt des Vereinigten Königreichs in einen bedeutenden Teil der vom Unternehmen bedienten Nachfrage sieht.

Ein Aspekt, der bei der Analyse der Details der Exportländer deutlicher wird.

Wenn, wie oben gesehen, die Erteilung des Anerkennungs- und Klassifizierungsdekrets nicht notwendigerweise der Einführung eines bestimmten Produkts in die Produktionslinie folgt, so bedeutet die Ausfuhrgenehmigung für eine bestimmte Menge und einen bestimmten Wert von Rüstungsgütern nicht, dass alle von der Genehmigung erfassten Güter in diesem Jahr hergestellt und verkauft werden.

Ebenso bedeutet die Meldung der Transaktion nicht a priori, dass das Unternehmen in diesem Jahr die Lieferung und Produktion der Waren, auf die sich die Transaktion bezieht, abgeschlossen hat. Die Beachtung dieser Dynamik von Produktionsprozessen und Lieferbeziehungen ist hilfreich die scheinbare Diskrepanz in den Angaben der Regierungsbehörden zu verstehen.

Wenn das Jahr 2016 dennoch einen Höhepunkt in der Tätigkeit von RWM Italia bringt kann nicht übersehen werden, wie Exportkonzessionen für über 489 Millionen Euro auf der Empfängerseite Geldbewegungen für knapp über 279 Millionen und eine Warenbewegung für viel geringere Beträge für Zollzwecke gegenüber standen.

Unter dieser Prämisse kann die Analyse der vom Unternehmen erhaltenen Zahlungsströme ein grundlegendes Element zur Rekonstruktion der Struktur seines Referenzmarktes darstellen.



Abbildung 9-1 Jährliche Beträge für Import-Export-Bankgeschäfte 2011-2018

Auf der anderen Seite ist es auf der Grundlage der verfügbaren Daten klar, dass die Eröffnung der Handelsbeziehungen mit der saudischen Koalition einen wichtigen Wachstumstreiber für RWM Italia dargestellt hat, die trotz der geringeren angefragten Aufträge in den Jahren nach 2016 weiterhin der Hauptkunde im dreijährigen Bezugszeitraum ist.

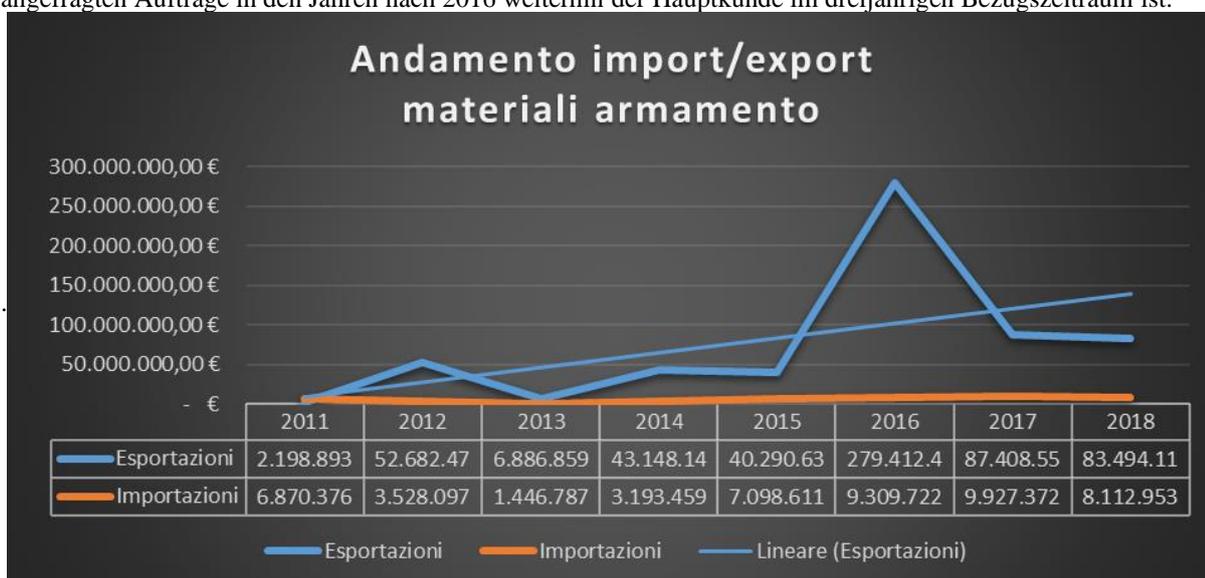


Abbildung 9-2 Import- und Exporttrends nach jährlichen Banktransaktionen 2011-2018

Trotz der außergewöhnlichen Leistung im Jahr 2016 stellt die saudische Nachfrage ein treibendes Element der Exportkanäle dar, auch in den Folgejahren, ein Zeichen für eine Lieferbeziehung, die Teil eines strukturierten kommerziellen Angebots und nicht eine reine Episode bleibt.

	2016		2017		2018
Arabia Saudita	€ 241.562.179,30	Arabia Saudita	44.241.674,75 €	Arabia Saudita	€ 29.446.751,00
Danimarca	€ 2.586.500,00	Emirati Uniti	4.366.838,10 €	Regno Unito	€ 32.201.863,20
Emirati arabi Uniti	€ 4.556.468,72	Francia	2.782.507,63 €	Emirati arabi uniti	€ 9.908.080,00
Francia	€ 4.498.048,54	Regno Unito	27.864.857,42 €	Francia	€ 1.671.738,45
Regno Unito	€ 12.013.977,27			Taiwan	€ 2.381.964,12
Taiwan	€ 1.536.170,50	Altri		Altri:	
Altri :		Egitto	300.600,00 €	Singapore	€ 31.800,00
Norvegia	€ 17.760,00	Estonia	93.000,00 €	Danimarca	€ 308.412,00

Nuova Zelanda	€ 54.600,00	Germania	341.320,00 €	Egitto	€ 795.960,00
Svezia	€ 4.970,00	Grecia	7.562,00 €	Spagna	€ 164.800,00
Algeria	€ 404.262,00	Svezia	2.958,00 €	Stati Uniti d'America	€ 201.159,54
Sud Africa	€ 498.060,00	Tailandia	393.982,50 €	Estonia	€ 115.940,00
Egitto	€ 865.613,04	Turchia	1.799.013,15 €	Germania	€ 116.025,00
TOT	€ 1.845.265,04	TOT	2.938.435,65 €	Ungheria	€ 65.556,85
				Grecia	€ 4.682,70
				Australia	€ 477.840,00
				Paesi Bassi	€ 60.700,00
				Polonia	€ 806.953,50
				Corea del Sud	€ 392.879,19
				Danimarca	€ 308.412,00
				TOT	€ 3.851.120,78



Tabelle 9-1 Detail der endgültigen Exportbankgeschäfte nach einzelnen Ländern 2016



Abb. 9-4 Gesamtbetrag der durch Waffenexporte finanzierten Transaktionen 2017

Seit 2018 ist jedoch ein erheblicher Rückgang der saudischen Nachfrage zu verzeichnen, während die in die Arabischen Emirate und das Vereinigte Königreich exportierten Mengen zunahmen, verbunden mit einer allmählichen Erweiterung des Kundenstamms für kleinere Mengen.



Abbildung 9-5 Gesamtbetrag der durch Waffenexporte finanzierten Transaktionen 2018

Diese Veränderung in der Zielgruppe der Akteure kann auch mit der wachsenden Rolle der britischen Rüstungsindustrie zusammenhängen, insbesondere mit dem Aktivismus der Konzerne Raytheon und BAE Systems, die in der saudischen Landschaft neue Impulse durch die schrittweise Aussetzung der Lieferungen durch westliche Regierungen als Reaktion auf die im Jahr 2016 beginnende Intensivierung der Luftangriffe auf Zivilisten erhalten.

Sie können daher eine fundamentale Rolle spielen, in der neuen Balance der Nachfragekurve von RWM, Unterlieferungsverträgen und dem Verkauf von Dienstleistungen der Bewaffnung von Bombenkörpern für Drittfirmer, wie bereits oben erwähnt.

Es erscheint bemerkenswert, dass der Raytheon-Konzern derzeit mit der saudischen Luftwaffe an der Lieferung von Brimstone-Bomben beteiligt ist, die mit den Paveway IV-Fernsteuerungssystemen kompatibel sind, die von der italienisch-deutschen Firma an die Koalition geliefert werden.

Es war nicht möglich, stichhaltige Beweise über ein vertragliches Unterlieferungsverhältnis zwischen den beiden Unternehmen zu finden, daher kann nicht nur dieses Element als möglicher Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen angegeben werden, sondern es kann auch nicht davon ausgegangen werden, dass die beiden Umstände direkt miteinander zusammenhängen.

In Bezug auf die Verwendung von Rüstungsgütern, die von RWM produziert wurden, im Konflikt im Jemen und die Haupthandelsrouten zwischen dem RWM-Werk in Domusnovas-Iglesias und den Bestimmungsorten auf der Arabischen Halbinsel. (siehe Anhang)

8.3 SHIPPING AND HANDLING - VERSAND UND HANDHABUNG

In diesem Stadium der Forschung gibt es keine genaue Analyse der Versand- und Liefermethoden, aber aus den von verschiedenen Gruppen von Friedensaktivisten durchgeführten Erhebungen vor Ort, die auch durch journalistische Dokumentation bestätigt werden, kann mit Sicherheit gesagt werden, dass verschiedene Häfen und Flughäfen in Sardinien regelmäßig für den Versand von Waffen genutzt werden. Die Nutzung der Häfen von Olbia, Cagliari, Sant'Antioco und des Flughafens von Cagliari-Elmas ist dokumentiert.

In mehreren Fällen wurden die Bomben offen und für jedermann sichtbar transportiert, in anderen, insbesondere in der jüngsten Zeit, wurden sie in Containern ohne besondere Erkennungszeichen transportiert, eskortiert von Fahrzeugen der privaten Sicherheitsfirma, die für das Unternehmen arbeitet, und/oder von Polizei und Feuerwehr.

Nationale und internationale Arbeitsgruppen haben die Bewegungen der für den Transport nach Saudi-Arabien benutzten Schiffe (die in der Regel der Firma Bahri gehören) verfolgt und konnten die Ankunft der in Domusnovas-Iglesias produzierten Bomben im saudischen Hafen von Jeddah dokumentieren.

8.4 STEUER- UND VERWALTUNGSERLEICHTERUNGEN

Es hat nicht den Anschein, dass der betreffende Wirtschaftszweig in den Genuss einer besonderen Form der Steuererleichterung kommt. RWM unterliegt den normalen Steuern auf industrielle Produktion und auf das Geschäftseinkommen.

Andererseits kann nicht geleugnet werden, dass der Verteidigungs- und Kriegsproduktionssektor in der nationalen und lokalen Politik auf großes Interesse stößt, sowohl was die Beschäftigungsprofile als auch die strategische Berücksichtigung bestehender Aufträge betrifft.

Obwohl die geopolitische Instabilität einiger Länder, in denen das Unternehmen tätig ist, ein reales Risiko von Verzögerungen oder der Blockierung von Exportkonzessionen mit sich bringt, kann nicht geleugnet werden, dass dieses Interesse an seinen Aktivitäten in jedem Fall die Gewährung anderer indirekter Formen von Vorteilen begründet hat.

Es stellt sich nämlich heraus, dass RWM Italia aufgrund der Anerkennung der strategischen industriellen Sicherheitsfreigabe (NOSIS) Gegenstand staatlichen Interesses ist. In der Tat, nach den Angaben des Staatssekretärs für Verteidigung, A. Tofalo, in der Antwort auf die Anfrage Nr. 5-02434, interessiert sich die Präsidentschaft des Ministerrats seit März 2018 für diese Praxis, obwohl die Diskussion über die notwendigen Maßnahmen zur Blockierung der Ausfuhr von Rüstungsmaterial im Einklang mit der Entschließung des Europäischen Parlaments 2017/2727(RSP) und dem vorherigen Gemeinsamen Standpunkt des Europäischen Rates 2008/944/GASP im Gange war.

Das staatliche Interesse an der Sicherung der "nationalen Versorgung und des Exports, den das Unternehmen sicherstellt", ergebe sich aus der Tatsache, dass das Unternehmen "ein Lieferant nicht nur der italienischen Streitkräfte und der Polizei ist - mit denen wichtige Verträge bestehen - sondern auch zahlreicher Verbündeter und Partner in der NATO und der Europäischen Union". (KAMMER DES ABGEORDNETEN, IV. STÄNDIGE KOMMISSION (VERTEIDIGUNG), Fragen zur sofortigen Beantwortung, Antwort von Unterstaatssekretär A. Tofalo).

Wenn sich aus der Anerkennung des NOSIS nicht direkt Steuervergünstigungen für den Kauf und Verkauf von Rüstungsgütern ergeben, so ergeben sich aus diesem Gesetz bestimmte Vergünstigungen für die Ausübung von Tätigkeiten, die als von strategischem Interesse angesehen werden, wie z.B. der "Umgang mit Verschlusssachen, einschließlich der exklusiven Verbreitung, und die Teilnahme an Ausschreibungen und Verfahren, die auf die Vergabe von klassifizierten und qualifizierten NATO- und EU-Verträgen und deren Ausführung im Falle der Vergabe abzielen" (Art. 40 Abs. 2 d.P.C.M. Nr. 5 vom 6. November 2015 Bestimmungen für den administrativen Schutz von Staatsgeheimnissen und Verschlusssachen und die exklusive Verbreitung).

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu betonen, dass die Erteilung der NOSIS in der Regel eine Maßnahme ist, die der Geheimhaltung oder einer höheren Vertraulichkeitsstufe mit NATO- oder EU-Qualifikation unterliegt (Art.40, Absatz 5 d.P.C.M. n.5/2015), so dass keine Informationen über das Auftreten oder Nichtauftreten einer solchen Freigabe verfügbar sind.

Es sollte auch darauf hingewiesen werden, dass mit dem d.lg. n.105/2012 die Institution der Zuverlässigkeitszertifizierung von Unternehmen eingeführt wurde, die im Bereich der Verlagerung von Rüstungsgütern außerhalb des nationalen Territoriums tätig sind, die, einmal erlangt, den Zugang zu einer Reihe von Verwaltungseinrichtungen für die Erteilung von globalen und innergemeinschaftlichen Ausfuhrgenehmigungen ermöglicht.

Die Eintragung von RWM in das UAMA-Register wird einer der vorrangigen Punkte der nächsten Untersuchungen sein, auch wenn angesichts des Interesses der Regierung an der von der Gesellschaft ausgeübten strategischen Tätigkeit leicht davon ausgegangen werden kann, dass diese Anfrage positiv beschieden werden wird.

Auf lokaler Ebene wird deutlich, dass die Beziehungen zwischen dem Unternehmen und der örtlichen Verwaltungen durch ein starkes öffentliches Interesse an der Wahrung der Interessen des Unternehmens, das als möglicher Motor der Entwicklung angesehen wird, angeregt werden, um das Risiko von Produktionsverlagerungen abzuwenden.

Die Geschäftsleitung des Unternehmens hat in einigen Presseerklärungen die Beziehungen zu den Verwaltungen, auf deren Territorium sich die Produktionsstätte befindet, als "sehr kooperativ" bezeichnet.

Dieses Klima des Interesses und der Zusammenarbeit spiegelt sich in den Entscheidungen der zuständigen lokalen Behörden zur Finanzierung einiger öffentlicher Arbeiten zur Instandhaltung und Renovierung des Straßennetzes in der Nähe des Produktionsstandorts Domusnovas-Iglesias wider.

Es ist anzumerken, dass die Provinz Carbonia-Iglesias bei der Begründung der öffentlichen Relevanz der Arbeiten zum Ausbau und zur Instandhaltung der Straße, die das Werk mit der Stadt Domusnovas verbindet, ausdrücklich auf die Notwendigkeit hinwies, "schnell zu handeln, um die strategische Bedeutung des Werks innerhalb der Gruppe zu stärken, die in verschiedenen Ländern weitere Unternehmen im gleichen Sektor hat, damit das Wachstum noch größer wird und vor allem das Beschäftigungsniveau der Arbeitnehmer aus dem lokalen Bereich im Laufe der Zeit stabilisiert wird".

Diese Motivation erscheint recht bedeutsam im Hinblick auf die Intensität des Interesses der lokalen öffentlichen Verwaltung am Schicksal der Produktionseinheit innerhalb des Rheinmetall-Konzerns, der jedoch in erster Linie Aspekte der zukünftigen Industriepolitik des deutschen Konzerns berücksichtigen wird.

Für die Zwecke dieser Studie erscheint die Tatsache, dass das Unternehmen eine Kofinanzierung von der Gemeinde Domusnovas für die Umleitung eines Abschnitts der Provinzstraße 4.15 erhielt, ebenfalls singulär.

Es wird auf einen Abschnitt einer öffentlichen Landstraße verwiesen, der entlang der Grenzmauer des Werks verläuft und als Verbindung für einige landwirtschaftliche Flächen und hügelige Gebiete zum Hauptstraßennetz dient und sich bis zum Zentrum von Villacidro fortsetzt, und der sicherlich durch ein vorrangiges Wegerecht gegenüber dem Unternehmen belastet zu sein scheint. Diese Strecke wird ständig durch das Überwachungspersonal des Unternehmens überwacht, "um

die Präventions- und Sicherheitsmaßnahmen der Produktionsstätte und des dazugehörigen Gebiets zu verstärken". Das Ausmaß dieser Überwachungsmaßnahmen gipfelte 2014 in der Entscheidung von RWM Italia, den Zugang zur Straße zu sperren und den Zugang zu diesem Straßenabschnitt nur nach einer Ausweiskontrolle der Durchreisenden gestatten, was zu offensichtlichen Unannehmlichkeiten für die lokale Bevölkerung führte.



Abbildung 11-1 Vergleichende Ausarbeitung auf Google Maps Auszug Juni 2020 des gesperrten Straßenabschnitts (in blau) und der Trasse der von der Gemeindeverwaltung mitfinanzierten Variante (in gelb).

Obwohl die Schließung der Umgehungsstraße Domusnovas-Villacidro einseitig vom Unternehmen der Verwaltung von Domusnovas mitgeteilt wurde, hielt es der Gemeinderat drei Jahre später für angemessen, die Arbeiten zur Umleitung der Strecke mit öffentlichen Mitteln mitzufinanzieren, eine Variante, die als funktional für die Sicherheitsbedürfnisse des Werks verstanden wird, indem der Abstand zwischen der Fahrbahn und dem Zaun, der das Industrierwerk abgrenzt, vergrößert wird, das gemäß D.Lgs.105/2015 "zu den gefährdeten Bereichen für schwere Unfälle zählt". (Stadtverwaltung von Domusnovas, Ratsbeschluss Nr. 123 vom 09-08-2018, S.3)

Dieses durchdringende öffentliche Interesse an den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Unternehmens zeigen die verschiedenen Erklärungen und Kommuniqués sowohl des Bürgermeisters als auch des Gemeinderats von Domusnovas, die das Unternehmen unterstützen und die Proteste gegen die Anlage verurteilen.

8.5 NICHT-NACHHALTIGE UND UMWELTBEZOGENE RISIKOFAKTOREN FÜR IGLESIAS UND DOMUSNOVAS

8.5.1 UMWELTAUSWIRKUNGEN DES ANLAGENERWEITERUNGSPLANS

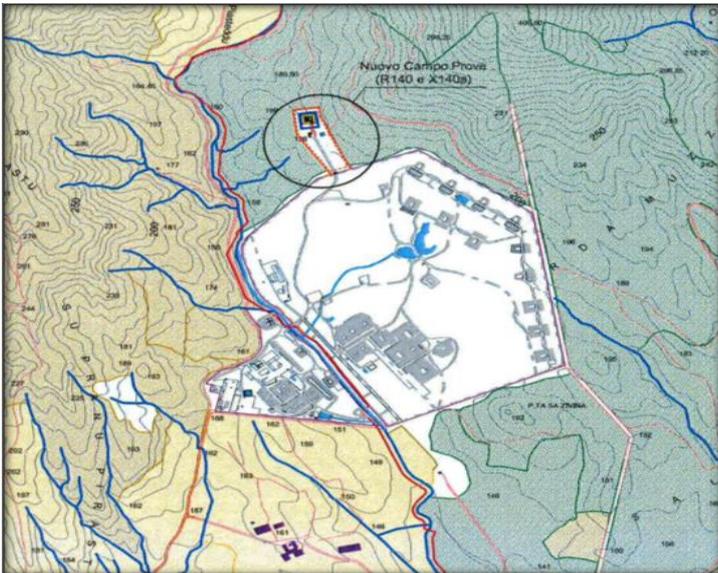


Figura 2-1 Ubicazione del "Campo 140" rispetto all'attuale perimetro dello stabilimento

Im Jahr 2017 kündigte RWM einen Investitionsplan für die Erweiterung des Werks Domusnovas-Iglesias an, der nach Angaben von Armin Pappenger, Vorstandsvorsitzender von Rheinmetall auf der Hauptversammlung des Konzerns im selben Jahr in zwei Tranchen von 15 bis 20 Mio. EUR aufgeteilt werden sollte. (siehe Anhang)

8.5.2 DIREKTE IMMISSION VON FLÜSSIGKEITEN IN DIE ATMOSPHÄRE, DIE AUF DEM GELÄNDE LIEGEN

Die integrierte Umweltgenehmigung von 2010 (det.146) sieht in Art. 2 bezüglich der atmosphärischen Emissionen (S.12) vor, dass "die Verbrennung von Sprengstoffen im Freien in speziellen Bereichen (den Abteilungen "R79" und

"X21") stattfindet, was zu diffusen Emissionen in die Atmosphäre führt, die nicht zu speziellen Emissionspunkten geleitet werden und nicht gefiltert und überwacht werden können".

Außerdem wird die Möglichkeit einer Verunreinigung durch abfließendes Regenwasser als nicht vernachlässigbar angesehen, und es besteht die Gefahr, dass es sich auf den Untergrund ausbreitet, was zu einer Verunreinigung der grundwasserführenden Schichten führt.

Es wird auch darauf hingewiesen, dass die gleiche integrierte Umweltgenehmigung von 2010 (det.146) vorschreibt dass Verbesserungen an den Testbereichen vorzunehmen und die besten verfügbaren Technologien zu identifizieren und so zu verhindern, dass Regenwasser Schadstoffe in die Auffangbecken trägt. Dazu sollen Zuleitungen in den Ausgleichs-/Verdünnungsteich abdichtet und dieser renaturiert werden. (siehe Anhang).

8.5.3 LÄRMBELÄSTIGUNG

Eine weitere Quelle der Umweltverschmutzung, die in den von Italia Nostra vorgelegten Stellungnahmen bewertet wurde, betrifft die Lärmemissionen der Anlage und insbesondere des geplanten Testbereichs 140.

In diesem Zusammenhang wird festgestellt, dass "die Testaktivitäten mit Sprengstoffdetonation die wichtigsten Quellen der Lärmbelästigung im Werk RWM-Italia in Domusnovas sind".

Diese Beobachtung wird im Schreiben der Integrierten Umweltgenehmigung aus dem Jahr 2010 bestätigt, in dem davon ausgegangen wird, dass "der Lärm sich sofort auf Bereiche außerhalb des Betriebs auswirkt". Dieses Geräusch wird durch die technisch bedingte Tätigkeit erzeugt, die am Polygon durchgeführt wird und sich auf die zerstörende Prüfung von Sprengstoffproben bezieht" (siehe Anlage).

Der Verband weist darauf hin, dass nach den durchgeführten Berechnungen "es als sehr wahrscheinlich angesehen werden muss, dass die von der geltenden Gesetzgebung (Dekret des Premierministers vom 14. November 2007) festgelegten Sicherheits-Grenzwerte in den Gebieten der Klasse I durch die Emissionen des derzeit in der Anlage in Betrieb befindlichen Polygons (Abteilung "R79" genannt) überschritten werden".

Besonders ernst ist die Situation in Bezug auf das Gebiet von gemeinschaftlichem Interesse Monte Linas Marganai, ein Gebiet von fragilem biologischem Gleichgewicht als Nist- und Brutgebiet vieler geschützter Vogelarten, darunter auch Zugvögel, die durch die Art der Aktivitäten in dem betreffenden Departement geschädigt werden könnten.

Ein weiterer Grund zur Besorgnis ist die Tatsache, dass die Hinzufügung neuer experimenteller Aktivitäten, die aus Tests mit neuen Explosivstoffen oder explosiven Artefakten für zivile und militärische Zwecke bestehen, die noch nicht anerkannt und klassifiziert sind, bedeutet, dass "zu erwarten ist, dass das Ausmaß der Tests zunehmen wird (in Bezug auf

die verwendeten Mengen an Sprengstoff und die Sprengkraft der Vorrichtungen), und damit auch der Grad der Lärmbelästigung".

8.5.4 LANDSCHAFTS- UND UMWELTBEDINGTE EINSCHRÄNKUNGEN

Schließlich wird über die kritischen Punkte berichtet, die in dem von Italia Nostra ONLUS Sardegna vorgelegten Dokument öffentlich gemacht wurden, und zwar in Bezug auf den territorialen Rahmen des Produktionsstandorts, seine Lage in der Nähe von Gebieten, die landschaftlichen und naturschutzlichen Regeln unterliegen, sowie die städtebauliche Bestimmung desselben in Bezug auf den regionalen Landschaftsplan (PPR).

Von primärer Bedeutung ist die landschaftliche Qualifizierung des Eingriffsbereichs.

Nach den von Italia Nostra vorgelegten Unterlagen würde das Gebiet in das Landschaftsgebiet Nr. 7 "Bacino Metallifero" des regionalen Landschaftsplans fallen und als Waldgebiet eingestuft werden.

Innerhalb dieser Landschaftsschutzgebiete ist Folgendes verboten: Eingriffe zur Bodenveränderung, mit Ausnahme derjenigen, die notwendig sein können, um die Entwicklung neu gebildeter Bestände zu lenken, mit Ausnahme derjenigen, die notwendig sind, um den Lebensraum geschützter und besonders geschützter Wildtiere zu verbessern, gemäß dem Regionalgesetz Nr. 23/1998; jedes neue Gebäude, mit Ausnahme von Sanierungs- und Rekultivierungseingriffen ohne Vergrößerung der überdachten Fläche und volumetrischen Änderungen am bestehenden Gebäudebestand, funktional zu den für die oben genannten Zwecke geplanten Eingriffen; Infrastrukturelle Eingriffe (Straßen, Stromleitungen, hydraulische Infrastrukturen usw.), die dauerhafte Veränderungen der Waldbedeckung, Brandgefahr oder Verschmutzung mit sich bringen, mit der einzigen Ausnahme von Eingriffen, die für die Waldbewirtschaftung und den Bodenschutz unbedingt erforderlich sind; Aufforstung mit exotischen Arten



Abbildung 4.5-1 Lage der RWM-Anlage in Bezug auf ökologisch eingeschränkte Bereiche. Ausarbeitung Sardinien Geoportal Juni 2020

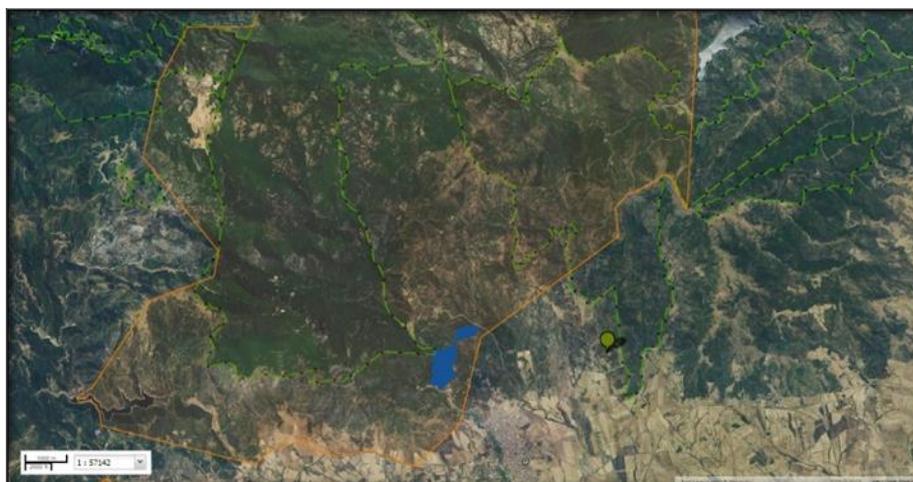


Abbildung 6.5-2 Lage der RWM-Anlage in Bezug auf Gebiete von natürlichem und kulturellem Interesse. Ausarbeitung Sardinien Geoportal Juni 2020

Außerdem handelt es sich bei dem Gebiet, in dem das neue Testgelände 140 gebaut werden soll, um ein Gebiet, das weder als städtisches noch als industrielles Baugebiet ausgewiesen ist.

Dieser Umstand wird als Hinweis darauf interpretiert, dass es "klar ist, dass das Gebiet, um das es bei dem Projekt geht, derzeit als landwirtschaftliches Vorranggebiet betrachtet werden muss und daher die Genehmigung des Projekts von einer vorherigen Änderung des geltenden Planungsinstruments abhängig ist, wobei diese Änderung natürlich nach einem spezifischen Verfahren erfolgen muss, das dem für die Genehmigung des PUC [Stadtplanungsplans] vorgesehenen Verfahren entspricht".

Aus diesem Grund erkennt Italia Nostra Sardegna in den Schlussfolgerungen des Dokuments an, dass "es übereinstimmende Elemente gibt, die darauf hindeuten, dass die Realisierung eines neuen Polygons für Sprengstofftests mit dem Namen "Campo Prove 140" mit der natürlichen und menschlichen Umgebung unvereinbar ist und im Widerspruch zu den Schutzbestimmungen des PPR steht".

Ein weiteres kritisches Element, das in den Einreichungen des Dokuments angesprochen wurde, betrifft die Notwendigkeit, das Projekt dem Verfahren der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zu unterziehen, eine Notwendigkeit, die nach Einschätzung des Unternehmens jedoch nicht besteht.

Nach den Richtlinien für die Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen, so Italia Nostra, sind "integrierte Chemieanlagen, d. h. Anlagen zur Herstellung von Stoffen im industriellen Maßstab durch chemische Umwandlungsprozesse, in denen verschiedene Produktionseinheiten nebeneinander angeordnet und funktionell miteinander verbunden sind und die Explosivstoffe herstellen", zwingend dem UVP-Verfahren zu unterziehen.

Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Integrierte Umweltgenehmigung Nr. 306 aus dem Jahr 2012, die von der Provinz Carbonia Iglesias ausgestellt wurde, die RWM-Anlage in Domusnovas-Iglesias als Standort für die Herstellung von Explosivstoffen einstuft, die unter die Genehmigungsziffer "Anlagen zur Herstellung von Explosivstoffen aus chemischen Stoffen mit unterschiedlichen Eigenschaften, die Verpackung von Explosivstoffen in Produkte mit spezifischen Formen und Größen in Bezug auf ihre Endverwendung und die Herstellung von Stahlprodukten, die für die Beladung mit Explosivstoffen bestimmt sind - IPPC-Code 4.6" fallen.

Darüber hinaus legt der AIA 2010 fest, dass die Tätigkeiten der "Vernichtung von mit Explosivstoffen kontaminierten Abfällen - zerstörende Prüfung von Explosivstoffproben" als mit dem Produktionsprozess für die Herstellung geladener militärischer Güter verbunden anzusehen sind.

Das Testgelände 140 wäre daher "der Kategorie 'Einrichtungen zur Rückgewinnung oder Vernichtung von explosiven Stoffen' zuzuordnen", indem es im selben Firmenprojekt als für "Sprengversuche an Explosivstoffen und Explosivstoffartikeln" bestimmt bezeichnet wird.

Aus diesen Gründen wird es in dem betreffenden Dokument als unerlässlich angesehen, dass "in Anbetracht der von RWM vorgelegten Unterlagen und der von demselben Unternehmen bei anderen Behörden eingereichten Anträge auf weitere Maßnahmen, das Projekt einem UVP-Verfahren unterzogen wird und der gesamte Produktionsprozess des Werks RWM Italia spa in das Verfahren einbezogen wird".

ANDERE BEREICHE, DIE ANLASS ZUR SORGE GEBEN

Die Umweltrisiken, die mit dem von RWM im kommunalen Industriegebiet von Iglesias (Sa Stoa) errichteten Depot verbunden sind, das nur wenige Meter von Häusern und einige Kilometer von der Hauptanlage entfernt liegt, müssen weiter bewertet werden, erscheinen aber potenziell signifikant. Das Unternehmen gibt an, an diesem Standort 32 500 Liter brennbare Flüssigkeiten mit einem Brennpunkt unter 65 °C und 80 Tonnen Zellulose zu lagern.

Andererseits ist nicht bekannt, für welche Zwecke RWM ein anderes Depot nutzt, das die Firma in der Gemeinde Musei eingerichtet hat, die ebenfalls einige Kilometer vom Standort Domusnovas-Iglesias entfernt liegt.

8.6 WICHTIGE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Produktion von RWM Italia s.p.a. in Domusnovas-Iglesias besteht hauptsächlich aus der Produktion von Allzweck-

und Penetrationsflugzeugbomben, in Form von Übungssimulakren, Halbfertigprodukten und aktiven Allzweckbomben, in der Version mit reduziertem Kollateralschaden und Paveway IV-Leitsystemen, sowie die Lieferung von Ersatzteilen, Schulungsleistungen und Montagekomponenten (Schwenkbügel, Drehwirbel mit Karabinerhaken, Bewaffnungsschächte, Bodenstopfen und Bodensicherungen), Zünderladung und Artilleriemunition, Gefechtsköpfe für Raketen, Torpedos, Seeminen, Minenräumgeräte.

Die größten Beträge und Mengen, für die eine Ausfuhrgenehmigung beantragt wurde, betreffen Flugabwehrsysteme, Seeminen und Artilleriemunition, die zweifellos die "Spitzen"-Produkte des Unternehmens sind.

Ab 2017 hat RWM eine Reihe von Anerkennungs- und Klassifizierungsaufträgen für neue Waffensysteme erhalten, die möglicherweise vollständig im Werk Domusnovas-Iglesias hergestellt werden, und es wird spekuliert, dass dies die Grundlage für die jüngsten Pläne zur Erweiterung der Produktionslinien auf Sardinien ist.

Es sieht so aus, als ob das Werk in Sulcis mit der Produktion der Fliegerbombe Blu-133, auch in der Version mit hoher Durchschlagskraft, bestückt mit PBXN-109, beginnen könnte, ebenso wie mit der Inbetriebnahme einer neuen Linie für 500 lb Mk82 Allzweckbomben. Die wahrscheinliche zukünftige Produktionslinie wird auch von Munitionssystemen für See- und Landkampffahrzeuge begleitet. Es ist davon auszugehen, dass diese Waffensysteme noch nicht in Produktion gegangen sind.

Ab 2011 expandierte das Unternehmen und die Umsätze begannen deutlich zu wachsen. Analysiert man den prozentualen Anteil der Gesamteinnahmen, aufgeteilt nach den beiden Regionen EU und Nicht-EU, so ist zu erkennen, dass die Nicht-EU im Laufe der Zeit gewachsen ist und beiden Bereiche nun fast gleichauf liegen.

Was das System der italienischen Exportgenehmigungen betrifft, so werden diese vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit erteilt (Art. 5 des Gesetzes Nr. 185 von 1990), während die nationale Behörde - UAMA (Einheit für die Genehmigung von Rüstungsmaterial) - die zuständige Stelle für die Erteilung von Genehmigungen für den Austausch von Rüstungsgütern, für die Zertifizierung von Unternehmen und für die mit der Angelegenheit verbundenen Erfüllungen ist, die es ermöglichen zu überprüfen, ob solche Operationen mit der nationalen Außen- und Verteidigungspolitik übereinstimmen.

Was RWM betrifft, so zeigt ein historischer Überblick über die erteilten Genehmigungen und die gemeldeten Transaktionen deutlich, wie im Jahr 2016 das Geschäftsvolumen und die genehmigten Beträge des Unternehmens mit der Intensivierung der Bemühungen Saudi-Arabiens im Jemen-Konflikt, das in diesen Jahren auch einen der größten Kunden des Unternehmens darstellt, einen starken Anstieg verzeichneten.

Für den Zeitraum 2016-2018 sind auch erhebliche temporäre Importe für die Produktion von Dritten zugelassen.

Es hat nicht den Anschein, dass der Rüstungssektor eine besondere Form der steuerlichen Begünstigung genießt, so dass Steuern auf die industrielle Produktion und das Unternehmenseinkommen anfallen, aber insbesondere RWM genießt indirekte Formen der Begünstigung.

Tatsächlich stellt sich heraus, dass RWM aufgrund der Anerkennung einer strategischen industriellen Sicherheitsfreigabe (NOSIS), die ihm Zugang zum "Umgang mit Verschlusssachen, einschließlich Informationen mit exklusivem Vertrieb, und zur Teilnahme an Ausschreibungen und Verfahren zur Vergabe von klassifizierten und qualifizierten NATO- und EU-Verträgen und deren Ausführung im Falle des Zuschlags" gewährt, Gegenstand des staatlichen Interesses ist. Die Ausstellung der NOSIS ist normalerweise eine Maßnahme, die der Geheimhaltung oder einer höheren Vertraulichkeitsstufe mit NATO- oder EU-Qualifikation unterliegt (Art.40, Absatz 5 d.P.C.M. n.5/2015), daher liegen keine Informationen darüber vor, ob eine solche Freigabe erteilt wurde oder nicht.

Das Interesse der Regierung an der Sicherung "der durch das Unternehmen gewährleisteten nationalen Versorgung und des Exports" ergebe sich aus der Tatsache, dass das Unternehmen "ein Lieferant nicht nur der italienischen Streitkräfte und der Polizei - mit denen wichtige Verträge bestehen - sondern auch zahlreicher Verbündeter und Partner in der NATO und der Europäischen Union" sei. (CAMERA DEI DEPUTATI, IV PERMANENT COMMISSION (DEFENCE), Fragen zur sofortigen Beantwortung, Antwort von Unterstaatssekretär A. Tofalo).

Was die Umweltauswirkungen der Anlage betrifft,

Es gibt einen Rechtsstreit (angestoßen durch den Konversionsausschuss) über die Verträglichkeitsprüfung im Zusammenhang mit dem beantragten Erweiterungsprojekt 2017, das fast abgeschlossen ist.

Neben der Freisetzung in die Atmosphäre zum Zeitpunkt der Verbrennung und dem daraus resultierenden Fallout auf den Boden wird die Möglichkeit einer Kontamination durch abfließendes Regenwasser als nicht vernachlässigbar angesehen, und es besteht das Risiko, dass es sich auf den Untergrund ausbreitet und somit den Grundwasserleiter kontaminiert.

Testaktivitäten mit Sprengstoffdetonation sind die wichtigsten Quellen der Lärmbelästigung im Werk von RWM-Italia in Domusnovas-Iglesias und die durchgeführten Messungen zeigen, dass die Geräusche die von der geltenden Gesetzgebung vorgesehenen Sicherheits-Grenzwerte überschreiten.

Nach den von Italia Nostra vorgelegten Unterlagen gehört das Gebiet, in dem sich die Fabrik befindet, zum Landschaftsgebiet Nr. 7 "Bacino Metallifero" des regionalen Landschaftsplans und ist noch als Waldgebiet eingestuft, also für landwirtschaftliche und nicht für industrielle Nutzung.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Werk Domusnovas-Iglesias für RWM sowohl aufgrund seiner geografischen Lage als auch aufgrund seiner sozioökonomischen Situation (und seines geringen Niveaus an sozialen Konflikten) eine strategische Position innehat, und diese Überzeugung scheint von den wichtigsten Interessenvertretern, sowohl der politischen Verwaltung als auch der Gewerkschaft, auf lokaler und nationaler Ebene geteilt zu werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Umweltauswirkungen der Produktion nicht bewertet werden, weder als sozialer Kostenfaktor noch als externe Kosten in der Buchhaltung und im kollektiven Bewußtsein.

9. AUF DEM WEG ZU NACHHALTIGEM WIRTSCHAFTEN: WAS ANDERE VON SARDINIEN LERNEN KÖNNEN

Wie ist die Perspektive auf das Unternehmen aus der Sicht einer Fabrik in einem Randgebiet entfernt von der Muttergesellschaft und anderen Industrien?

Auf industrieller Ebene ist RWM ein expandierendes multinationales Unternehmen, das Risiken und Chancen einschätzen kann, das weiß wie man soziale und politische Beziehungen aufbaut, wie man mögliche Synergien mit dem lokalen Produktionsgefüge nutzt und wie man sich an mögliche externe Schocks anpasst (wie z. B. das Moratorium für Exporte nach Saudi-Arabien, in die Vereinigten Arabischen Emirate und in die Türkei bzw. die gegenwärtige Coronakrise). Und RWM weiß, was zu tun ist, damit seine strategischen, nicht-öffentlichen Daten mit rechtlichen Begründungen vertraulich bleiben, vom Umgang mit Personal bis hin zu industriellen Aktivitäten.

Wie wir im nächsten Abschnitt der Untersuchung sehen werden, sind die geringe Diversifizierung der Produktion und die schwache unternehmerische Kultur in der Region Sulcis Iglesias die Faktoren, die nicht nur die Stellung von Aktivitäten mit hohen ethischen sowie ökologischen Auswirkungen stärken, sondern auch einen Weg zur Konversion wie den, den das Komitee gehen möchte, herausfordernd (aber einigermaßen machbar) werden lassen.

Die Ergebnisse, die ein kleines lokales Komitee mit seinen nationalen und internationalen Vernetzungen im nicht-religiösen und im religiösen Bereich erzielt hat, sind Indikatoren und Maßstab für das Veränderungspotenzial, wenn es gelänge sich mit der wirtschaftlichen Komponente zu verbinden, die bereits auf Nachhaltigkeit setzt.

10. FÖRDERUNG EINER "RÜSTUNGSFREIEN WIRTSCHAFT" FÜR SARDINIEN

Das Projekt betrifft ganz Sardinien, geht aber von Sulcis-Iglesias aus, einem Gebiet im Südwesten der Insel, das zu den ärmsten und am stärksten benachteiligten Gebieten Italiens gehört, mit einer hohen Arbeitslosenquote, einer jahrzehntelangen Krise der Großindustrie und großen Flächen, die saniert werden müssen, da sie durch Bergbau, industrielle und militärische Aktivitäten verschmutzt sind. Andererseits gibt es in Sulcis-Iglesias auch Naturgebiete von großer Bedeutung und Schönheit, die auf europäischer und weltweiter Ebene anerkannt sind. Es trägt die Zeichen einer langen Geschichte in seiner Landschaft und seinen Denkmälern sowie in seinen handwerklichen und kulinarischen Traditionen und seinem weit verbreiteten Wissen und verfügt über ein produktives Gefüge, das bereits von Nachhaltigkeit geprägt ist und das es zu stärken und zu unterstützen gilt, indem es einen tiefgreifenden Veränderungsprozess hin zu einer "rüstungsfreien" Wirtschaft einleitet, die in der Lage ist, Hoffnung und Vertrauen in die Fähigkeiten seiner Bürger zu erzeugen.

Mission:

Dazu beizutragen, aus dem Zwang herauszukommen, wirtschaftliche Aktivitäten akzeptieren und erleiden zu müssen, die das moralische Gewissen mit Füßen treten und das Leben zerstören, und somit die Bedingungen zu schaffen für eine ethisch nachhaltige Arbeit, die auf die Produktion von zivilen, gesunden und ökologischen Gütern und Dienstleistungen ausgerichtet ist, die eine "würdige" Arbeit ermöglicht, die keine Rüstungsgüter herstellt, keine Arbeiter ausbeutet, die Umwelt der Produktionsstätten, nicht schädigt und auch nicht diejenigen, für die sie bestimmt sind.

Vision:

Verlagerung des Schwerpunkts von einer Kriegswirtschaft, die zwar Arbeitsplätze schafft, aber Leben zerstört, hin zu einer neuen Art von Wirtschaft, die darauf abzielt, nicht nur auf dem sardischen Territorium Wohlstand zu schaffen, sondern auch bei den Empfängern der angebotenen Produktionen und/oder Dienstleistungen.

„WarFree“ trägt wesentlich zur wirtschaftlichen Rekonversion bei, indem es eine treibende Kraft in Sulcis Iglesias und Sardinien wird und das Gebiet mit dem Rest der Welt verbindet. Der langfristige Traum ist ein virtuelles und reales Netzwerk, das eine größere Sichtbarkeit der Stärken dieses Gebiets in der Welt ermöglicht.

11 PROJEKT-HINTERGRUNDDATEN

11.1 KURZER ÜBERBLICK ÜBER MÖGLICHE ALTERNATIVE WIRTSCHAFTSMODELLE

In den letzten Jahrzehnten haben sich Modelle entwickelt, die von der Notwendigkeit einer umwelt- und menschengerechten Wirtschaft inspiriert sind und die wir hier kurz vorstellen.

Zivile Wirtschaft

Dies ist eine Marktwirtschaft, die auf Gegenseitigkeit und Brüderlichkeit beruht und auf das Gemeinwohl ausgerichtet ist. Sie produziert Beziehungsgüter, deren Nützlichkeit von den Eigenschaften des Gutes, aber auch von der Art und Weise, wie es verwendet wird, abhängt. Für zivile Unternehmen ist das Angebot von einer Nachfrage nach "existenziellen" Gütern geleitet, zu denen "der Zugang zum Sein und nicht zum Haben" ist.

Diese Wirtschaft produziert also soziale Externalitäten, die das soziale Kapital einer Gemeinschaft erhöhen.

Von den Prinzipien her ähnlich ist die Sozial- und Genossenschaftswirtschaft.

Nachhaltiges Wirtschaften

Dabei wird ein nachhaltiger Einsatz von Produktionsfaktoren umgesetzt, um deren Reproduzierbarkeit zu sichern. Sie gilt als nachhaltig aus sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Sicht. Diesem Modell zufolge ist die materielle Entwicklung dem Ziel untergeordnet, die Lebensqualität der Menschheit zu verbessern, die wiederum in die Gesundheit der Erde integriert und von ihr abhängig ist.

Nachhaltige Entwicklung wird von der UNO seit dem Forum für Umwelt und Entwicklung, Erdgipfel (Rio, 1992), stark gefördert.

Kreislaufwirtschaft

Da in der Europäischen Union pro Jahr 15 t Materialien verbraucht und 4,5 t Abfall produziert werden, ist es notwendig, die Kreislaufwirtschaft zu fördern. Sie wird durch die Rahmen-Richtlinie 2008/98/EU geregelt, deren letzte Ergänzungen 849-850-851-852/18/EU in Italien im März 2020 umgesetzt werden. Nach diesem Modell müssen die Stoff- und Energieflüsse geschlossen sein. Auf diese Weise entstehen keine Abfälle durch Prozess- und Produktinnovationen, da die Materialien in nachfolgenden Kreisläufen zur Reduzierung von Abfällen (Schrott, Industrieabfälle) eingesetzt werden.



Ethische Ökonomie

Es handelt sich nicht um ein Modell, sondern um einen Werterahmen, in dem bereits in den 70er Jahren die ersten antikolonialen Erfahrungen des internationalen Handels begonnen wurden, in dem der Preis eine Arbeit der Produzenten so entlohnt, dass ihre Würde geschützt wird.

In Italien fehlt trotz mehrerer Versuche ein rechtlicher Rahmen für den fairen Handel.

Im gleichen Rahmen gibt es die ökologische Landwirtschaft, die die natürlichen Lebenszyklen respektiert, die natürliche Fruchtbarkeit des Bodens nutzt und den Einsatz von synthetischen Produkten und genetisch veränderten Organismen ausschließt.

Sie ist durch die EU-Verordnungen 834/2007 und 889/2008 geregelt, die Ende 2020 auslaufen. Sie wurden in Italien durch DL 20/2818 und DM 6793/2018 umgesetzt.

11.2 UNTERNEHMERISCHE STRUKTUR VON SARDINIEN UND SULCIS-IGLESIENTE

Die folgenden Analysen beziehen sich auf die von der Handelskammer von Cagliari zur Verfügung gestellten Daten. Leider konnte nur ein Bild über die Verteilung der Unternehmen nach den Wirtschaftszweigen, denen sie angehören, und

nach ihrer Rechtsnatur gezeichnet werden, da der Handelskammer über keine Daten zu Umsatz, Kapital und Beschäftigten vorliegen.

Bevor die Situation in Sulcis Iglesiente analysiert wird, ist es interessant, einige Angaben über die Produktionsstruktur und die Wirtschaftszweige in Sardinien insgesamt zu präsentieren. So können wir später die Ergebnisse sofort in Beziehung setzen.

Die Daten für Sardinien stammen aus dem 26. Bericht des CRENoS (Zentrum für Wirtschaftsforschung Nord-Süd), der 2019 veröffentlicht wird.

Im Jahr 2018 gab es auf Sardinien, das 1.648.000 Einwohner hat, 143.299 Unternehmen, 348 mehr als 2017.

97% davon haben weniger als 10 Mitarbeiter und sind oft Einzel- oder Familienunternehmen.

CRENoS hat analysiert, in welchen Bereichen (in Prozent) die 143.000 Unternehmen auf Sardinien tätig sind.

Außerdem wurden 6 Wirtschaftszweige identifiziert, die mit Hilfe von Ateco-Codes (eine alphanumerische Kombination, die eine wirtschaftliche Aktivität identifiziert) zusammengefasst wurden:

Es muss berücksichtigt werden, dass die von CRENoS vorgenommene Einteilung in Sektoren nicht perfekt mit der von uns ermittelten Einteilung in Sektoren übereinstimmt und daher eine Fehlerspanne möglich ist.

Landwirtschaft	Aktivitäten des landwirtschaftlichen Anbaus und der Produktion von tierischen Produkten;Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur;
Hotels/Restaurants	Tourismusbezogene Dienstleistungen
Bauwesen	Stadt- und Grundstücksbauaktivitäten
Handel	Großhandel und Einzelhandel
Industrie	Bergbau, verarbeitendes Gewerbe, Strom-, Wasser- und Gasversorgung sowie Abfallwirtschaft
Andere Dienstleistungen	

Die gleichen Gruppierungen, die von CRENoS verwendet werden, werden auch in dieser Studie verwendet, um die so erhaltenen Daten zu vergleichen, indem Sardinien mit Sulcis Iglesiente und den Gemeinden von größtem Interesse in Beziehung gesetzt wird. Die in den Kreisdiagrammen dargestellten Ergebnisse sind auf die nächste ganze Zahl gerundet.

Analyse des Gebiets Sulcis Iglesiente: die 15 Gemeinden um Domusnovas

Um unser Gebiet zu untersuchen, haben wir unsere Analyse auf die Daten gestützt, die uns direkt von der Handelskammer Cagliari für die folgenden 15 Gemeinden im Gebiet Sulcis Iglesiente zur Verfügung gestellt wurden, die geografisch am nächsten an der Gemeinde Domusnovas liegen, wo sich die bekannte Waffenfabrik befindet.

Anzahl der Unternehmen nach Gemeinden (Stand: 31.12.2019)

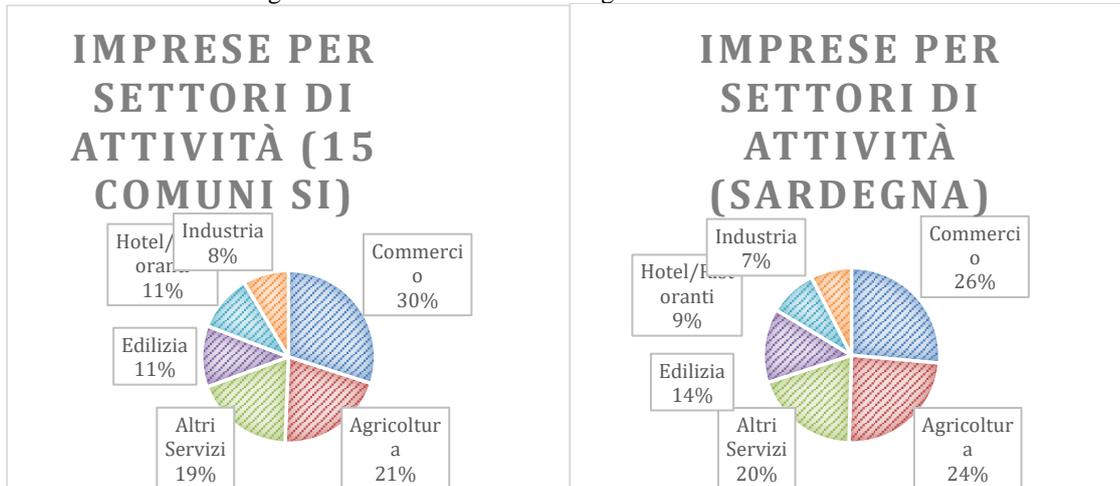
Quelle: Handelskammer Cagliari Verarbeitung von Stockview/Business Register Daten

Comune	Tipo Localizzazione						
	Sedi		Unità locali			Totale	Totale
	Registrate	di cui: Attive	Registrate	di cui: Attive	Registrate	di cui: Attive	
CA007 BUGGERRU	109	87	39	36	148	123	
CA012 CARBONIA	2.012	1.618	467	390	2.479	2.008	
CA019 DOMUSNOVAS	459	409	72	67	531	476	
CA026 GIBA	208	193	34	28	242	221	
CA028 GONNESA	312	268	70	64	382	332	
CA033 IGLESIAS	1.912	1.553	538	474	2.450	2.027	
CA040 MUSEI	126	117	19	17	145	134	
CA041 NARCAO	253	222	37	34	290	256	
CA043 NUXIS	106	101	16	15	122	116	
CA047 PERDAXIUS	116	99	7	7	123	106	
CA078 SILIQUA	342	317	42	39	384	356	
CA085 TRATALIAS	108	101	14	13	122	114	
CA094 VILLAMASSARGIA	295	270	28	28	323	298	
CA103 MASAINAS	182	174	23	21	205	195	
CA104 VILLAPERUCCIO	99	94	15	15	114	109	
Totale	6.639	5.623	1.421	1.248	8.060	6.871	

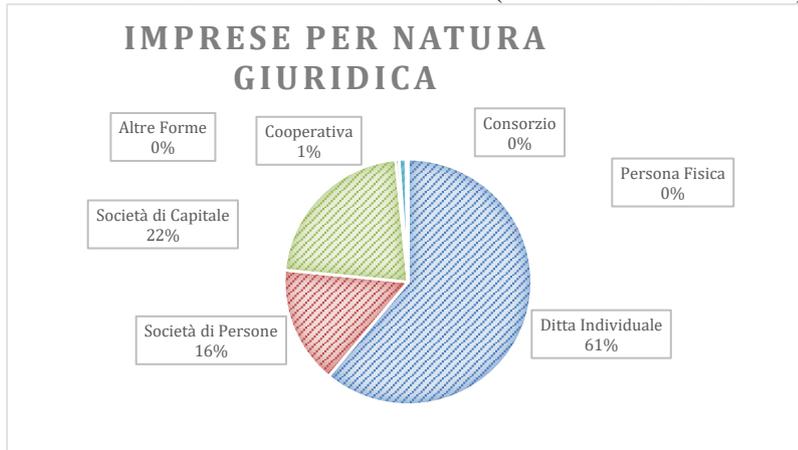
Die folgenden Tortendiagramme vergleichen die Unternehmen nach Wirtschaftszweigen in den 15 oben aufgeführten Gemeinden (mit einer Gesamtbevölkerung von 87.908) mit den Unternehmen nach Wirtschaftszweigen in der Region Sardinien.

Insgesamt werden 6784 Unternehmen in den 15 Gemeinden von Sulcis Iglesiente befragt.

Unternehmen in Sulcis Iglesiente nach Wirtschaftszweigen



Wir können sehen, dass in unserem Gebiet "Handel" und "Hotels/Restaurants" einen höheren Prozentsatz als die Gesamtheit in Sardinien haben, während die anderen Sektoren etwas niedrigere Prozentsätze haben. Aus diesem Grund können wir den Tourismus und das Gewerbe (vor allem den Einzelhandel) als starke Punkte für unser Gebiet betrachten.



Analyse von 4 der 12 Gemeinden von Sulcis Iglesiente um die RWM-Anlage (Domusnovas, Musei, Iglesias und Carbonia) nach Wirtschaftszweig und Rechtsform

Unternehmen nach Branchen in den 4 Gemeinden um Domusnovas

Gemeinden	Domusnovas	Musei	Iglesias	Carbonia
Anzahl der Einwohner	6145	1529	26.784	28.265
Unternehmen insgesamt	470	132	2004	1984
Handel	27%	15%	32%	36%
Landwirtschaft	26%	48%	10%	9%
Verpflegung	6%	4%	14%	10%
Konstruktion	15%	3%	11%	12%

Industrie	9%	10%	10%	9%
Andere Dienste	17%	20%	23%	24%

Unternehmen in den Gemeinden um Domusnovas (Rechtsnatur)

Gemeinden	Domusnovas	Musei	Iglesias	Carbonia
Natürliche Person	0	0	0	0
Einzelfirma	64%	71%	54%	57%
Personengesellschaften	14%	8%	17%	17%
Genossenschaften	1%	1%	1%	1%
Konsortium	0	1%	0	0
Kapitalgesellschaften	20%	19%	27%	24%
Andere Formen	0	0	1	1

Ansicht Anhänge

11.3 ANDERE ETHISCHE UND ÖKOLOGISCHE UNTERNEHMENSNETZWERKE

Auf dem Weg zum Aufbau eines Netzwerks ethischer Unternehmen wurde in einem Zwischenschritt die bestehende Situation analysiert und charakteristische Aspekte identifiziert, die nützliche Ideen für das Projekt liefern könnten.

Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, 7 Netzwerke (6 italienische und 1 ausländisches) zu studieren, aus denen wir einige Ideen entnehmen können, indem wir untersuchen: Name, Hauptsitz, Logo, Mission/Prinzipien, Produkte, Organisation, Verkaufsbedingungen, Interaktionsmethoden, Exportländer, Entstehung, Konsistenz (Mitglieder, Bezugspunkte, Büros,...), Kontakte und Website, nützliche Ideen für uns.

Die analysierten Plattformen sind NeXt (New Economy for All), Fairtrade Italia, Altromercato, Libera, LiberoMondo, Banca Popolare Etica und FoodCircle. (siehe Anhang)

11.4 DAS ANGEBOT AN WERBESUJETS AUF SARDINIEN

Um die Unternehmen zu fördern und zu unterstützen, die sich dem Netzwerk und dem E-Commerce anschließen könnten, haben wir einige Aspekte des Angebots der Fördereinrichtungen in der Region analysiert, um zu verstehen, welche Dienstleistungen bereits verfügbar sind und daraus eine Hypothese entwickeln können, wie man sie miteinander verbinden und möglicherweise integrieren kann. Für jede der zwölf identifizierten öffentlichen und privaten Einrichtungen (GAL Sulcis Iglesiente Capoterra e Campidano di Cagliari, Consorzio Sardegna Turismo Servizi, Coldiretti Sardegna, Casartigiani Sardegna, Vini&Cantine di Sardegna, SardegnaImpresa, GennartaServizi, Sardex, ConfArtigianato Imprese, Confagricoltura Sardegna, Confindustria Sardegna, Confcooperative Sardegna) haben wir die Ziele, die Werbemethoden und die Aktionen in dem Gebiet analysiert und uns gefragt, welche Ideen für unser Projekt in Frage kommen. Das Bild, das sich dabei ergab, ist ziemlich reichhaltig: In Bezug auf die angewandten Methoden reichen sie vom gezielten Zuhören und einem auf jedes Unternehmen zugeschnittenen Service bis hin zu einer flächendeckenden Präsenz im gesamten Gebiet, der Erstellung von Leitfäden, der Veröffentlichung von Ausschreibungen und Einrichtungen für Unternehmen, der Organisation von Schulungsaktivitäten zu verschiedenen Themen und der Schaffung von Netzwerken, durch die die Mitgliedsunternehmen unterstützt und gefördert werden.

Deshalb nehmen wir uns Folgendes vor :

- 1) Kontaktaufnahme mit den einzelnen Förderstellen, um zu erfahren, ob und wie sie unser Projekt unterstützen wollen.
- 2) ein Instrument zu fördern, das wir vorläufig "agiler Desk" genannt haben, dessen Merkmale später dargestellt werden und das einige Aspekte der Integration in Bezug auf das bereits Hervorgehobene aufweist. Dieser "Desk" könnte ein spezifisches "Start-up"-Projekt sein, das hoffentlich von der Universität unterstützt wird.

11.5 AUSLANDSMARKT

Sardiniens Exporte beliefen sich 2019 auf 5,64 Milliarden, im Vergleich zu 5,74 Milliarden im Vorjahr.

7. Esportazioni della Sardegna per tipologia di prodotto e continente di destinazione

Tavola 11. Esportazioni della Sardegna per continente di destinazione e tipologia di prodotto

Anno 2019, gennaio-dicembre, in milioni di Euro

Tipologia di prodotto	Europa	Americhe	Asia	Africa	Oceania	Mondo
AA-Prodotti dell'agricoltura, della silvicoltura e della pesca	12,1	0,0	0,5	0,0	0,0	12,7
BB05-Carbone (esclusa torba)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BB06-Petrolio greggio e gas naturale	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BB07-Minerali metalliferi	10,1	0,0	0,0	0,0	0,0	10,1
BB08-Altri minerali da cave e miniere	34,9	0,0	8,2	5,7	0,0	48,7
CA-Prodotti alimentari, bevande e tabacco	47,6	94,8	13,7	2,0	4,1	162,2
CB-Prodotti tessili, abbigliamento, pelli e accessori	11,9	1,3	4,5	0,5	0,3	18,5
CC-Legno e prodotti in legno; carta e stampa	13,5	5,3	5,4	0,5	0,0	24,7
CD-Coke e prodotti petroliferi raffinati	2.854,6	445,0	271,8	1.104,3	0,0	4.675,8
CE-Sostanze e prodotti chimici	146,6	31,3	57,1	25,5	0,9	261,5
CF-Articoli farmaceutici, chimico-medicinali e botanici	0,1	0,0	1,4	0,1	0,0	1,6
CG-Articoli in gomma e materie plastiche, altri prodotti della lavorazione di minerali non metalliferi	10,8	1,0	2,0	4,3	0,2	18,3
CH-Metalli di base e prodotti in metallo, esclusi macchine e impianti	186,0	1,7	33,4	5,6	1,6	228,3
CI-Computer, apparecchi elettronici e ottici	2,7	0,2	10,6	0,6	0,0	14,2
CJ-Apparecchi elettrici	2,5	0,2	0,5	0,7	0,0	3,9
CK-Macchinari e apparecchi n.c.a.	8,1	10,0	12,3	2,8	0,9	34,1
CL-Mezzi di trasporto	14,2	15,5	14,9	11,4	4,6	60,5
CM-Prodotti delle altre attività manifatturiere	2,5	0,1	0,7	0,7	0,0	4,0
EE-Prodotti delle attività di trattamento dei rifiuti e risanamento	21,0	0,0	0,0	0,0	0,0	21,0
JA-Prodotti dell'editoria e audiovisivi; prodotti delle attività radiotelevisive	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
MC-Prodotti delle altre attività professionali, scientifiche e tecniche	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
RR-Prodotti delle attività artistiche, di intrattenimento e divertimento	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,4
VV-Merci dichiarate come provviste di bordo, merci nazionali di ritorno e respinte, merci varie	17,8	0,0	0,0	0,1	27,6	45,6
Totale al netto di petrolio, gas, coke e prodotti derivanti dalla raffinazione del petrolio	497,6	161,8	157,1	54,8	40,5	911,7
Totale	3.397,3	606,7	437,0	1.164,8	40,5	5.646,3

Fonte: elaborazioni dell'Ufficio di Statistica della Regione su dati Istat - Coeweb, Statistiche sul commercio estero

Die folgende Infografik, die von Sardegna Impresa zur Verfügung gestellt wurde, zeigt einige nützliche Daten, um zu verstehen, welches die am meisten exportierten Produkte sind und welches die Zielländer sind. Im weiteren Verlauf dieses Kapitels finden wir die tabellarischen ISTAT-Daten des sardischen Auslandsmarktes bis 2018 und die Überlegungen des 26. CRENoS-Reports.

Segnali di ripresa dell'export regionale nei primi 9 mesi dell'anno. L'analisi riguarda i primi 5 prodotti per valore di prodotto esportato e la loro collocazione nei mercati esteri.



TOTALE EXPORT REGIONALE
TRE MILIARDI NOVECENTOTTANTA MILIONI DI EURO
3.980.000.000 € +36%

POSIZIONE	VALORE ESPORTATO	VARIAZIONE 2017/16
01° PRODOTTI OTTENUTI DALLA RAFFINAZIONE DEL PETROLIO	3.271.000.000 € 82% DEL TOTALE	+38% + 904,8 milioni di euro
02° PRODOTTI CHIMICI DI BASE, GOMMA E PLASTICA	151.100.000 €	+44% + 46,2 milioni di euro
03° PRODOTTI LATTIERO CASEARI	86.250.000 €	-4% - 3,6 milioni di euro
04° NAVI E IMBARCAZIONI	67.670.000 €	+263% + 49,0 milioni di euro
05° METALLI NON FERROSI	65.380.000 €	+58% + 23,9 milioni di euro

PRIMI 3 PAESI DI DESTINAZIONE

Mercati esteri sempre più attirati dalle produzioni sarde. Nei primi 9 mesi la sorprendente crescita del settore navi e imbarcazioni è dovuta alle commesse provenienti dal continente africano.



Der Gesamtexport aus Sardinien: 5,74 Milliarden Euro 2018/2017, davon 54% in Europa (42% in der EU 28 gleich +6,8%) und 12% in den USA.

Entgegen dem Eindruck, den ein Tourist bekommen mag, exportiert Sardinien 2018 wertmäßig an erster Stelle Erdölraffinerieprodukte (hauptsächlich in die USA, nach Spanien und Frankreich), dann chemische Produkte und dann Milchprodukte.

Die am meisten in den Rest der Welt exportierten Agrar- und Lebensmittelprodukte "made in Sardinia" (garantiert durch die europäischen Gütezeichen PDO und PGI) sind: Sardisches Lamm, sardische Artischocke, sardische Blume, sardischer und römischer Pecorino, sardisches Natives Olivenöl Extra, sardischer Safran und Culurgiones d'Ogliastra. Mit diesen acht Produkten belegt Sardinien den 16. Platz unter den 21 italienischen Regionen, die insgesamt 299 zertifizierte Qualitätslebensmittel haben.

Die folgende Tabelle zeigt, dass Sardinien trotz des Potenzials des Gebiets ein Nettoimporteur der angegebenen Produkte ist. Der größte Teil des Handels findet innerhalb der EU statt.

Quelle: Ausarbeitungen des Statistischen Amtes der Region auf Istat-Daten - Coeweb						
Indikator	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Beträge in Millionen Euro						
Importe von landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und Fischereiprodukten aus der Welt	142	164	177	155	168	153
Importe von landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und Fischereiprodukten aus Ländern der Europäischen Union (EU der 28)	112	113	135	126	109	100
Importe von land-, forst- und	30	50	42	29	58	53

fischereiwirtschaftlichen Produkten aus außereuropäischen Ländern (Extra EU 28)						
Exporte von landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und Fischereiprodukten in der Welt	6	8	10	12	13	21
Exporte von land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Produkten in Länder der Europäischen Union (EU 28)	5	6	8	7	12	21
Exporte von land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Produkten in außereuropäische Länder (Extra EU 28)	2	2	2	4	1	1
Menge in Tonnen						
Importe von landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und Fischereiprodukten aus der Welt	422.010	576.032	611.870	531.682	604.710	515.461
Importe von landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und Fischereiprodukten aus Ländern der Europäischen Union (EU 28)	296.042	381.754	445.776	415.094	324.298	266.641
Importe von land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Produkten aus außereuropäischen Ländern (Extra EU 28)	125.969	194.278	166.094	116.587	280.412	248.820
Exporte von landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und Fischereiprodukten in der Welt	4.142	5.416	6.670	18.224	7.772	11.644
Exporte von land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Produkten in Länder der Europäischen Union (EU 28)	3.010	3.223	4.447	3.661	7.202	11.520
Exporte von land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Produkten in außereuropäische Länder (Extra EU 28)	1.132	2.192	2.222	14.564	570	124

11.5.1 MOLKEREIPRODUKTE

Was die Exporte im Molkereisektor betrifft, wie in der Infografik dargestellt, hat Sardinien dank der sehr hohen Qualität seiner Produkte eine bedeutende Präsenz auf dem internationalen Markt.

Tabella 1.6 Esportazioni dalla Sardegna per settori di attività economica, anno 2018 (milioni di euro), variazione 2017-2018 e incidenza nel quinquennio 2014-2018 (valori %)

Settori di attività	2018	var % 17-18	incidenza 2018	incidenza 14-18
prodotti raffinazione del petrolio	4.763,1	7,6	83,0	82,3
prodotti chimici di base, fertilizzanti	274,0	30,1	4,8	3,9
armi e munizioni	94,6	23,0	1,6	1,2
prodotti industrie lattiero-casearie	91,4	-24,3	1,6	2,4
metalli preziosi e metalli non ferrosi	67,4	-8,2	1,2	1,4
altri prodotti in metallo	62,8	5,7	1,1	1,1
pietra, sabbia e argilla	46,3	0,6	0,8	0,9
macchine di impiego generale	42,6	18,5	0,7	0,6
rifiuti	27,0	42,0	0,5	0,5
bevande	23,3	-6,2	0,4	0,5
merci dichiarate provviste di bordo	22,0	298,9	0,4	0,2
navi e imbarcazioni	20,7	-70,1	0,4	0,6
prodotti legno, sughero, materiali intreccio	20,1	-5,4	0,3	0,5
altri settori	183,1	1,2	3,2	3,9
totale	5.738,3	6,8	100,0	100,0

Fonte: Elaborazioni CRENoS su dati Istat – Coeweb

Für Molkereiprodukte ist dies das dritte Jahr in Folge mit einem Umsatzrückgang. Der Rückgang im Jahr 2018 ist besonders stark, da fast ein Viertel des Wertes der Auslandsumsätze verloren geht, von 120,7 Mio. € im Jahr 2017 auf 91,4 Mio. € im Jahr 2018.

Der Sektor wird durch den Nachfragerückgang aus den USA (-30,4 Mio.) und Griechenland (-4,4 Mio.) betroffen, der nur teilweise durch den Anstieg der Nachfrage aus Neuseeland (das zweite Jahr in Folge das Ziel mit dem größten Anstieg, +4,7 Mio.) und Kanada (+1,7 Mio.) ausgeglichen wird. Der Milchsektor zeichnet sich durch wenige Zielmärkte aus und wird daher durch Nachfrageschwankungen aus einzelnen Ländern besonders getroffen. Die fünf stärksten Handelspartner, die Vereinigten Staaten, Neuseeland, Deutschland, Kanada und Frankreich, decken 88 % der Gesamtnachfrage ab.

Mit Bezug auf Tabelle 1.6 heben wir hervor, dass der Waffensektor im gesamten Fünfjahreszeitraum 2014-2018 wächst, während der Milchsektor das dritte Jahr in Folge schrumpft.

11.5.2 KMU - DER SEKTOR, IN DEM SICH DAS PROJEKT BEFINDET.

"Die Daten über das Wachstum der Exporte von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen in Sardinien - kommentiert Antonio Matzuzi, Präsident von Confartigianato - sagen viel über die Arbeit aus, die auf der Insel und für die Insel geleistet wird, insbesondere von den Wirtschaftsverbänden, um einen Mentalitäts- und Perspektivwechsel der sardischen Unternehmen herbeizuführen."

Für die unmittelbare Zukunft werden die US-Zölle großen Einfluss haben: "Nationale Erhebungen auf dem US-Markt haben in den letzten 3 Monaten des Jahres 2019 - so Matzuzi - bereits einen Rückgang der Einkäufe um 10,5 % in Bezug auf Käse, Wurstwaren, Zitrusfrüchte, Fruchtsäfte und Schalentiere ausgemacht. Natürlich warten wir auf konkrete Daten auch zu Sardinien, um besser zu verstehen, auch wenn die Sorge um den Außenhandel unserer Unternehmen sehr groß ist. Und wir haben auch Angst vor der Gegenreaktion, die bald mit dem tatsächlichen Beginn des Brexit kommen könnte."

Was die KMU betrifft, gibt es einen Export von 283 Millionen Euro (+11,8% in den ersten 9 Monaten 2019 im Vergleich zu 2018), 148 Millionen (52%) stammen aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft, die sich wie folgt auf das Gebiet verteilen:

Ca 133,9	+4%
Or 21	+25,6%
Ss 71,5.	+10,9%
Sud sard 45.	+6,3%
Nu. 11,4.	- 27,4%

Der Export von Kleinst-, Klein- und mittelständischen Unternehmen in Sardinien ist kerngesund und wächst weiter. Mit einem Umsatz von 283 Millionen Euro und einem Wachstum von 11,8 % (in den ersten 9 Monaten 2019 im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2018) bestätigen die sardischen KMU einen positiven Trend, der bereits in den Vormonaten verzeichnet wurde, und platzieren sich auf dem dritten Platz des Wachstums im nationalen Ranking der Auslandsumsätze, angeführt von der Toskana und Molise. Das geht aus dem vom Studienbüro des Confartigianato Imprese Sardegna auf der Grundlage von Istat-Quellen zusammengestellten Dossier über die Exporte in den ersten 9 Monaten des Jahres 2019 im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2018 hervor.

12. DER VORSCHLAG FÜR EINE "KRIEGSFREIE" WIRTSCHAFT NETZWERKVEREINBARUNG, "AGILER" DESK, E-COMMERCE

a) Marktanalyse

Die "kriegsfreien" Produkte müssen bereits nachhaltig in Bezug auf wirtschaftliche und ökologische Gerechtigkeit sein (die wichtigsten theoretischen Modelle und gesetzlichen Kriterien wurden unter Punkt 11.1 vorgestellt), so dass die Entwicklung des fraglichen Marktsegments in diesem Bereich als erster Aufgabenbereich gesehen wird, der auch schon ziemlich gut organisiert und strukturiert ist im Gebiet von Sulcis Iglesiente und der Region, wie ebenfalls dargestellt wurde. (siehe Businessplan)

Das Potenzial sowie eine Übersicht der Stärken und Schwächen des Projekts (die strategische Positionierung) werden zunächst mit den spezifischen sozioökonomischen und kulturellen Faktoren und den kommerziellen Netzwerken, die die Region mit dem Rest der Welt hat, in Beziehung gesetzt, die dann auf die lokale und regionale Ebene heruntergebrochen wurden.

Die Studie zum Unternehmertum in der Region Sulcis Iglesiente, die während der ersten Phase des Projekts durchgeführt wurde, hat mehrere Schwachstellen der unternehmerischen Fähigkeiten aufgezeigt, die offenbar auf Schwierigkeiten verschiedenster Art zurückzuführen sind, darunter finanzielle, fachliche, bürokratische und Motivationsschwierigkeiten. Der von den wichtigsten Förderern des Unternehmertums auf der Insel angebotene Service wurde ebenfalls analysiert, um besser zu verstehen, welche Art von Unterstützung den sardischen Unternehmern geboten wird. Diese Promotoren bieten Unternehmen oft Sichtbarkeit, indem sie ihre Plattformen nutzen, um über ihre Geschichte, ihre Produkte oder Dienstleistungen zu sprechen und so potenzielle Kunden zu gewinnen. Einige Projektträger sind auch in der Lage, finanzielle Unterstützung durch Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen und Fördermittel zu gewähren. Sie organisieren auch Auffrischkurse, die den Unternehmen helfen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und auszubauen, mit dem Ziel, ihr Geschäft zu verbessern. Sie schaffen auch einen Dialog zwischen Unternehmen und Verbrauchern und damit zwischen Angebot und Nachfrage und erleichtern die Kommunikation zwischen beiden.

Durch die Untersuchung dieser Förderer konnten wir besser verstehen, wie sie das sardische Unternehmertum zu unterstützen. Indem wir das Vorhandensein von Unterstützungsmöglichkeiten überprüft haben, konnten wir die Möglichkeiten der Beteiligung an unserem Weg identifizieren, gleichzeitig haben wir auch Aspekte erkannt, die verbessert werden könnten. Der Aspekt der Beratung von Unternehmen ist oft ziemlich festgelegt und wird nicht als nah genug an den Problemen wahrgenommen, mit denen Unternehmer tagtäglich konfrontiert sind. Tatsächlich finden diese Beratungen oft in einem Büro statt, zu dem der Unternehmer gehen muss, um mit einem sehr erfahrenen Fachmann zu sprechen, der aber nicht immer kurzfristig verfügbar ist, dazu noch teuer ist und manchmal nicht genug Zeit hat, auf die Mikroökonomie des Unternehmens einzugehen.

b) Netzwerkvertrag

Es ist ein Pakt, der von jenen Unternehmen unterzeichnet wurde, die sich aktiv an der Konversion der sardischen Wirtschaft beteiligen wollen, auch durch konkrete Aktionen durch die, die mit ihnen in Kontakt kommen, für Friedensfragen sensibilisiert werden.

Die Unternehmen, die Teil des Netzwerks sind, kommen aus verschiedenen Sektoren, vor allem aus den Bereichen

Lebensmittel, Handwerk und Gastgewerbe, und bieten so eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen an, die der Öffentlichkeit über eine E-Commerce-Plattform angeboten und von der Marke Warfree zertifiziert werden.

c) 'Agile' Beratung

Aus diesem Grund möchten wir in das Netzwerk "agile" und kompetente Berater einbeziehen, die beruflich oder durch ein eigens von der Universität erarbeitetes Projekt rekrutiert werden und einen anderen Service anbieten können. Wir haben uns entschieden, sie "agil" zu nennen, weil wir sie uns als "schnell, zügig, elastisch" vorstellen, aber auch als "lebendig, intelligent, scharfsinnig, in der Lage, auf die Bedürfnisse von Unternehmen innovativ und flexibel aus verschiedenen Blickwinkeln zu reagieren". Es wird erwartet, dass dem Projekt ein Team mit unterschiedlichen Kompetenzen zur Verfügung steht, das eine rundum Unterstützung anbietet und insbesondere in der Lage ist, die Distanz zu überwinden, die in der traditionellen Beratung oft wahrgenommen wird. Sie würden das Unternehmen, das die Beratung anfordert, besuchen, um dessen Bedürfnisse und Anforderungen besser zu verstehen und eine gezielte Beratung anbieten zu können. Wir möchten, dass diese Unterstützung auch Aspekte abdeckt, die von traditionellen Beratern nicht immer priorisiert werden, aber gerade für kleine und mittlere Unternehmen extrem wichtig sind. Dabei kann es sich nicht nur um eine Unterstützung aus der Sicht des wirtschaftlichen Managements oder der Sichtbarkeit handeln, sondern auch aus der Sicht der Motivation in besonders komplexen Momenten oder als Wegweiser, um Unternehmen in der Welt der Bürokratie zu navigieren, die aufgrund ihrer Komplexität oft eine Schwachstelle darstellt. Die "Beratung" kann auch Schulungslücken identifizieren und kurze Auffrischkurse vorschlagen, wobei auch auf die in anderen Unternehmen des Netzwerks vorhandenen Fähigkeiten zurückgegriffen werden kann.

Der agile Desk möchte daher einen innovativen Service anbieten, der die immer neuen Bedürfnisse der Unternehmen befriedigen kann, indem er sie aus einem anderen Blickwinkel betrachtet.

Die Beratergruppe wird aus 4-5 Personen bestehen und die Aufgabe haben, mit dem Aufbau des Netzes zu beginnen und die Voraussetzungen für die Gründung der Gesellschaft zu schaffen, in der die Unternehmen einen Partner und nicht nur eine Dienstleistung finden werden.

Mit dieser Beratergruppe (von uns vorläufig "sportello agile" genannt) wollen wir potentiellen Unternehmen eine Dienstleistung anbieten, die sich in 5 Aktivitäten gliedert:

- Beratung
- Aus- und Fortbildung
- Freigabe der Marke „warfree“ nach Unterzeichnung einer Wertecharta
- Unterstützung bei der Vermarktung außerhalb der Region mit eigenen Netzwerken von Verkaufsstellen und über E-Commerce
- Unterstützung

d) e-commerce Warfree

Der E-Commerce soll ein Schaufenster für alle Mitgliedsunternehmen sein und ihnen ermöglichen, ihre zertifizierten Produkte an eine bestimmte Zielgruppe auf nationaler und internationaler Ebene zu vertreiben.

Der Warfree-E-Commerce ist eine Plattform, die sich ganz den Produkten widmet, die nach einer Ethik des Friedens, dem Gründungswert des Netzwerks, hergestellt werden. Es wird also möglich sein, die Plattform zu nutzen, um ihre Produkte in Italien und dem Rest der Welt zu verkaufen. Diese Produkte werden aus verschiedenen Bereichen kommen, wie z.B. Lebensmittel und Wein, Schmuck und Gegenstände der sardischen Tradition, Textilien, etc. (Siehe Geschäftsplan Abs. 13.3)

Mittelfristiges Szenario:

Landwirtschaftliche Erzeuger, 100 Kunsthandwerker, Reiseveranstalter und beteiligte Dienstleister

Erwartete 'Umsatzsteigerung von 50% Netzwerkmitgliedern

Anstieg der Mitarbeitendenzahl der teilnehmenden Unternehmen um 50%

Gründung eines Startups mobiler Berater mit unterschiedlichen Fähigkeiten

Stärkung von Synergieeffekten

Vorteile des Netzwerks:

Möglichkeit zur Erweiterung auch auf lokaler Ebene

ihre Marktposition zu verbessern

Ihre Sichtbarkeit und internationale Reputation zu verbessern

von Trainingsunterstützung in ethischen, nachhaltigen, qualitativen und professionellen Bereichen profitieren

Vertriebswege: direkt und via E-Commerce

Diese Qualitäten werden das besondere Merkmal der Marke sein, die wir schaffen werden, damit sie auch ein Modell dafür sein kann, wie die Region auf die Ausbeutung durch die multinationalen Rüstungskonzerne reagieren kann und wie wir gleichzeitig unserer Welt helfen können, indem wir die Menschenwürde und die Umwelt respektieren (CFR 13.2)

12.1 DIE WERTECHARTA

Die einzelnen Unternehmen des Netzwerks und das Netzwerk als Ganzes verpflichten sich, sich an folgenden Werten auszurichten:

Ablehnung des Krieges

Sie treffen Entscheidungen und fördern Verhaltensweisen, die darauf abzielen, jegliche Verwicklung mit Subjekten zu vermeiden, die den Waffenhandel finanzieren, selbst Waffen produzieren oder den Waffenhandel fördern. Darüber hinaus achten sie darauf, die Produktionsprozesse der Rohstoffe, die ihrer Tätigkeit zugrunde liegen, sorgfältig zu bewerten, so dass sie vernünftigerweise ausschließen können, dass diese Konflikte verursachen oder gefördert haben könnten.

Respekt vor der Arbeit

Sie engagieren sich für die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen jeder Art und jedes Grades und achten dabei auf Fairness, Transparenz und Service sowohl in den inner- und zwischenbetrieblichen Beziehungen als auch in den Kundenbeziehungen.

Bewusstseinsbildung

Ihr Handeln dient der persönlichen und allgemeinen Verbesserung und dem globalen Nutzen. Zusammen mit regelmäßigen Momenten des Austauschs und der Fortbildung werden die Selbstanalyse des Managements und die spontane Aktualisierung in Bezug auf das Netzwerkprogramm gefördert, um die Synergie zwischen der Planung der eigenen Aktivitäten und der Planung der gemeinsamen Aktivitäten zu unterstützen.

Entwicklung

Sie verfolgen den Willen zum qualitativen und dimensionalen Wachstum, in Bezug auf Rentabilität, Operativität und Strategie, inspiriert von den Gesetzen und Codes des Fairen Handels.

Fortschritt

Sie zielen auf den ständigen technologischen Fortschritt, die Innovation von Instrumenten und Ressourcen ab, wobei darauf geachtet wird, agil und kritisch auf die Veränderungen des Angebots und der Nachfrage zu reagieren, ohne diese zu erleiden oder wahllos zu nutzen.

Produkt

Sie sehen die Synthese dieses Wertekatalogs unmittelbar ablesbar in den von jedem einzelnen Unternehmen produzierten Gegenständen und Dienstleistungen. (Inspiriert von den Gesetzen und Kodizes des ökologischen Landbaus)

Qualität

Sie stellen sicher, dass jede Phase des Produktionsprozesses schrittweise den Prinzipien von Qualität und Nachhaltigkeit folgt, vom Rohmaterial bis zu den Verpackungsmaterialien. Der Vorrang lokaler Produkte drückt die Entscheidung aus, die Bedürfnisse des Marktes mit dem Ziel des Netzwerks, eine neue Wirtschaft, einen neuen Arbeitsmarkt, ein neues Territorium zu schaffen, in Einklang zu bringen.

Solidarität

Das Netzwerk fördert den Beitrag des Einzelnen zu Gunsten der Gruppe, verbunden mit Austausch, Vertrauen und gegenseitiger Hilfe. Das Unternehmen als einzelnes Unternehmen verpflichtet sich, die Tätigkeit der Mitglieder der Netzwerkvereinbarung zu unterstützen, Preise zu vereinbaren und die Verwendung von Rohstoffen zu bevorzugen, die von den Mitgliedern selbst produziert werden.

Respekt für die Umwelt.

Sie lassen der Umwelt die Sorgfalt und das Engagement zukommen, die für ein gesundes regionales Ökosystem notwendig sind, durch eine sorgfältige Untersuchung der Möglichkeiten, die sie bietet, und der Grenzen, die sie uns auferlegt, eng verbunden mit der Echtheit des Endprodukts und der Dienstleistung, um einen modus operandi und eine Haltung zu verfeinern, die eine Inspiration für den gesamten Planeten ist.

12.1.1 DER FRAGEBOGEN ZUR PARTIZIPATIVEN SELBSTEINSCHÄTZUNG

Der folgende Fragebogen, der den an der Netzwerkvereinbarung interessierten Unternehmen vorgelegt werden soll, zielt darauf ab, den Vorschlag und die Werte, von denen er ausgeht und auf denen er basiert, vorzustellen, aber auch jedem Unternehmen die Möglichkeit zu geben, sich selbst in Bezug auf die Themen Frieden und Nachhaltigkeit zu bewerten. Es will ein Ausgangspunkt sein, um über das eigene Handeln nachzudenken und darüber, wie es sich auf das Gebiet und darüber hinaus auswirkt, aber auch darüber, welche Wege beschritten werden können, um sich zu verbessern und in einer Perspektive der Ethik und Nachhaltigkeit zu wachsen.

Durch einige Fragen wollen wir auch einen Dialog zur aktiven Teilnahme am Prozess der Gestaltung und Schaffung des Netzwerks schaffen, angefangen vom Logo und der Website bis hin zu den Gründungswerten und den angebotenen Dienstleistungen.

Fragebogen (Entwurf)

Wer Sie sind:

Wie lautet der Name des Unternehmens? Offene Frage

Wie viele Jahre sind Sie schon im Geschäft? Offene Frage oder Multiple-choice (1-3 Jahre, 4-6 Jahre...)

In welchem Bereich sind Sie tätig? Offene Frage / generalisierte Sektoren zum leichteren Auslesen der Daten

Wie viele Mitarbeiter haben Sie? Offene Frage oder Multiple-choice (mehr als 2, mehr als 5)

Netzwerk:

Sind Sie daran interessiert, Teil eines Netzwerks von Unternehmen zu werden, die der Wunsch verbindet, eine Wirtschaft zu fördern, die auf den Werten des Friedens basiert?

Glauben Sie, dass ein Prozess der Umstellung auf eine Friedenswirtschaft positiv für unsere Region sein könnte?

Wären Sie eher geneigt, ein kriegsfreies Markenprodukt zu kaufen, weil Sie wissen, dass es keine Verbindung zur Kriegswirtschaft hat?

Dienstleistungen:

Wären Sie daran interessiert, Ihre Produkte auf einem E-Commerce-Portal zu verkaufen, das sich komplett auf warfree spezialisiert hat? Ja oder nein

Wie groß ist Ihr Interesse am Aufbau eines "agilen" Beratungs- und Supportdesks? Zins-Skala

Wie viele Friedensschulungen wären Sie bereit, pro Jahr zu besuchen? Multiple-choice

Ihre Werte:

Wie sehr finden Sie sich in dem Konzept der Ablehnung des Krieges wieder? Skala von 1 bis 5

Haben Sie das Gefühl, dass Sie genug tun, um zur Entwicklung einer Friedenswirtschaft beizutragen?

Glauben Sie, dass Sie mehr tun können?

Wie sehr stimmen Sie dem Konzept der angestrebten Nachhaltigkeit zu? Skala von 1 bis 5

Haben Sie das Gefühl, dass Sie genug tun, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen?

Glauben Sie, dass Sie mehr tun können?

Wie sehr stimmen Sie dem Konzept des Respekts für Arbeit, Arbeiter und Verbraucher zu? Skala von 1 bis 5

Haben Sie das Gefühl, dass Sie genug in Bezug auf die Achtung von Arbeit, Arbeitnehmern und Verbrauchern tun?

Glauben Sie, dass Sie mehr tun können?

Ihre Meinung zählt:

Welches dieser Logos wäre Ihrer Meinung nach am repräsentativsten für das Netzwerk? Logos einfügen

Was halten Sie von der ersten Website-Demo? (Link)

Welches Wort oder welche Idee würden Sie gerne in der Charta der Werte des Netzwerks erscheinen sehen? Offene Frage

12.2 UNTERNEHMEN, DIE AN DER ERSTELLUNG DES NETZVERTRAGES BETEILIGT WERDEN SOLLEN

Für den Start der Netzwerkvereinbarung ist es grundlegend, eine begrenzte Anzahl von Unternehmen zu identifizieren, die potenziell an einer Teilnahme interessiert sind, da sie bereits von den Referenzwerten des Projekts durchdrungen sind und das Netzwerk in den ersten Monaten unterstützen können. Aus diesem Grund wurde eine anfängliche Gruppe von 60 Unternehmen identifiziert, die später auf 30 reduziert wurde, um die Kommunikation mit den ersten Mitgliedern so einfach wie möglich zu gestalten.

(siehe Anhang)

Das erste Kriterium für die Auswahl war das Engagement für Nachhaltigkeit und die Reduzierung der Umweltbelastung. Auch die geografische Lage der Unternehmen wurde berücksichtigt, wobei versucht wurde, den Schwerpunkt in den

Gebieten Sulcis Iglesiente und Südsardinien zu halten. Darüber hinaus wurde die Branche jedes Unternehmens berücksichtigt, um eine große Vielfalt an Fähigkeiten, Produkten und Dienstleistungen zur Verfügung zu haben. Dank der durchgeführten Recherche ist es dann möglich, schnell die Kontakte der Unternehmen sowie weitere Informationen wie die Branche und die angebotenen Produkte zu erhalten.

12.3 SCHAFFUNG EINES MARKENZEICHENS UND ETHISCHE ZERTIFIZIERUNG NACH SA8000

Die Studie über die Schaffung einer kriegsfreien eingetragenen Marke ist im Gange und soll sich an den Erfahrungen von Einrichtungen aus der Welt der nachhaltigen Wirtschaft orientieren.

Die ethische SA8000-Zertifizierung von Waren, die diese Marke tragen, wird ebenfalls evaluiert.

12.4 MARKETING

Der WarFree Shop E-commerce

Der Finanzentwicklungsplan oder Businessplan ist wichtig, um den Verlauf der begonnenen Aktivität, die Stärken und Schwächen besser zu verstehen. Aus der Analyse muss die Nachhaltigkeit des Unternehmens hervorgehen, das sich also nach einer anfänglichen Wachstumsphase auf seine eigenen Stärken verlassen können muss.

(Siehe beigefügten Businessplan)

Verpackung und Lieferung

Wie in der Wertecharta erwähnt, hat sich das Netzwerk auch der Nachhaltigkeit verschrieben, angefangen bei der Verpackung der Produkte bis hin zu deren Versand. Aus diesem Grund wurde eine Studie über die wichtigsten Anbieter von Versanddienstleistungen durchgeführt, um zu verstehen, welcher Anbieter den Bedürfnissen des Netzwerks am nächsten kommt.

Das Netzwerk wird seine Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich halten, indem es recycelte Verpackungen verwendet und sich auf Unternehmen verlässt, die sich ihrer Verantwortung in Bezug auf Emissionen bewusst sind und konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der von ihnen verursachten Verschmutzung durchführen. Einige dieser Maßnahmen können den Ausgleich von Emissionen, verantwortungsvolles Abfallmanagement und Routenplanung umfassen (siehe Anhänge).

Kostenvoranschläge für den Versand

Eine erste Analyse der Versandkosten wurde durchgeführt, die bis März 2020 zurückreicht. (Siehe Anhang)

13. Lobbyarbeit und Interessenvertretung

Für die Lobbyarbeit des Unternehmens auf nationaler und internationaler Ebene fassen wir die wichtigsten Punkte zusammen, die sich aus der Recherche ergeben haben:

Das Profil von RWM Italia

RWM, das vor 10 Jahren (2010) nach Italien kam, hat nach und nach fast die gesamte Produktion zu Domusnovas-Iglesias verlegt und den administrativen Teil Ghedi überlassen. Diese Wahl, die nach einem Unfall getroffen wurde, der durch die unrechtmäßige Nähe zur Stadt noch verschlimmert wurde, impliziert eine weitere "Verschleierung" der Kriegsproduktion und entspricht einer Strategie, die RWM auch in den anderen Ländern, in denen es seine Produktionseinheiten angesiedelt hat, anwendet, und zwar gerade an Orten, die in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung "marginal" sind und daher weniger in der Lage sind, sich den umweltschädigenden Aktivitäten (auch in ethischer Hinsicht) zu widersetzen. Der Rheinmetall-Konzern hat einen dreiköpfigen Vorstand bestellt: Werner Klaus Kramer, Vorsitzender; Herr Fabio Sgarzi, Geschäftsführer und General Manager; Hans Joachim Hellwig, Direktor. Dies deutet auf die Beziehung zwischen dem Unternehmen und der italienischen Tochtergesellschaft hin und auf die Schwierigkeit, Entscheidungen zu beeinflussen. Über die Personen, die das Management bilden, sind derzeit keine Informationen verfügbar.

Italienisches Zulassungssystem

Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit (Art. 5 des Gesetzes Nr. 185 von 1990) genehmigt die Ausfuhr. Die Nationale Behörde - UAMA (Einheit für die Autorisierung von Rüstungsmaterialien) ist das Organ, das für die Erteilung von Genehmigungen für den Austausch von Rüstungsmaterialien, für die Zertifizierung von Unternehmen und für die Erfüllung der mit der Angelegenheit verbundenen Verpflichtungen zuständig ist, die es ermöglichen, zu überprüfen, ob solche Operationen mit der nationalen Außen- und Verteidigungspolitik übereinstimmen. RWM ist das Objekt des staatlichen Interesses für die Anerkennung der Strategischen Industriellen Sicherheitsfreigabe (NOSIS), die den Zugang zum "Umgang mit Verschlussachen, einschließlich der exklusiven

Weitergabe, und zur Teilnahme an Ausschreibungen und Verfahren zur Vergabe von klassifizierten und qualifizierten NATO- und EU-Aufträgen und deren Ausführung im Falle des Zuschlags" ermöglicht. Die Ausstellung der NOSIS ist normalerweise eine Maßnahme, die der Geheimhaltung oder einer höheren Vertraulichkeitsstufe mit NATO- oder EU-Qualifikation unterliegt (Art.40, Absatz 5 D.P.C.M. n.5/2015), daher liegen keine Informationen darüber vor, ob eine solche Freigabe erteilt wurde oder nicht. Das Interesse der Regierung an der Sicherung "der durch das Unternehmen garantierten nationalen Versorgung und des Exports" ergebe sich aus der Tatsache, dass RWM "ein Lieferant nicht nur der italienischen Streitkräfte und der Polizei - mit denen wichtige Verträge bestehen - sondern auch zahlreicher Verbündeter und Partner in der NATO und der Europäischen Union" sei.

Produktion

Der externe Notfallplan des Unternehmens aus dem Jahr 2012 (offiziell, aber nie aktualisiert) zeigt Schätzungen der Produktionskapazität für Sprengstoffe; es ist jedoch anzumerken, dass das Unternehmen 2012 die Aufsichtsbehörden (Provinz und Region) darüber informiert hat, dass es die Produktion von Sprengstoffen eingestellt hat und gleichzeitig eine Herabstufung der Umweltgenehmigung (nicht mehr UVP-pflichtig) beantragt hat. Tatsächlich hat RWM erklärt, dass es seine Sprengstoffe durch Mischen von Halbfertigprodukten, die von Dritten hergestellt werden, ohne chemische Prozesse erhält. Ob es sich beim Mischen tatsächlich um eine Tätigkeit zur Herstellung von Sprengstoffen handelt, ist eine Frage, die Gegenstand eines Einspruchs beim Regionalen Verwaltungsgericht im Jahr 2019 war, der von Italia Nostra und anderen bezüglich der Ordnungsmäßigkeit der Genehmigungen für die Erweiterungsprojekte von RWM erhoben wurde. Während Ghedi hauptsächlich die notwendigen mechanischen und elektronischen Komponenten herstellt, produziert Domusnovas-Iglesias (ab Geschäftsbericht 2019) die folgenden Produkte und Dienstleistungen: Flugzeugsbomben, Ersatzteile und damit verbundene Dienstleistungen; Marineeinflussminen, Gegen- und Wasserbomben, Ersatzteile und zugehörige Dienstleistungen; - Spezialkräfte und Anti-Sabotage-Produkte;-pyrotechnische Materialien zur Bekämpfung von Unruhen; Dienstleistungen im Auftrag Dritter (Sprengstoffverladung von Munition und Gefechtsköpfen, Lager- und Umschlagsdienstleistungen für Sprengstoffprodukte). Hervorzuheben sind die beiden im Jahr 2018 akquirierten Aufträge zur Lieferung von 155-mm-Artilleriegeschossen und 120-mm-Panzerabwehrgeschossen an Katar (Projekt QA208). Das Projekt ist Teil einer Strategie des Konzerns, einen einzigen Ansprechpartner (RWM Italia) gegenüber dem Kunden (RBAT -Rheinmetall Barzan Advanced Technologies, ein Joint Venture, das zu 49% dem Konzern und der Barzan Company des Verteidigungsministeriums von Katar gehört) für ein breites Paket verschiedener Munitionstypen zu haben, von denen einige in Deutschland von der Muttergesellschaft RWM (Rheinmetall WaffeMunition GmbH) und andere in Südafrika von der Konzerngesellschaft RDM (Rheinmetall Denel Munition Ltd.) produziert werden. Die Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Projekt QA208 ist als außergewöhnlich und vorübergehend aufgrund von Konzernstrategien zu betrachten, ohne zum Kerngeschäft des Unternehmens zu gehören. Die Rolle von RWM Italia in diesen Verträgen besteht darin, als Vermittler und Logistikmanager zwischen der RWM GmbH und RDM auf der einen und RBAT auf der anderen Seite zu agieren und die finanziellen und technischen Risiken der gesamten Operation zu tragen. Das Projekt QA208 erzeugt keine Produktionsaktivitäten in den Werken der RWM Italia S.p.A.. Seit 2017 hat RWM eine Reihe von Anerkennungs- und Klassifizierungsaufträgen für neue Waffensysteme erhalten, die vermutlich einer der Gründe für die jüngsten Pläne zur Erweiterung der Produktionslinien auf Sardinien sind. Es sieht so aus, als ob das sardische Werk die Produktion des Blue-133 Flugzeugsbomben, auch in der Version mit hoher Durchschlagskraft, bestückt mit PBXN-109, 500 lb. Mk82 Allzweckbomben. Munitionssysteme für marine und landgestützte Kampffahrzeuge. Es ist davon auszugehen, dass diese Waffensysteme noch nicht in Produktion gegangen sind.

Export

Die größten Beträge und Mengen, für die bisher Anträge gestellt wurden, beziehen sich auf Luftbombardierungssysteme, Seeminen, die bei Bewegung oder Berührung von Schiffen explodieren, und Artilleriemunition, die zweifellos die "Flaggschiff"-Produkte des Unternehmens sind. Im RWM-Jahresbericht 2019 gibt das Unternehmen an, dass es einen Auftragsbestand von 782 Mio. € hat, von dem 327 Mio. € blockiert sind, da sie für Saudi-Arabien und die VAE bestimmt sind, während die Exporte nach Katar weiterlaufen. Zu diesem Zeitpunkt beziehen sich nur 110 Mio. € auf voll funktionsfähige Verträge.

Aus dem RWM-Geschäftsbericht 2019 erfahren wir die "Aussetzung der Exportgenehmigungen für Fliegerbomben nach Saudi-Arabien und in die Vereinigten Arabischen Emirate ab dem 29. Juli 2019 (die italienische Regierung hat nach der Genehmigung des Antrags Nr. 1-00204 durch die Abgeordnetenversammlung, setzte die bereits erteilten Genehmigungen für den Export von Fliegerbomben und Raketen und deren Komponenten nach Saudi-Arabien und in die Vereinigten Arabischen Emirate aus, "bis es konkrete Entwicklungen im Friedensprozess mit dem Jemen gibt", und in jedem Fall bis zu einem Maximum von 18 Monaten" und die Aussetzung der Erteilung neuer Exportlizenzen an die Türkei nach dem Einmarsch der Türkei in Syrien (die italienische Regierung hat die Erteilung neuer Exportlizenzen für Rüstungsmaterial an die Türkei auf unbekannte Zeit ausgesetzt). Angesichts dieser Aussagen des Geschäftsführers muss man feststellen, dass es laut ISTAT-Daten massive Exporte von "Waffen und Munition" (die nie zuvor erfasst wurden) aus der Provinz Cagliari (wo sich das RWM-Werk befindet) in die Türkei gibt. Etwa 50 Millionen im Jahr 2019 und 15

Millionen in der ersten Hälfte des Jahres 2020.

Umsatzerlöse.

Ab 2011 expandierte das Unternehmen und die Umsätze begannen deutlich zu wachsen. Aus dem Geschäftsbericht 2019 entnehmen wir, dass "die Umsatzerlöse den Betrag von 114.481.193 Euro erreichten, ein Anstieg von 11,5 % im Vergleich zu 2018, obwohl sie aufgrund der Aussetzung der Exportlizenzen für Flugzeugbomben und -komponenten nach Saudi-Arabien und in die Vereinigten Arabischen Emirate unter dem geplanten Wert lagen." Das Betriebsergebnis für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 betrug 25.287.456 Euro (16.975.806 im Jahr 2018). Analysiert man den prozentualen Anteil des Gesamtumsatzes (114,5 Millionen Euro), aufgeteilt nach den beiden Regionen EU und Nicht-EU, stellt man fest, dass die Nicht-EU im Laufe der Zeit gewachsen ist: 2019 macht sie 91 % der Kunden aus und realisiert 31 % des Umsatzes (35,6 Millionen Euro ohne das Katar-Projekt von 37 Millionen Euro). Italien bringt 4,4 Millionen Euro (3,8 %) und der Rest kommt aus EU-Ländern (37,5 Millionen Euro).

Wirtschaftliche und gesundheitliche Auswirkungen der Anlage

Die Beschäftigung in Domusnovas-Iglesias sank zwischen 2018 und 2019 von 461 auf 357 Einheiten (- 104 Einheiten), wovon die Arbeiterkomponente von 281 auf 167 zurückging. Das Unternehmen nutzt Zeitarbeit durch Agenturen (auf Abruf), um die Belegschaft an Nachfrageschwankungen anzupassen. Tatsächlich bleiben 97 von ihnen Angestellte, während die Zahl der Leiharbeiter von 244 auf 135 sank. Das Unternehmen führt den Rückgang auf den Produktionsrückgang zurück, der durch den Entzug der staatlichen Genehmigungen verursacht wurde. Ab August 2020 stellte das Unternehmen die Produktion ein, verlängerte die Verträge der Leiharbeiter für weitere 100 Mitarbeiter nicht mehr und aktivierte den Entlassungsfonds für weitere 90 Mitarbeiter (Quelle: Unione Sarda 21. Juli 2020). Ungefähr 23 % der Arbeitskräfte haben nur einen Hauptschulabschluss. Der weibliche Anteil ist fast ausschließlich mit Bürotätigkeiten betraut. Es war nicht möglich, auf die Verträge der Gewerkschaften zuzugreifen und somit die wirtschaftliche Behandlung sowie das Ausbildungsangebot zu kennen. Die Beziehungen zu den Gewerkschaften sind stark zum Nachteil der Arbeitnehmer, sowohl wegen des massiven Einsatzes von Zeitverträgen als auch weil die Gewerkschaftsvertreter oft dem Management gegenüber eine entgegenkommende Haltung einnehmen, wenn sie das Management nicht ausdrücklich verteidigen. Das Unternehmen hat den externen Notfallplan bei der Präfektur von Cagliari hinterlegt (wie im Gesetzesdekret Nr. 334 vom 17. August 1999 und nachfolgenden Änderungen vorgeschrieben), aber er ist veraltet, da er seit 2012 nicht mehr aktualisiert wurde, als die Kriegsproduktion viel niedriger war. Das Gebiet, in dem sich die Anlage befindet, wird als Gebiet mit mittlerem Waldbrandrisiko eingestuft. Das Unternehmen gibt an, dass es zusätzlich zu den einschlägigen gesetzlichen Anforderungen technische Maßnahmen zur Verhinderung von Explosionsereignissen ergreift, jedoch wurde die Angemessenheit des Plans in einem Rechtsmittelverfahren vor dem Regionalen Verwaltungsgericht von Sardinien im Jahr 2019 angefochten, das von Italia Nostra und anderen eingereicht wurde.

Konsens und Legitimität.

Zusätzlich zu der von der Regierung anerkannten strategischen Bedeutung der Kriegsproduktion genießt RWM auf lokaler Ebene ein großes Netzwerk von Günstlingen von fast allen Sozialpartnern, mit Ausnahme einiger kleiner Basisgewerkschaften, trotz der Tatsache, dass die Beschäftigung, die es bietet, nicht nur instabil und minimal im Vergleich zur Gesamtbeschäftigung in Sulcis Iglesiente ist, sondern auch größtenteils aus den am wenigsten qualifizierten Personen besteht. Darüber hinaus ist selbst unter Berücksichtigung der Daten, die sich auf das maximale Beschäftigungsangebot des RWM-Werks auf Sardinien beziehen, das auf etwa 400 Arbeitseinheiten geschätzt werden kann, der Beitrag desselben Werks zur Gesamtzahl der Arbeitsplätze im Referenzgebiet (der ehemaligen Provinz Carbonia-Iglesias) minimal (etwa 1 %). Tatsächlich handelt es sich um ein Gebiet, das von etwa 150.000 Menschen bewohnt wird, von denen etwa 40.000 beschäftigt sind. Die Medienberichterstattung verstärkt die Botschaft, dass auf die Präsenz von RWM in der Region nicht verzichtet werden kann, und das soziale Image des Unternehmens wird durch episodische Initiativen, die nicht auf die schwächeren Bevölkerungsschichten oder die soziale Förderung abzielen, verbessert.

Umweltbelastung durch die Fabrik

Es läuft ein Rechtsstreit (von Italia Nostra, Comitato Riconversione RWM und anderen) bezüglich der 2017 beantragten und fast abgeschlossenen Folgenabschätzung des Erweiterungsprojekts. Neben der Freisetzung in die Atmosphäre zum Zeitpunkt der Verbrennung und dem daraus resultierenden Fallout auf den Boden wird die Möglichkeit einer Kontamination durch Regenwasserabfluss als nicht vernachlässigbar angesehen, mit dem Risiko, dass es das Grundwasser kontaminieren könnte

Testaktivitäten, bei denen Sprengstoffe gezündet werden, sind die wichtigsten Quellen der Lärmbelästigung im Werk von RWM-Italia in Domusnovas-Iglesias, und durchgeführte Schätzungen zeigen, dass die Geräusche die von der geltenden Gesetzgebung vorgesehenen Sicherheitsschwellen überschreiten.

Das Gebiet, in dem sich die Fabrik befindet, fällt in den Ambito Paesaggistico n. 7 "Bacino Metallifero"

(Landschaftsgebiet) des regionalen Landschaftsplans und ist als Waldgebiet eingestuft, also für landwirtschaftliche und nicht für industrielle Nutzung (Quelle: Italia Nostra).

Die Umweltauswirkungen der Produktion sind ein nicht bewerteter sozialer Kostenfaktor, ein externer Kostenfaktor für die Buchhaltung und für das kollektive Gewissen.

14. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

1. **Es sind keine relevanten Informationen über das Top-Management des Unternehmens verfügbar.**
2. **Im Hinblick auf die Produktion/den Export ist es erforderlich:**
 - a. die korrekte Anwendung des Gesetzes 185/90 in allen seinen Aspekten zu überwachen, insbesondere den Widerruf von Genehmigungen bei nachträglichen Verstößen
 - b. Klären ob die verwendeten Explosivstoffe halbfertig sind und chemisch entsprechend noch verarbeitet werden müssen.
 - c. auf den Katar-Auftrag und die beiden angekündigten Produktionsaufträge zu achten
 - d. die Aktivitäten im Auftrag Dritter zu untersuchen
 - e. herausfinden, was und an wen es in Italien verkauft wird.
3. **In Bezug auf die Beschäftigung:**
 - a. die Strategie der maximalen Flexibilität beim Einsatz der Arbeitskräfte in Domusnovas zur hervorheben (58 % im Jahr 2019 und 72 % im Jahr 2018)
4. **Im Hinblick auf die Umweltauswirkungen der Fabrik (Land, Luft, Wasser und Lärm):**
 - a. die Tätigkeit des Ausschusses und der Umweltverbände zu unterstützen:
 - b. mit dem Ausschuss anzuprangern, dass der externe Notfallplan 2012 ausgelaufen ist und der aktuellen Situation nicht mehr angemessen ist.
5. **Die Vereinbarkeit der Anlage mit der Einstufung des Gebiets durch den Bebauungsplan prüfen**
6. **Auf der ethischen Ebene:**
 - a. das Komitee dabei zu unterstützen, die Legitimität der Produktion auf jeder institutionellen Ebene, die Parteilichkeit der Gewerkschaften und die Medienberichterstattung anzuprangern
 - b. die strategische Rolle des Kriegssektors in der italienischen Wirtschaft und die Verbindung zwischen der Produktion von Rüstungsgütern und dem Krieg anzuprangern;
 - c. den in der Untersuchung vorgestellten Umstellungsplan zu unterstützen, der dank des Pecosa-Projekts einen wichtigen Impuls erhalten hat.

*** _ ***

Die Untersuchung wurde finanziert durch:

EKiBa - Evangelische Landeskirche in Baden (Deutschland)

Fertigstellung im Dezember 2020

Redaktion der deutschen Übersetzung
im Februar 2021

durch

Michael Starck (Evang. Kirche in Baden)

und

Albrecht Knoch (KDA Württemberg)